

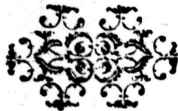
# Sammtliche Schreibung alle Fürnemen vnd Gedenck-

würütigen Historien so sich hin vñ wider in Europa  
in Hoch- vnd Nider Teutschland / auch in Frankreich / Eng-  
lande / Italien / Hispanien / Hungarn / Polen / Sibenburg / Wallachen /  
Preussen / Schweden / Türckey / von nechst verschiener Franckfurter  
Herbstmes / bis auff dieselige Oster Mes / dieses 1620. Jahrs  
verlauffen vnd zu getragen.

Neben etlich fürnemen die Böhmische Sachen angehende  
Schriften.

Alles auß glaubwürdigen Schriften / zum theil auch Täglicher Erfahrung  
durch obgenelien Caspar Carpsen der Historien Liebhaber  
insammen gezogen.

Sampt zweyen eingelegten Kupfferstücken.



Gedruckt zu Cölln /

Ben Peter von Brachel vnder der Gölben Wagen /  
ANNO M. DC. XX.



HISTORICÆ RELATIONIS  
Continuatio.

Eygentliche Beschreibung  
bung der Wahl vnd Krönungs Handlung.



Demnach Ablegung weyland des Allerburch-  
leuchtigsten / Großmächtigsten Keyfers Matthei /  
Hoehlöblichster Gedächtnuß / der Hochwürdigst  
Fürst vnd Herz / Herz Johan Schwenckard / des H.  
Stuls zu Maynz Erzbischoff / des Heiligen Rö-  
mischen Reichs durch Germanien Erbkansler vnd  
Churfürst / krafft güldener Bullen habender Hoch-  
heit Regalien, einen Königlichen Wahltag in der Wahlstatt Franckfurt  
am Mayn auff den 20. New. vnd 10. Alten Monats Julij dieses 1619.  
Jahrs außgeschrieben / vnd allen des H. Römischen Reichs H. Chur-  
fürsten der gebühr notificiren lassen / als ist zu mehrer Nachrichtung / vnd  
was sich auff obermeltem / Königlichen Wahl. vnd Krönungs Tag zu  
getragen / vnd von Tag zu Tag vorgangen / inheimischen so wol als auß-  
ländischen zum besten in ein Ordnung verfaßt / vnd durch gegenwertigen  
Druck publicirt worden.

Anfänglich hat die Königliche Wahlstatt Franckfurt / als sie der be-  
vorstehenden Wahl verständiget / sich mit geworbenen Capitän / Befehls  
habern vnd Soldaten wol versehen / dieselben auch so wol als die ganze  
Bürger schafft mit fliegenden Fahnen gemustert / welche sich statlich vnd  
wol mundirt in voller Rüstung vnd ihren auffgelegten Gewehr sehen las-  
sen / vnd ist also den H. Churfürsten zu Ehren sonnd zu nothwendiger de-  
ren Versicherung / wie sich der in Crafft der güldenen Bullen gebürt /  
vnd auffgelegt / von einem Ehrvesten Rath der Statt alles wol versehen  
vnd in gute Ordnung gestellt worden.



Darauff ist Sambstag den 20. N. 10. A. Monats Julij Höchstge-  
dachte Churf. Gn. von Mayns berürten Tags zwischen 9. vnd 10. vhr  
ankommen / vnd durch etliche darzu von Ehrngedachten Ehrnw. Rath  
verordnete Kathspersonen vnd etwan mit 80. wol außgerüster Bürger  
zu Pferd eingeholet / vnd mit einem ansehnlichen Comitatz vieler vorneh-  
mer Herrn Adel vnd Rittern / auff 200. Pferd starck / darunter dann bey  
die 50. wol gemundirter Archibuser vñ Bantelier mit in voller Rüstung  
gewesen / durch Sachffenhaussen eingezo-gen / vnd ober die Brücken mit  
statlichem Trommeten in ihr Losament zum Dessen begleydet worden.

So ist auch disen Tag zu Abent des Durchleuchtigsten / Hochgebor-  
nen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Georgen Herzogen zu Sachffen  
Gülich / Cleve vnd Berg / 2c. des H. Römischen Reichs Erzmarschall  
vnd Churf. 2c. zu diesem Wahltag Gesanter vñ Pottschafter / der Wol-  
geborne Herz Wolff Graff von Mansfeld / mit etlicher vornehmer Rath  
vnd vom Adel / auch etlicher Keyssigen ankommen / vnd von Ehrngedach-  
ten des Raths / auch etlicher Bürger zu Pferd bis in das Losament zum  
Goldstein Comitirt worden.

Gleicher gestalt ist Sontags den 21. N. 11. A. des Durchleuchtigsten  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Fridrichen Pfalzgraffen bey  
Rhein / des H. Reichs Ers Truchsess vnd Churf. Abgesandter  
vñ Pottschafter der Wolgeborne H. Johan Albrecht Graff zu Solms  
vnd Lich / 2c. mit etlichen Kutschen vñd Keyssigen / darunder vornehme  
Rath vnd vom Adel ankommen / vnd durch des Raths verordnete vñ einer  
zimlichen anzahl auß der Bürgerschaft zu Pferd eingeholt worden.

Montags den 22. Monats Julij ist des Durchleuchtigsten Hochge-  
bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Sigismundi Marggraffen zu  
Brandenburg / des H. Röm. Reichs / Ers Cammerer vnd Churfürsten /  
in Preussen / zu Gülich / Cleve vnd Berge / 2c. Herzog / 2c. Pottschafter vñ  
Abgesandter / Herz Adam Hans Edler Herz zu Pölsitz / neben seinen  
mit Abgesandten anhero in die Statt Franckfurt zu vorstehender Wahl  
angelangt vnd in Saalhoff allda er einloßirt / mit zimlichen Comitatz  
Kutschen vnd Keyssigen eingezo-gen.

Dinstags den 23. N. haben Ehrngedachtes Raths verordnete Pers-  
sonen auß der Bürgerschaft in die 90. zu Kopf statlich mundirt sich vor  
die Statt begeben / der Meynung Ihre Churf. Durchl. zu Colln auff  
zuwarten /

zuwarten / vnd einzuholen / aber es ist Ihre Durchl. denselben Tag nicht /  
sondern Mittwoch den 24. mit zierlichem Comitatz vieler vornehmer  
Herrn Graffen vnd Rittern / auch wol außgemundirter Archibuser mit  
sonderlichem schönen Habit / schlagenden Kesselstrommen vnd auff plasen  
selbst zu Pferd / vnd etwan noch mit 200. Pferden / etlichen Kutschen vñ  
wolgeladene Maulessel ganz Hochfürstlich zwischen 3. vñd 4. vhrn  
Nachmittags eingeritten / in bis in dero Losament in der Anthomaner  
Gassen durch die Verordnete des Raths vnd Bürgerschaft statlich  
begleydet worden.

Gestalt auch Donnerstag den 25. N. Ihr Churf. Gn. von Trier  
ankommen / vnd durch offtermelte verordnete Herrn / auch bey 90. der  
Bürgerschaft zu Kopf sehr wol mundirt / eingeholet worden / vñd den  
Einrit mit vielen Graffen / Rittern vnd vom Adel / auch vornehmer Hn.  
vnd Käste zu Kutschen vnd bernahe 200. Pferden / darunter etliche Keis-  
sige mit schönem Habit der Einrit gehalten / also zwischen 3. vnd 4. vhrn  
Nachmittag / in Ihrer Churf. Gn. eyngen Hoff sich einloßirt.

Freitag den 26. N. ist es still gewest / außserhalb das sich der H. Ern  
Churfürsten vñd der Abwesenden Herrn Gesanten ein ander in ihren  
Losamenten beschickt vnd zur glücklichen ankunft gratulirt.

Sambstag den 27. N. ist die erste Churf. Session auff dem Römer  
oder Rathaus oben auff in einer schönen vnd zu diesem Wahltag wolge-  
zierter Stuben gehalten worden / dahin dann des Morgens vmb 8. vhr  
nicht allein die zuwesende H. Churfürsten / als Chur Mayns / Chur  
Trier / Chur Colln in eigner Person mit statlichem Comitatz führen laß-  
sen / sondern auch der Abwesenden H. Churf. Pottschaften vnd Abge-  
sanden / als Chur Pfalz / Sachffen vnd Brandenburg mit ansehnlichem  
Comitatz allda zum Rath gängen vñ erschienen / vnd ist also zu vorstehen-  
dem Wahltag der Anfang gemacht.

Sontag den 28. N. ist zwischen eines Ehrnw. Raths angenommenen  
Capitanz / vñd etlich wenig von Chur Mayns mit gebrachter Archibus-  
sierer / als welche inwendig zu Sachffenhaussen am Affenthor zu Pferd  
gehalten / vñ auff beschens erinnern / sich von dannen zubgeben / anfangs  
verweigert / sondern das sie da zu halten Befehl vorgeben / ein widerwil-  
len entstanden / aber denselben Tag noch gestilt worden. Gleichwol ist da-  
maln einer vom dem Collnischen Comitatz durch einen Stich in solchem

unwissen Todis verblieben/vnd den andern Tag in vnser LiebenFrawen  
Stift zur Erden bestattet worden. Wie es aber mit solchem sal zugan-  
gen/vnd wer der Thätter sey/hat man bishero nicht erfahren mögen.

Bald hernach / vnd als sich die angezogen mißheiligkeit wiederumb  
ganz gefüllet/ist vmb 7. vhr des Abends die zu Hungarn vnd Böhmen  
nunmehr auch erwöhlte Römische Königl. Mayst. Ferdinandus der  
ander durch mehrmals angezogene verordnete des Raths vnd der Bür-  
gerschafft zu Ross auff die 70. starck empfangen/ vber die Brücken be-  
gittet/vnd ist Ihr Mayst. mit vielen Graffen/Rittern vñ Freyen/auch  
Ansehnlichen geheimen Rätthe / Cammerherren vñnd sonst ansehnlichen  
Comitat/ jedoch mehrertheils zu Rutschen/ vnd vber 200. nicht starck in  
Ihrer Mayestat Losament zum Brauenfels eingezogen.

Montag den 9. Newen Cal. vnd 19. Alten/ seind die Herrn Chur-  
fürsten vñnd anwesende Botschafften in engner Person wiederumb zu  
Rath auff das gewöhnlich Rathhaus oder Römer gefahren / vnd solches  
Täglich bis auff den 24. Julij oder 3. Augusti continuirt.

Den 25. Julij N. ist es still gewesen/ausserhalb das Königl. Mayst.  
vnd Ihr Churf. Durchl. von Cölln ein Predig in vnser LiebenFrawen  
Kirchen thun lassen / darbey dann nach gehaltenr Predig in gegenwart  
Höchstg. Potentaten das Ampt der H. Mesß Hochfeyrllich durch die  
Cöllnsche Musicanten so bey die 30. musicirt worden.

Montag den 26. N. seind die Rätth allein zu Rath gefahren/ vñnd  
ist der Churf. Rathgang/ welchem sie bis dahero in Engner Person bey  
gewohnet/bis Samstag den 17. N. Aug. eingestellt/sondern entzwischen  
die H. Rätth bisweilen zu Rath gefahren/ Inmassen auch die H. Churf.  
vnd dero Abwesende Abgesandte inmittelseinander besucht / auch was  
bey diesem Wahltag in ihrem Churf. Collegio vorgelauffen den abwes-  
senden H. Churf. Notificirt/vnd hin vnd wider Curirer vñderschidlich  
aufgeschickt/vnd was ferner bey vorstehentem Wahltag vorzunemen/  
resolution erwartet.

Dinstag den 27. N. seind Ihr Königl. Mayst. vñnd Ihr Durchl.  
von Cölln zudem Durchl. Hochg. Fürsten vñnd Herrn/ Herrn Landgraf  
Ludwigen zu Hessen mit etlich 30. Keyssigen vnd wenig Rutschen auff  
die Jagt ins Hessenland gefahren / vnd sich allda bis auff den 14. N.  
Augusti auffgehalten/welchen Tag Ihr Mayst. vñnd Jr Durchl. Cölln  
gegen

gegen Abend vmb 5. vhr wiederumb glücklich angelangt/vnd so bald an  
absteigen in vnser LiebenFrawen Stift gefahren / die Vesper statlich  
Musiciren lassen/vnd ihr Andacht verrichtet/gefalt dann Ihr Königl.  
Mayst. Donnerstag den 15. auff Marie Himmelfahrt in bemeltem Stift  
das Hochwärdige Sacrament des Altars empfangen.

Ebenet gestalt hat benenten Donnerstag Jr Churf. Gn. von Mähns  
in S. Bartholomei Pfarckirchen das Hochampf der Mesß in Engner  
Person in presentia vornehmer Herrn vñnd vom Adel gehalten / darbey  
dann eine heimliche Music gehalten worden Vnd demnach nun die an-  
wesende Herrn Churf. so wol als auch der Herrn abwesenden Abgesan-  
ten H. Churfürsten was ferner bey vorstehentem Wahltag vor zuneh-  
men sey/günstige vñ Benedigte Resolution empfangen/haben Freytags  
den 16. N. die H. Churf. wie auch die H. Abgesandten Ihre Mayst. in  
ihrem Losament besucht/ vnd zu ferner Continuirung des Wahltags  
sich berathschlagt.

Gestalt dann Samstag den 17. N. die H. Churf. vñnd dero Ab-  
wesenden Abgesandten in engner Person aussershalb Ihrer Mayst. wie-  
derumb angefangen zu Rath zu fahren.

Sontag den 18. N. ist es still gewest/ausserhalb das durch einen Ehr-  
Rath hin vnd wieder in der ganzen Statt durch Tommeten ist aufge-  
blaffen worden/ das Montags den 19. N. vermittels so wol die ganze  
Bürgerschafft als auch die geworbene Obristen vñnd Soldaten vor dem  
Römerplatz erscheinen sollen / den vermög güldener Bulla gewöhnlichen  
sicherungs Endt den sämptlichen sieben H. Churfürsten vñnd dero Abges-  
andten leisten/darbey dann auch vermeldt worden das ein jedweder Bür-  
ger was er vor Leut in seinem Haus habe/ verzeichnet in eines E. Raths  
Cansley einlieffern/vnd sonsten noch selbigen Tag vñnd bey Sonnen-  
schein alle diejenige welche nicht in eines Erbaren Rath pflichten oder der  
H. Churfürsten verglichenem Comitac bey höchster straff auß der Statt  
abchaffen sollen. Als nun Montag den 19. N. Augusti zu Leistung  
des sicherungs Endts E. E. Rath der Bürgerschafft vñnd Soldaten be-  
samdt/sind die H. Churfürsten vñ der abwesenden Botschafften auff dem  
Römer gefahren/vnd daselbsten rff dem grossen Platz/erstlich von E. E.  
Rath/vnd hernach von dem Obristen Leutenant vñ Capitänen den ges-  
melten Endt inhalt der güldenen Bull erfordern/auch leyssen vñ schwel-  
ren lassen.



Wie dann gleicher gestalt die 5. Jänlein geworbener Soldaten mit ihren stehenden Fahnen in guter gemachter Ordnung vnd in 5. hauffen getheilet/ denen dann Ihr Capitän vorgangen/ sich auff vordemelten Römerplatz eingestellt vnd das Juramentum abgelegt.

Dinstag den 40. N. hat man nunmehr angefangen zur Wahlhandlung zu schreiten/ vnd seynd die Churf. neben den Gesandten alda in der gewöhnlichen Stuben auff dem Römer erschienen.

Mittwochen den 21. N. abermal zu Rath gefahren/ wie auch folgenden Donnerstag den 22. N. 12. A. beschehen/ vnd hat Chur Trier / Chur Mayns/ vnd Ihr Mayestat/ vnd Ihr Durchleuchtigheit Eölln besucht.

Denselben Tag sein auch durch Ihre Chur. Ga. Mayns statliche Seydene vnd Guldene Tapezeren anhero gebracht worden/ das Constable oder Chur Cammer/ wie mit weniger das Chor in S. Bartholomei Kirchen/ ist also der anfang zu Wahl diesen Tag gemacht worden.

Freitag den 23. N. 11. man wider zu Rath gefahren. Sonntag den 25. hat Ihr Churf. Gn. von Trier in eygner Person zu S. Bartholomei Stiffi auff dem hohen Altar ein Stilmess gehalten. Nachmittags seind Ihr Churf. Durchl. Sachsen Abgesandter bey Chur Mayns gewesen. Montag den 26. N. ist Ihr Mayst. neben den andern Churf. vnd Abgesandten wider zu Rath gefahren/ vnd als Ihr Mayst. ein zeitlang in der Rathstuben verblieben/ hat er wenig ein Abtrit genommen/ in ein andrer Stuben/ hernacher wider hinein gangen/ leichlich mit andern H. Churf. zu Rath abgefahren/ diesen Tag hat man auch die Kräm auff dem S. Bartholomei Kirchhoff / wie auch die Kanzel in der Kirchen die Tapezeren dahin zu hengen/ vnd ein Gerüst zur künftiger Königlicher Proclamation zu machen abgebrochen/ vnd alles zur Wahl gerichtet.

Dinstag den 27. N. ist es still gewest/ ausserhalb das Ihr Churf. Gn. von Mayns des Morgens umb 9. vhr zu Ihrer Mayst. gefahren/ vnd lang in Rath verblieben/ zu lest auch die Wahlzeit mit Ihrer Mayst. gehalten/ vnd ist diesen Tag folgens was zur Wahl von nöten/ in vnd ausserhalb der Kirchen zu S. Bartholomei zu gericht/ vnd das in der Kirchen vor dem Chor auffgeschlagene Theatrum mit Tapezeren statlich geziert worden/ auch hat ein Ehrent. Rath die ganze Bürgerschaft vnd die Soldaten gegen dem Mittwoch in Rüstung gebotten.

Mittwochen

Mittwochen den 28. N. Augusti 1619. ist die Königliche Wahl vngangen/ vnd erstlich des morgens frü umb 5. vhr seind die geworbene Soldaten mit stiegenden Fahnen auff die Statwäll gefüret / auch die Bürgerschaft hien vnd wieder in der Statt vnd auff den Plätzen sich in ihrer Rüstung versamlet/ vnd eintheils von dem Römer an bis an S. Bartholomei Kirchen/ vnd hernach nach volzogner vnd vorgangner Glücklicher Wahl zu beyden seiten bis in Ihrer Mayestat Losament wol außgerüst vnd statlich mündert/ mit ihren Gewehren vnd Waffen gestanden. Nachmals hat ein E. Rath die gewöhnliche sturm oder Mess Glock bey einer halben stund leuthen lassen.

Nach 7. vhrn aber haben die Anwesenden H. Churf. Mayns/ Trier/ Eölln vnd Kön. May. im namen als ein mit Churf. wie dan der abwesenden H. Churfürsten ansehnlichen Botschaften vnd abgesanten vff dem Römer sich versamlet/ vnd demnach etwan drey viertel stund alda verharret/ vnd in einer besonderen Stuben Ihr Churfürstlichen Habit angezogen/ vnd hernach in der gewöhnlichen Rathstuben wiederumb versamlet/ seind sie umb 8. vhrn von dem Rath auß herzuider gangen/ sich zu Pferd begeben/ vnd in nachfolgender Ordnung nach S. Bartholomei Kirchen geritten. Erstlich sind vorher geritten ein zimliche anzahl Räte/ Officirer vñ Diener/ welche zu pferd gefolget/ die 4. der Herren Anwesenden Churfürsten Marschalek/ mit Schwertern so sie in Bergündenen vnd Sammeten scheyden in ihren Händen gefürth/ denen seind so bald gefolget zu pferd neben einander/ der Hochwürdigst in Gott Fürst vnd H. Herz Johan Schwenhard Churfürst zu Mayns/ vnd der Hochwürdigst in Gott Fürst vnd Herz/ Herz Lotharius Erzbischoff zu Trier/ vnd Churfürst in ihrem Churfürstlichen Habit/ inwendig mit weissen Hermlein gefütert/ wie auch vndenherumb darmit außwendig belegt/ an gethan/ vnd eine von gleichem zeug zugerichtete Hauben auff den Häupteren tragend/ nach ihnen sind neben einander geritten der Durchleuchtigst Fürst vñ Herz/ Herz Ferdinand/ Erzbischoff zu Eölln/ vnd der Aller Durchleuchtigst Großmächtigst Fürst vnd Herz / Herz Ferdinand König zu Böhmen/ auch als ein Churfürst/ vnd Chur Eölln auff der Rechten/ vnd Ihr Mayst. an der ander seiten/ in gleichem Habit/ ausserhalb das Ihr May. eine Cron auff dem haupt getragen / Auff welche auch so bald gefolget/ des Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn

Herrn/Friedrichen Pfalzgraffen bey Rhen vnd Churfürsten/zu diesem Wahltag abgesandter H. Johan Albrecht Graff von Solms/wie dan des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Hans Jörgen/Herzog zu Sachsen vnd Churfürsten / Botschaffter Herz Wolff Graff von Mansfeld/so dan leslich, des auch Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johan Sigismund Marsgraffen zu Brandenburg vnd Churfürsten abgesander / der Edler Herr Adam Gans zu Putlis/alle drey neben einander zu pferd in schwarzen vnd gewöhnlichen Kleidungen/Sachsen zur Rechten/Pfals in der mitte/ vnd Brandenburg auff der andern seitten.

Demnach sie nun in solcher Ordnung deren auff beyder seits in Rüstung stehender wohlangemundter Bürger schafft bis zu S. Bartholomaei Kirchen kommen/sind sie daselbst bey der hohen Thür sämptlich abgestigen/vñ in die Kirchen gangen/da dan so bald die Churfürstliche Trommeter deren ein feine anzahl gewesen/vñ auff einem in der Kirchen gemachten Lettner gestanden/allesampt angefangen zu blasen / vñnd andere die Heerpauken darunder geschlagen/welches ein sehr grossen schall vñ Resonanz von sich gegeben/auch so lang continuirt worden/bis die H. Churfürsten alle sampt neben den anwesendten Abgesandten in das Chor welches dan dazumal gestalt auch das Conclau mit sehr statlichen vnd köstlichen Capeten/ von Golt vnd Seyden aufgewurckt/vñ der Churfürsten Sitz vnd Stül mit schwarzem Samet/ ihr Kön. May. mit roten Samet behenckt vnd geziert gewesen.

Vnd als nun die Churf. vnd dero anwesendten Abgesante/sich in solches Chor in ihre verordnete Sitz begeben/neulich zur Rechterhand des Chors Mäyns/Böhmen Pfals/in der mitte des Chors / da sons der Cantor des Stiffes zu sitzen pflegt/Trier auff der Linken seitten Cöllen/Sachsen vnd Brandenburg seynd etliche der vornembsten Rät/h/wie dan auch die Cleriken hinnein zu gleich gelassen worden / vñnd darauff so bald durch den Herrn Erbmarschalck von Pappenheim / das Chor verschlossen worden.

Nach solchem hat der Suffraganeus Moguntinus Stephanus VVeberus das Ampt der Mess zu halten angefangen. Pfals aber/des gleiche Saschen vnd Brandenburg / welche dem Sacro bey zuwohnen nicht pflegen/sind wieder abgetreten/vnd haben sich in eine neben dem Chor

stehende Capellen sampt den ihrigen begeben/daselbst bis nach verrichteter Mess/so mit statlicher Music gehalten worden/blieben. Darauff wider herauf in ihre Sessiones gangen/hat man den Hymnus Veni Creator Spiritus zu singen angefangen/vnd als derselbe auß gewesen / seynd die Churf. sampt den Abgesandten für dem Altar erscheinen/seren(ausserhalb der abgesandten) seinen Marschalck mit dem Schwert in der scheiden für gehen gehabt/vñ vermög der gülden Bull das Jurament geleistet. Neulich sind sie alle auff den Obriken Staffel am Altar getreten/sich gegen den Vmbständen gewendet/allda der Churfürst zu Mäyn in der mitte stehend angefangen/die Ursachen ihrer zusamen kunfft / nemblich inhalt der gülden Bull den Eydt für der Wahl zu leisten zu vermeiden. Auch darauff den Eydt / so ihm von den Churfürsten von Trier vorgehalten worden geleistet. Hernach aber den andern Churf. den Eydt gleicher gestalt für gelesen/welchen sie dan alle geschworen. Es hat auch ihre Churf. Gn von Mäyns zween notarios diesen actum ad notam zu nemmen/vnd darüber eins oder mehr Instrument auff zurichten requiriret / darzu sich dan dieselben erbotten vnd die Adelige vnd andern vñstand alle des wegen zu zeugen erfordert vnd gebetten.

Nach geleisteten Eydt sind die Churfürsten wieder in ihre Stül getreten / vñnd als hernacher dz Antiphon Veni Sancte Spiritus sampt den darzu gehörigen Collecten gesungen worden/haben sie sich der Ordnung nach in die Keyserliche Capel/der Chur Camer/so ein schmal vñnd langlet gewelb sampt einem wolgezierten Altar/darinnen gleich neben am Chor stehendt / vnd damaln mit schönen von Seyden vnd Golt gewürkten Tapezeren behenckt gewesen/zur Chur begeben.

Demnach nun die Churf. bey nahend ein stund in der Keyf. Capell gewesen/vnd in mittels ihre fürnembste Rät so mit ihnen hienein gangen waren/wider herauf kommen/seindt endlich die Churf. auch herauf kommen. Erstlich Ihr Churf. Gn. Mäyns/darnach Cöllen vnd Trier/welche die zu Hungern vñ Bähmeib Kö. May. als erwählten Kö. König in der mitte geführt. Letzlich seindt gefolget Pfals/Sachsen vñ Brandenburg: Abgesandte/vñ haben darauff die Trommeter sämptlich in der Kirchen wider angefangen zu blasen/die anderen die Heerpauken darunder geschlagen/wie nicht weniger alle grosse Glocken auff den Thürnen zum frolocken geleutet / auch das grobe Geschütz auff den Wällen oder Statt

hin vnd wieder für Frewden abgelassen worden. Inmittelst ihr Newerwelte Kön. May. auff den höchsten stoffel nidergeknieet / die Churf. aber neben septs stehublieben / vnnnd ist so bald darauff das Adiutorium nostrum in nomine Domini. Item der Psalm. In virtute tua laetabitur Rex &c. Sasset darzu Gebetten / ober den Newerwelten König gesprochen / vnd nach Endung desselben / der König durch die Churf. auff den Altar gesetzt vnd so bald das Te Deum laudamus zu dreyen Chören / Erstlich auff der Orgeln nachmalen die Music / vnnnd darmit dem Königlichen vnd Churf. Trommetern bis zum End gesungen worden.

Vnd als solches außgewesen / ist die eine Thür gegen der rechten Hand des Chors widerumb eröffnet / die Kön. May. von dem Altar herab gehen / vnd durch die Churf. vnd Brandenburgischen Gesandten / durch den Chor auff eine Diehne / so herauff vor dem Chor in die Höhe zuherentet / vnd mit Tapezeren allenthalben bedeckt vnd umbhangem gewesen / geführt worden: Auff welcher Dien sieben Stüll mit schwarzem Sammet oberzogen / für die Churfürsten / vnd sonst noch ein Stüll / ein staffel höher / vnd mit einem güldenem Stück behenget / gestanden / auff welchen der Newerwöhlte König gesetzt worden / die Churfürsten aber der Ordnung nach / sich in die ander Stüll gesetzt / nemlich Mayntz vnd Pfalz zur Rechten / Cölln / Sachssen vnd Brandenburg zur Linken hand / vnd Trier in der mitten: vnd haben Pfalz den Reichs Apffel / Sachssen das Schwerdt / vnd Brandenburgischer Abgesandte das Scepter in den Händen gehabt. In mittelst / vnd bis sich die Churfürsten der Ordnung nach gesetzt / haben die samptliche Trommeter auffgeblasen / vnd die Heerpauken darunter geschlagen. Vnd als dieselbigen auffgehört / die proclamation durch den Hochwürdigem Herrn Jacob von Eiß Thom Dechant zu Mayntz / dieses vngesehrlichen inhalts beschehen.

Nach dem das H. Röm. Reich / durch Absterben Weyland / des Allerdurchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn / Herrn Matthiam Röm. Kays. Hochlöblichster Gedächtnus / ledig worden / hielten die Anwesende Herrn Churf. vnd deroselben Gesandten Botschafft / wie sich solches deren darüber gemachten Kayserlichen Befehz gebürt / der Wahl vnnnd Chureines andern Haupt / samentlich vnd einmütiglich verglichen / vñ den Durchleuchtigsten / Großmächtigsten / Fürsten / vnnnd Herrn / Herrn Ferdinandum den Andern / zu Hungern vnd Böheim / zu König / Ersherkögen

gen zu Oesterreich / etc. zu einem Römischen König vnd künftigen Keyser ernant vnd gewehlet. Würde solche Wahl von wegen der H. Röm. Churfürsten / vnd deren Botschafften männiglich hiermit kund gethan / zu dem ende / damit jederman hohermelte Königl. May. für ein erwöhlten Röm. König zu ehren vnd zu halten wisse / wie sich gebühret. Nach solcher publication haben sich die Trommeten vnnnd Heerpauken mit grossem Schall vnd gethön hören lassen / vnnnd seynd darauff die Churf. mit der Kön. Mayst. auffgestanden / vnd die Bän herab gangen: Erstlich Trier / darauff die Drey Abgesandten neben einander: Nemlich Pfalz mit dem Reichs Apffel auff der Rechten / Sachssen mit dem bloßen Schwerdt in der mitten / vnnnd Brandenburg mit dem Scepter auff der Linken seyten. Auff welche gefolget die Röm. Kön. May. vnd neben derselben Mayntz zur rechten / Cölln zur linken Hand / doch etwas hinder sich / seynd also zur Kirchen hinauß gangen / vor der hohen Thür vffgestiegen / vnd in seitz gemelter Ordnung nach Ihr Kön. Mayst. Patasio der Behausung zum Braunsfels geritten / vnd Ihr Kön. Mayst. bis das hin begleitet / vorher aber seynd gangen / erstlich die Hoffdiener vnd andere Graffen vnd Herrn. Entlich der Churf. vornehme Kähte / vnd nach ihnen die Churfürsten sampt der Kön. May. vnd der abwesenden Abgesandte in guter Ordnung / nemlich ist Ihr Churf. Gn. von Trier zu forderst allein geritten / dem seynd gefolgt die drey Weltliche Abgesandten / hernach Ihre Kön. Mayst. allein / vnd letztlich Churf. Gn. Mayntz vnd Cölln mit einander / vnd haben also in dieser Ordnung auß der Bartholomei Kirchen / durch die gewapffnete Bürgerschaft so zu beyden seyten all da gestanden / Ihre Mayst. in Ihr Losament zum Braunsfels begleitet / all da seind vnder diesen die Hn. Churfürsten eygner Person / außserhalb Ihrer Mayestat widerumb zu Rath gefahren / vnd wie man sagt / sollen sie von wichtigen anligen des ganzen Römischen Reichs consultirt haben. Es seind aber entzwischen die Spanische Botschafft / Fransösischer Resident vnd andere H. wie auch letztlich gleich Samstag vor der Krönung / Ihre Fürstl. Gn. von Darmstatt Landtgraff Ludwigg mit beyden seinen Jungen Herrn neben seinem Herrn Bruder Landtgraff Philippen sehr statlich zu Frankfurt auch eingeritten / vnder dessen hat man allerhandt præparatoria zur Krönung gemacht / vnnnd vnder verschiedene Gerüst in der Kirchen / wie auch vor dem Röm. nemlich Ne. Kü

chen da der Ochß solte gebraden werden/ item die Küche hinter dem Römer im Kastenhoff zur Keyserlicher Mahlzeit wie dan den springenten Brunnen/ zum Wein springen/ auch endlich ein Brücken vom Römer oder der Kathausß bis in Sanct Bartholomei Kirchen zu gerüßet vnd auff gebawet worden.

Vnd haben in mittels die Anwesende Herrn Churfürsten statliche Pancket gehalten/ vnd einander zu Gast gehabt/ welche bis auff den Freytag den 6. 7. Sep. gewehret / an welchem Tag ihr Kön. May. neben Chur Colln vñ Nürnberg/ abermals sich auff der Jagt zu Darmstat/ statlich erlustiget vnd denselben tag doch wieder in Franckfurt einkommen vñ sich zur Krönung entlich gerüßet.

Gött wolle Ihre Kön. May. Beständige Leibs Gesundheit/ Friedliche Regierung/ vnd wider derselben Feind Sieg vnd Heyl / Gnediglich verleyen vnd mittheilen/ Amen.

### Beschreibung Welcher Gestalt die Königliche Krönung

Montag den 9. Septemb. dieses 1619. Jahrs zu Franckfurt am

Mayn vorgangen vnd volhogen worden.

**W**ißhero ist beschriben worden/ was so wol vor vnd täglich / als auch bey dem Actu Electionis vorgangen vnd sich zugetragen/ folget derowegen nühmerinder Ordnung die Kön. Krönung selbst/ welche dann dismals auch zu Franckfurt ist vorgenommen vnd verriht worden. Dann ob wol sonst in der Guldenen Bull versehen vnd verordnet/ dz die Wahl zu Franckfurt/ die Krönung aber zu Achen/ vnd der erste Hoff zu Nürnberg gehalten werden sol / so ist doch solches mit sonderlichen beliebe der H. Churf. des Reichs nun zu vnderschiedlich malen anders gehalten worden/ als An. 62. ist die Kö. Krönung zu Franckfurt. Anno 1575. zu Regenspurg. Anno 1612. abermals zu Franckfurt celebrirt worden/ deswegen daß auch an sro die zu Hungern vñ Böhmen Kön. May. sich mit den Anwesenden des H. Röm. Reichs Churfürsten vnd der abwesenden Abgesandten nach beschehener Wahl dahin verglichen/ daß auß gewissen bewegenten Ursachen vor dismal die Königliche Erönung auch nicht zu Achen/ sondern zu Franckfurt fůrgehen solle.

Weil dann zu vorstehender solcher Erönung Montag den 9. Sep. dieses 1619. Jars bestimbt gewesen/ als sein desey bey zeiten die Statt Achen vñ Nürnberg außsirt worden / die jenigen sachen so zur Erönung vor  
alters





*Eigentliche Contrafactur, wie ihre Kon. M.<sup>te</sup> in Hung. und Böhm, den 9. Sept. A. 1619. in Francfort am Mayn, zu einem Römischen Keiser gekront ist worden.*  
*Zu Böhm und Hungern wol bekant*  
*Ein Konig Ferdinand genant,*  
*Geborn auß Osterreichem Stam*  
*Erlangt Keyserlich würd und Nam*  
*Durch Churfürstlich eintrechtig wahl. Viel Muntz von gold und silber gut*  
*Darumb mit grossem Pracht und Schall*  
*Ihr Keyserliche Maiestat*  
*Man auß der Kirch begläitet hat.*  
*Vnter das volck man werffen thut*  
*Dem Keiser wollest, o Gott geben*  
*Gut Regierung vnd langes leben.*  
*Ferdinandus duplex cumulans diadema supremo*  
*Imperij sceptro, en maximus ingreditur.*  
*Acclamant ciues, FELICITER, vndique. Vivat*  
*Ferdinandus nostri spes, decus Imperij.*

altershero gebräuchlich vnd bey ihnen verwahrlichen gehalten worden anhero zubringen/wie dan bescheyen/des gleichen sein sonst allerhand preparatoria wie vor angezeigt gemacht worden. Nemblich hat man in S. Bartholomei Kirchen vber das vorige Gebew/zween Letner mit staffelet erhöht auff beyden seiten/der Tauffstein gegen Nidergang auff geschlagen/dieselben mit statlichen Tapezeren behenckt/zu dem ende / das bey folgender Erönung die vornembsten Herrn vnd vom Adel da st. hen könten / wie dann auch ein zimlich hoher Thron gegen mittag/bey dem H. Grab ist auffgeschlagen worden. Dieser Thron ist zugericht worden zu dem ende das ihr Kdys. May. nach der Erönung etliche Herrn zu Ritter darauff geschlagen/vnd 25. Herrn vornehme von Adel / als der Oberst Craß von Scharpffenstein vnd andere mehr nach bescheyener Erönung zu Ritter geschlagen worden/es war aber auff beyden seiten dieses Thron die Kirchen wie auch sonst allenthalben mit schöner Tapezeren geziert/wie in gleichem d; Theatrum oder Thron selbst vnden auff dē Boden mit schönen rotem Tuch belegt/auff demselben auch oben in der Höhe war ein güldener Sessel etwas erhöht/in der mitte zugericht/vnd mit einem güldenen Stück behenckt/auch ein Himmel darüber gemacht.

Ferner ist in der Kirchen auch noch ein anders Theatrum auffgericht vñ geziert worden/darauff das Frawen zimmer gestanden / wie dann vor dem Kreuzaltar / vor dem Chor auch ein viereckentes gebew auff drey staffel hoch erhöht / mit rotem Tuch gelegt vñ einem Himmel bedeckt worden. Derowegen dann also/vñ demnach alles wie obtaut auff d; statligst zugericht/ist die Erönung auff den bestimmbten Montag den 9. Sep. vorgangen/vñnd sein darauff des morgens alle Porten zugehalten worden/die ganze Burgerschaft in die Rüstung gebotten / dieselben hin vnd wieder in die Stadt/vnd sonderlich vom Römer an bis in S. Bartholomei Kirchen wie auch bis an den Braunfels ihrer Ma. Palatio statlich aufstaffirt/die Soldaten aber auff die Wall geführt vñ gestellt worden/gestalt dan auch ein statliche ansenliche Reuterrey von der Burgerschaft zu beyden seiten der auff gebauwen Brücken / welche dann mit rotem Tuch vom Rathaus an bis in das Bartholomei Stifft gelegt ist gewesen/sich sehen lassen / vnd allda auff gewahrtet/ da dann des Morgens frü umb 6 vhrn/ wie hernach vnderchiedlichmal umb 7. vhrn die grose Glock ist geleut worden. Der Erbmarschalck von Pappenheim in die Kirche kommen/vnd alles wol angeordnet.

Darauß



Darauff dann erstlich/bald hernach Ihr Churf. Gn. von Mayntz in Churfürstlichen Habit/bald Chur Erier naher gemelter Bartholomei Kirchen/ zu letzt aber omb 7. vhr Churf. Durchleuchtigheit Eölln/auch alle in Ihrem Churf. Habit/gleich in der Wahi befehehen/ankommen/ vnd zusammen in dem Chor verblieben. Daseibst von der Statt Achen vnd Nürnberg abgeordneten (welche dann ein kleine weil zuvor mit zween Cronen ankommen/des Reichs Kleyndien) so dieselben dahin zu liffern pflegten empfangen/darauff vnd nach Verrichtung dieses sie die H. Churfürsten ihren Churf. Habit abgelegt/ vnd die Pontificalia angezogen/Churf. Gn. von Mayntz/ auch bald hernach in statlichen Pontificalibus neben den Propst vnd Dechant von Aachen/auch dem H. Thomdechant von Mayntz/Herr Jacob von Elsherauskommen/vnd auff dem Creuz Altar/ da dann Ihr Churf. Gn. von Mayntz die Cron/ Thomdechant den Reichs Apffel/vñ bald darauff Erier das Schwert/ vnd Eölln den Scepter herauß gebracht/ welches alles auff dem Creuz Altar/vor dem in gegenwart der Spanischen Pottschaft/wie dann des Nuncij Apostolici sie auff den Creuz Altar vor dem Chor/ vor welchem diser Actus Coronationis solten vorgenommen werden/gelegt/vnd aller hand preparatoria angestellt/es wurde auch neben vorgemelten Insignis noch ein ander Schwert in einer Scheiden einem Türckischen Säbel gleich auff den Altar gelegt/welchen nach dem sie wider hienein gangen/ vnd Ire Königl. May. erwardet.

Nach diesem sich Inmittels die anwesende Abgesandte neben Ihrem statlichem Comitac bey Ihrer May. Palatio sich versamblet/ vnd mit vortragung die Reichs Clayndien Ihre May. vñ 8. vhr alle zu Hof/ (welche dann in Ihrem Churf. Habit eine Cron statlich zu Pferd vñ 8. vhr in S. Bartholomei Kirchen eingangen) In folgender Ordnung begleydet/nemblich seynd im anfang gangen etliche Trabanten / denen folget Herr Maximilian von Papeenheim/des Reichs Marschalck/ einen Stab in der Hand tragend/darauff die Hoff Marschalck mit iren Dienern/ hernach viel Kön. vnd Churf. Rāth vnd Adeltichen Personen/ denen zu Pferd nachgeritten der Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ludwig/ vnd Philips Landtgraff zu Hessen/ sampt Landtgraff Ludwigs zween Jungen Herrn/nach seind geritten 5. Herolden in irem Habit/einer wegen des Königreichs Vngarn/der ander wegen Behmen/ der

drutte wegen Vesterreich/die beyde andere/wegen Römischen Königs vnd Keyserthums/all weisse Stecken in ihren Händen tragend/vñ hat ein jeder seines König Reichs Insignia/wie dann die 2. letzten/den schwarzen Adler von des Reichswegen auff den Köcken gestickt gehabt. Endlich sind auch zu Pferd gefolget/der abwesenden Churfürsten Gesandten In gewonlicher Kleydung / erstlich wegen Chur Pfalz/der Wohlgeborne/ Freyherr von Bieneberg mit dem Reichsapffel in der Hand tragend/ neben ihm Brandenburgische Abgesandte/denen dann vor ihrer Kö. May. gefolget / Chur Sächsischer Abgesandter mit einem Bloßen Schwert in Händen tragend/vnd darauff die Kön. May. allein vnder einem Himmel/welche 6. Personen des Raths der Statt Franckfurt darzu verordnet/ ihrer May. obgetragen haben/da dann die 3. Geistliche Churf. Ihren Pontificalibus/ neben den andern Herrn Bāybischoffen/so gleicher gestalt Ihre Pontificalia angetragen/mit andern Ministranten / deren einer das Euangelium/der ander aber das Turibel getragen/ Ihr Kön. May. in processio bis an das Kirchen thor entgegen gangen/ Ihr Churf. Gn. von Mayntz aber ist vnder andern am statligsten angethan gewesen / die Inful als Consecrates auffgehabt/der dann das Creuz vnd der Stab mit dem Königlichem sigilis vorgetragen worden/vnd 2. so auff die Inful vñ Stab gewartet hernach gefolget/dennach aber die Kön. May. in die Kirchen kommen/sind sie vor dem Consecrator seyn blieben / vnd hat Ihr Churf. Gn. vber Ihr Kön. May. das Gebet gesprochen / nach Endung die H. Churf. vnd Geistl. personen nach dem Altar gangen / das Creuz vnd Stab mit den Infulen vorgetragen lassen/darauff dann/so bald der H. weltlichen Churf. Abgesandte gefolget/vnd die Reichs Kleyndien Ihr May. vortragent / dieselbe bis vor den Altar in folgender Ordnung gefürt. Erstlich sind vor Ihr May. gangen/der drey Weltlichen Churfürsten Abgesandten / darauff ist gefolget Ihr May. mit einem Guldtenen Stäck vnd Churfürstlichen Habit angethan/ In der mitte/ beyde Geistliche Churfürsten. Erier vnd Eölln auff der ander seiten/ In mittels hat man angefangen statlich zu Musircn/vnd ist der Antiphone Ecce mitto Angelum frewdentlich gesungen worden / da dann der weltlichen Churf. abgesandte/Ihr Kön. May. bis an den Altar wie vorgemelt gefürt/ vnd ein wenig bis Ihr May. ihr Gebett verrichtet / mit den Insignis da stehen blieben / nachmah aber dieselben der Churfürsten Erbmarschalcken

so jugendlich/nemblich wegen Pfallz/ dem Wolgebornen H. Friederich von Walburg als Erb Truchf. den Reichsapffel/wegen Sachsen/ dem Wolgebornen Maximiliano von Pappenheim Erbmarschalck das Schwert/ vnd entlich wegen Brandenburg dem Hochgebornen H. Herz. Hans Jörg Graff zu Hohenzollern/ als Erbcammerer den Scepter vberreichet/welche alle ihre May. bis an ihren Beistul geführt/ da dann sie auff beyden seytten stehn blieben/ aber die Geistliche Churf. sich in ihre sessiones begeben/ nehmlich war ein Königlicher Bettstul oben mit einem Himmel von Guldenern Stück schön zugericht/ auff beyden seytten / darneben noch zween Stül mit Sammet behencket einer vor Chur Trier/ der ander vor Chur Cöllen/hinder denselben aber noch 2. andere Stül vor die Assistenten/wie auch in gleichem noch zween andere Stül zugerichtet gewest vor die Spanische Botschafft/ Pro Nuncio Apostolico, als aber nun das Antiphon Ecce mitto Angelum ganz aufgesungen.

Hat der Consecrator Ihr Churfürstl. G. Meyns/wie gemelt/auff das herrlichst in Pontificalibus gezieret/das ampt der H. Mess angefangen/welches dann die Musicanten / wie zugleich die Trompeter musicaliter & concinnanter auff das herrlichst vnd köstlichst vollendet/vnd demnach man bis zur lection der Epistel kommen / vnd dieselbe vollendet gewest/hat sich entzwischen Ihr Churf. G. vor dem Altar auff einen herrlichen zugerichten Sessel gesetzt/vnd die Inful auff sein Haupt / wie auch den Stab in seinen Händen behalten/bis zur lection des Euangelij/ da dann gleich zuuor vnd ehe man dasselbig angefangen zu lesen / Ihr Königliche Mayest. von Chur Trier vnd Cöllen/in vorhergehung der abwesenden Churfürsten abgesandten die Keimisch Insignia in den Händen tragen// zu einem vor dem Altar zugerichten Bettstul geführt/ aber Ihr Mayest. abseits/ da man das Euangelium zu lesen pfleget/ sich ganz auff die Stafs sel des Altars/auff ihre Angesicht gelegt/darauff dann von dem Consecrator etliche Gebet gesprochen worden/wie auch die Letaney Ihre Churfürstliche Gn. ober Ihr Mayest. gebettet vñ die Ministranten respondirt bis auff den versic. vt nos exaudire digneris, da dann der Consecrator/wie auch Ihre May. auffgestanden/vnd der Consecrator den Baculum in der Hand haltend/ gebetten: vt hunc famulum tuum Ferdinandum in regem eligere digneris, darauff der Chor geantwortet: Te rogamus audi nos, der Consecrator aber fort gefahren / & cum benedicere/ subli.

sublimare & consecrare digneris, Chorus abermals geantwortet/ endlich der Consecrator gebetten/vt eū ad regni & imperij fastigium pei ducere digneris, Chorus darauff wider geantwortet/ als nun solches beschehen/haben die Capellän die Letaney vollendet. Vnd darauff die Königliche May. sampt den Assistenten/vñ männiglich wider auffgestanden/ als bald hat man dem Consecranten die Inful auffgesetzt/vnd den Stab in die Handt geben/welcher die Königliche Mayestät in Lateinischer Sprach vnderschiedlich gefragt. Ob Ihre May. den allgemeinen Christlichen Glauben behalten/die Catholische Christliche Kirch beschirmen/die Gerechtigkeit administriren vnd verwalten/das Reich vermehren/wie auch arme Wittiben vnd Weysen beschützen vnd Handhaben:vñ Ihr Päpstliche Heyligkeit/gebührende Ehr erzeigen/vnd beweisen wolle. Demnach nun Ihr Mayestät hierauff vnd ein jede frag Ja geantwortet / sind Ihr Mayest. auff dem Bettstul/ etwas neher zum Altar getretten/vnd daß sie denselben also nachkommen wollen/ein leiblichen End gethan. Der Consecrator hat sich auch gegen den Anw. sendten Chur Fürsten / vnd Grauen vnd dem ganzen vmbstand gewendet / vnd dieselbige in Lateinischer Sprach gefragt/ ob sie Ihr May. sich unterwerffen/dessen Reich bestätigen/vnd seinen gebotten vnd Befelch gehorsam leisten wöllen / nach der Lehr des heiligen Apostels Pauli/ daß jederman der Obrikeit sich vnterwerffen / vñnd gehorsam seyn solle/es sey dem König als dem Obersten/rc. Demnach die Churfürsten/vñ der vmbstandt/mit lauten worten geantwortet/Fiat, fiat, fiat, hat Ihre May. zu dem niedrigen Bettstuel vom Altar geführt/daselbst sie wider gekniet/vñ der Cōsecrator erstlich die benediction vber dieselben gesprochen: Darauff vñ als Ihre May. zur Salbung entblößt worden/das Oleū in die Hand genommen/vñ Ihre Ma. erstlich dz zeichen des H. Creuz auff den Hauptshedel / nachmaln zwischen den Schuldern/vñ endlich an den rechten arm/zwischen der Hand vñ Einbogen gesalbet/vñ zu jeder Vñtion diese Wort gesagt/Vngo te in Regē, de oleo sanctificato, in nomine Patris & Filij & Spiritus sāi, die Musicanten haben darauff gesungen vñ in mittels der Consecrator J. M. auch die Hand gesalbet/welche Salbung dan Ihr May. so baldt noch vor dem Altar abgedruckt/ als nun solches verrichtet wordē/haben die anwesendē Legatē mit andern Assistentē Ihr M. in dz C. geführt vñ die Legatē derselbē vorhergehēt die insignia vorgetragen/ Trier vñ Cöllen aber

aber seynd zu beyden seiten neben Ihr May. gangen / darauff Caroli Magni Keyserlichen Kleidung/so von Nürenberg nacher Franckfurt gebracht/sonderlich die Kniestüßeln vnd anders angezogen/vnd dieselbe widerum/ jedoch ohr vorher tragende der Insignien vor dem Altar/zudem zugerüßten Bettstul/so in mittelst etwas nacher zu dem Altar geruckt worden/geführt/da dann der Consecrator Ihr Churf. G. Meyns die benediction abermals vber dieselbe gesprochen/auch etliche vers. gesungen/vñ die Cantorey geantwortet hat Nach vollendung nun dieser benediction vnd gebetten/haben beyde Churfürsten Trier vnd Cöllen ein Schwert/so fast einem Sebel gleich/vnd Caroli Magni gewesen/vom Altar/darauff solches/wie vorgemelt / neben der Cron vnd Scepter gelegt worden/genommen/dasselbe Ihr May. bloß in die Hand geben/darzu der Consecrator gesprochen/acipe gladium per manus Episcoporum, darauff das Schwert wider in die Scheiden gesteckt/vnd Ihr Mayest. durch der Weltlichen Churfürsten abgesandte angegürtet worden/hernach hat man Ihr. May. den Habitum Caroli Magni, so einer Chorkappen nicht vngleich/angesthan/vnd der Consecrator derselben ein Ring/so vorm Altar gerichtet worden/mit sonderlichen Worten an den Finger gesteckt/wie auch hernach das Königliche Scepter in die rechte/den Reichsappel in die lincke Hand geben/mit diesen Worten/accipe virgam virtutis & aquitatis, nach welchem Ihr May. den Scepter Brandenburgischen/den Reichs Appel aber Pfälzischen abgesandten zugestelt/vnd haben diese nach die drey Geistliche Churfürsten/nemblich Meyns/als Consecrator / Trier vnd Cöllen/in gegenwart des Nuncij Apostolici so vorm Altar gestanden/die Cron Caroli Magni vom Altar genommen/vnd sämtlich Ihr May. auffgesetzt / der Consecrator besondere Wort darzu sprechen/accipe Coronam Regni, &c. diesem nach hat Ihr Ma. das Schwert außgezogen/vnd Chur Sachsischen Abgesandten vberreicht / welches er bloß/so bald dem Erbmarshaleck Pappenheim zugestelt/vnd hat hier auff Ihr May. den Scepter vnd Reichs Appel widerumb den Abgesandten abgenommen/vnd dann zu dem Altar durch Trier vnd Cöllen geführt worden/Schwur also in Keyserlichem Habit/dasienige/was einem frommen Keyser gebürt zuthun/nach geleistem Eynd hat Ihr May. die Insignia den Abgesandten wider zugestelt/vnd ist von Trier vnd Cöllen auch den Abgesandten zu seinem/vor dem Kreuzaltar erhöchten Sessel geführt worden/

worden/darauff so bald nach vollzogener Krönung durch die Trommeter vnd Musicanten stattlich per choros musicirt/vnd alle Glocken geleutet worden / auch allenthalben auff der Stattwällen das Großgeschütz losgebrant/hernach nun hat der Consecrator mit dem Ampt der H. Mess fortgefahren/vnd das Euangelium darauff gesungen worden/ist also der ganze Actus coronationis vor dem Euangelio verrichtet gewest/Diesem nun allem nach/als das offertorium angangen / haben die legati Ihr May. den Scepter vnd Reichs Appel widerumb zugestelt / vnd ist also dieselbe/darmit vnd auffgesetzter Cron durch Trier vnd Cöllen zum offertorio geführt worden/vnd geopffert/auch nach dessen verrichtung also wider zu seinem Bettstul gangen / Gleich vor der Eleuation, hat Chur Cöllen Ihr May. die Cron abgehoben / vnd behalten / biß Ihr Mayest. heilige Communion sub vna specie von Chur Meyns empfangen/da dann der Consecrator Chur Meyns abermals etliche benedictiones vber Ihr Mayest. gesprochen/nach vollendung nun der heiligen Mess/haben Trier vnd Cöllen dieselbe auff einen gegen Mittag/vnd schönen wie mehr vermelt/zu gerichtete hohe Bühne geführt / vorher sindt gangen der Weltlichen Churfürsten Abgesandte/mit den Insignijs vnd Kleinodien Der Consecrator aber Assistenten vnd Capellän/vnd viele andere Personen mehr/in der Proceßion hernach gefolgt / vnter des die Musicanten gesungen/hernacher haben die Geistliche Churfürsten Ihre May. in einen/auff solcher Bühn zugerichteten Stuel / vber welchem ein schöner Hümel gehengt gewesen / gesetzt / vnd der Consecrator darüber ein besonder Gebett gesprochen/nach welcher vollendung das Te Deum laudamus, durch die Musicanten vnd Trommeter gesungen vnd figurirt worden. Hernach hat Ihr Churfürst Gnad zu Meyns/sür sich vñ von wegen der andern Churfürsten/Ihrer Mayest. glück gewünschet/vñ deroselben das Heilige Römische Reich sampt allen dessen Chur. Fürsten// vnd andern Ständen auff's fleißigst befohlen.

Als solches geschehen/ist der Consecrator beneben den Assistenten wider zu dem Altar gangen/Ihr Mayest. aber auff dem Cron sitzen/vñ bey derselben die andere Churfürstliche Abgesandten stehen blieben/dann Ihr Mayest. etliche Herrenstandt vnd Adelige Personen mit Keyser Caroli Schwert zu Rittern geschlagen. Nachmaln aber das Schwert dem Reichsmarschaleck von Pappenheim geben/vnd von solcher hohen Büh-

ne widerumb herab/in den vorigen Stuel vor dem Altar geführet / vnd als solches geschehen/hat sich der Consecrator sampt Trier vnnnd Cölln/ vnd den Assistenten durch den Chor in die Sacristen begeben/die Pontificalia abgelegt/vnd Ihr Churfürstlich Habit angethan/vnd herauf zu der Keyserlichen May. vñ den andern Churfürstlichen Abgesandten getreten/in mittelst sind zween Geistlichen des Keyserlichen Stuffs zu Achen/mit weisen Chorhemdbern angethan/zu Ihr Mayest. getreten / deren ein jeder ein Buch getragen / vnder welchen eines sehr köstlich in Sammat/das ander etwas schlechter eingebunden gewesen / auß welcher einem Ihr Ma. etwas vongelassen/die auch dasselbig darauff geküß/vñ also dem gewöhnlichem gebrauch nach / zu einem mit Canonico ermeltes Stiff angenommen worden/vnd als nun alles in der Kirchen/wie vermelt verichtet gewest/vnd man herauf hat gehen sollen/ist die Kirch eröffnet / vnd das Volck herauf gelassen worden/darauff die procession bis auff den Römer/da die Keyf. Wahlzeit solte gehalten werden/folgender gestalt geschehen/erstlich ist vorher gangen das Hoffgesind / denen sind gefolget Grafen/Herren vnd von Adel/hernach sein gangen die Trommeter vnnnd Heerpauken/vnd haben statlich außgeblasen / hernach folgten H. H. Ludwigen Landgraffen zween junge Herren/wie auch Ihr Fürstliche G. selbst/vnd sein H. Bruder/Landgraff Philips / leslich die 5. Herrolden/darauff dan alle zu Fuß gefolget/erstlich Trier allein im Churfürstl. Habit/nach ihm der abwesenden Churfürsten Abgesandten mit den Insignis/vnd nach demselbigen ist gangen die Keyf. May. mit der Kron vnnnd andern Keyserlichen Kleidungen / so von Nürnberg zu dieser Krönung naher Franckfurt gebracht/gezieret/vnder einem schönen Hümel / welcher von etlichen H. des Nachts zu Franckfurt/wie vermelt getragen worden/Nach Ihrer May. vnd den Himmel seyn gefolget beyde Churfürsten Meyns vnd Cölln/vnd nach Ihnen noch mehr Geistlichen vnd andere Personen/endlich aber seynd geritten etliche Archibuserer/von denselben welche die neue Keyf. Mäns von Golt vnd Silber außgeworffen / es ist aber das rote Tuch auff der Brücken/so baldt vor die procession voruber fast vnder den Füßsen gezogen/ mit gewalt zerschnitten / vnd dem Volck preis gemacht/inmittelst aber seynd die Keyserliche vnnnd Churfürstliche Taffel auff dem grossen Saal im Rathhaus sampt den Credentzen zum herzlichsten zugerecht worden/ausserhalb dero Abgesandten Taffel/

so

so zwar alle gefüert mit Hümel behenckt / vnnnd mit Sammeten Decken bedekt / aber kein offen daruff getragen / diweil die Churfürsten nicht in eigener Person zugegen gewesen seyn/gleicher gestalt ist es mit der Taffel / so vor dem König in Böhme/als Churfürsten zugerecht gewesen/ gehalten worden/weil die König. May. ob sie schon zugegen / jedoch als nun mehr Römischer Keyser Ihre Taffel/vermög der Guldnen Bulla/in der höhe etwas vor andern gehabt / vnder dessen ist auch auff dem Saal vnden an dem Churfürstlichen Taffellen ein Taffel zugerecht gewesen/auff welcher die Herren Landtgraffen Ihre Mahlzeit gehalten.

Demnach nun Ihr Keyserliche Mayest. sampt der Chur vnd andern anwesenden Fürsten Gesandten vnd Comitatus auff den Saal kommen/haben der Abwesenden H. Churfürsten Erbmarschalck Ihre officia / vermög der Guldnen Bulla verrichtet/vnd hat sich erstlich H. Maximilian von Pappenheim wegen Chur Sachsen / als Erbmarschalck sich vom Saal zu Pferd herunter begeben/deme dan die Trommeter vorgeblasen/vnd ist mit einer Silbernen Simmern in einen grossen hauffen Habern/das selbst des Morgens vor dem Rathhaus geschüttet war worden / geritten/das Simmern gefüllet/vnd abgestrichen/so baldt wider außgeschut/vñ sich auff dem Römer/da Ihr May. zugehert/präsentirt. Da dan die Trommeter statlich außgeblasen/so baldt aber hinweg kommen/ist das vmbstehende Volck hinein gefallen/den die Habern preis gegeben/vñ Sack vnd andern gefüllet/sich darmit geworffen / das der mehrer theil darvon verwüset/zertreten/vñ hin vñ wider auff der Gassen zerstreuet worden/nach dem H. von Pappenheim ist wegen Brandenburg gleicher gestalt geritten kommen Graff Hans Jörg von Hohen Zollern / vnd ein Handbeck sampt einem Siebsack vnd Seruetten/so auff dem Pfalz bey der Ruchen auff einem Tisch gestanden/abgeholt/vnd nach dem Rathhaus wider geritten deme die Trommeter gleicher gestalt außgeblasen/endlich ist herauf geritten kommen wegen der E. Pfalz/ Herr Friederich von Walburg/Erstruckses/vnder etliche Silberne Platten mit essen Speiß/so gleich falls auff einen bey der Hölzernen Ruchen gesetzten Tisch gestellt worden/abgeholt/vnd sonst gleich den vorigen in auß vnd einreiten außgeblasen worden. So baldt solches geschehen/hat das Volck mehrer theils mit aller vngestümb. in die Ruchen/darin der ganze Ochsgesbraten worden/getrungen/da ein jeder etwas vom selben zubekommen verhofft haben die Hütten abgebrocht/wie d.ä.



zu kurzer zeit/so wol der Duchs als die Rütchen/durch das Volt zerfchnit-  
ten/zerrissen / vnd gar mit einander hinweg getragen worden. In mittelst  
haben die samptliche Trommeter zu Hoff geblasen/vnd nach solchem ihre  
Mayest. sich wie auch hernach die Geistliche Churfürsten zu den Taffeln  
gesetzt / da denn statliche ansehnliche Schawessen vnd Trachten auffge-  
tragen/vnd sonsten alles Königlich vñ herzlich zugangen: Vñ ein merck-  
licher Schatz vnd Apparat von Gold / Kleinoden vnd Silber geschirz/  
von alter newer/vnd Künstlicher arbeit/ desgleichen ein statlicher Zierat  
von Guldenerstücken/ Tapezerereyen / Sammat vnd Seidenen Hüßeln  
vnd Decken/vnd andern Sachen zu sehen gewesen. Welcher gestalt auch/  
der vor dem Rathhauß stehender spritzender Brunnen/auff das statlichst  
zugericht gewesen / nemlich war gemacht ein schwarzer Adler mit einer  
guldernen Kronen auff beyden seiten Löwen/aus welchen wie auch auß der  
Brust des Adlers/roter vnd weißer Wein herauß gesprungen / welcher  
preis gemacht / vñnd von jedermänniglich/wer da können zu kommen/in  
Gefäßen abgeholt/vnd hat dieser Wein wol bey anderhalb Stundt ge-  
sprungen / hette auch vnder der Keyserlichen Mahlzeit länger springen  
können/wann er nicht von dem gemeinem Volt zerbrochen / vñnd ganz  
herunter gerissen were worden. Als nun das Keyserliche Pancket angan-  
gen/vñnd die Herrn Anwesende Marschalck ihr officia verrichtet/seynd  
die Gesandten in ihr Losamenten gefahren vnd geritten/vnd vmb 3. Uhr  
sich bey Ihr Mayest. auff dem Rathhauß wider eingestellt / da dann vmb  
5. Uhren nach verrichteter Mahlzeit Ihr Mayest. von den Herren Chur-  
fürsten vnd Abgesandten alle zu Pferd/bis in Ihr Palatium statlich be-  
gleitet worden / welche samptlich hinauff bis in Ihr Mayest. Gemach  
gangen/vnd mit lauter stimm geruffen: viuat, viuat Rex Ferdinandus/ist  
also gehörter massen die Keyserliche Krönung mit sonderlicher solenni-  
tet glücklich vollendet worden.

Diesem nach aber hat Ihr Mayestät in Ihrem Palatio ein statlich  
Keyserlich Pancket gehalten vnd alle Churfürsten / neben Abgesandten  
zu Gast gehalten/es hat auch dieser Tage ein Erbar Rath/wie auch die  
ganze Burger schafft öffentlich Ihr Mayest. das Humagium geleistet/  
da dann Ihr Mayest. in Ihrem Palatio zugegen ein zierliche Oration  
halten lassen/vnd die ganze Statt in aller gnädigsten Schutz auff vñnd  
ange

angenommen/auch die Priuilegia/sonderlich aber den Religion vnd Pro-  
fan frieden zu schützen aller gnedigst sich resoluirt / Darauff ein statlich  
Ringelrennen/vnd des Abends ein Tanz gehalten worden / vñ ist diesem  
alles nach Ihr Mayest. den 28. Septemb. sileo nouo, als den Tag zu-  
uor/die andern Churfürsten/ausserhalb Colln widerumb von Franckfurt  
abgezogen vmb 21. Uhren/mit Ihr Mayest. naher Franckfurt gebracht  
ten statlichen Comitatus/mit Chur Colln von dañen naher Aschaffenburg  
verreisset / vnd ganz abgezogen/G D E der Allmechtige wolle Keyf.  
Mayest vor aller gefährlichen Zuständen auff vnd nach Reiff gnediglich  
bewahren vnd beschützen.

**Behmische Abgesandten / vñnd deren Anbringen bey dem**  
Chur Fürstlichen Collegio.

**S**innach meniglich bewusst/was massen die Behmische Stend/  
nach dem sie vernommen das der zu Franckfurt ange-setzte Walltag  
sein endlichen fortgang haben/auch Ihre M. König Ferdinand  
dahin beschrieben vnd erscheinen solt/sich auffss höchste bemühet solches zu  
hinterreiben / haben wir nicht vnterlassen wollen deroselben Anbringen  
hieby zu setzen.

**Schreiben vnter dem Titul der gesambten Stand auß**  
Böhmen an das ganze hochlöbliche Churfürstliche Collegium.  
(Vor der vermeinten Directorn.)

**H**ochwürdigster/Durchleuchtigster / vnd Hochgeborner Churfür-  
sten/Wolgeborne Grauen vnd Herren/Edle/Gestrenge vñ Hoch-  
gelerte Churfürstliche Herrn Abgesandten E E E E Churf.  
G. G. G. den Herren vnd E. G. wünschen wir von Gott dem Allmächt-  
igen beständige gute Gesundheit/friedliche vñnd glückselige Regierung/  
vñ alle erspriessliche Wolfahrt/auch zu diesem hochansehnlichem Chur-  
fürstlichen Conuentu/Gottes gnerige Beywohnung / vñnd zu allen/der  
werten Christenheit/vnd demnach diesen betrübten Königreich vnd Lan-  
den vorhabenden heilsamen Rathschlägen/glückhaften Success / mit ge-  
horsambster freud vñnd dienstlicher erbietung / vnserer vnderthänigste  
freunde vñnd willige dienste zuuor.

Genedigste Churfürsten vnd Herren / so wol der abwesenden Chur-  
fürsten hoch ansehnliche Herren Abgesandte/besonders liebe Herren vnd  
gute

gute Freunde/auch groß günstige vnd gnedige Herzen/Es erheischet auß vnumbgänglicher Noht der Zustand dieses Königreichs Beheimb/vnnd incorporirte Lande/welcher sich leider Gottes/ bis auff diesen Tag dermassen bekümmert/zerrütlich vnnd gefährlich erweist/als bey vnserer vnnd vnser lieten Voreltern Zeiten vnnd gedenden fast nicht gewesen/das E. Churf. S. die Herren vnd E. S. wir mit Raht vnnd Gutachten aller anhero allhier auff dem Präger Schloß anwesende Gesandten der gesambten incorporirten Ländern/krafft dieser Schrift behelligen/vñ vnser Zuflucht zu denselben nehmen müssen. Vnnd geruhen sich E. Churf. S. die Herren vnnd E. S. gnedigst/großgünstig vnnd genedig zubescheiden/auff was genohdrängten Ursachen/wir vnserer Pflicht vñ Gewissens wegen/damit wir vnserm Vaterland verwardt/ nicht haben vnterlassen können noch sollen/mit mehreren Umständen das hochlöbliche Churfürstliche Collegium bey der jetzt angestellten Zusammenkunft in des H. Reichs Statt Franckfurt / durch vnserer verordnete Directores vnnd Landrähte zuberichten / was für hoch beschwerliche vnnd weitauffsehende *præiudicia*. Durch diß/das ihr Kön. W. Erzhertzog Ferdinand / als ein König vnnd Churfürst in Böhemb zu dem Wahltag nach Franckfurt beschrieben/vnd all das jenige soll verrichten rathen vñ schließen helfen/was zu des H. Reichs Wolfahrt vñ fürfftigen Keyserlichen Wahlwonöhten vnd herkommen/dem hochlöblichen Königreich Beheimb an seinem wolhergebrachten vnd jederzeit erhaltenen privilegien/ohralten Freyheit/Rechten vnnd Gewonheiten / wollen bengebracht vnnd angefügt/vnnd dem Aufsatz der gülden Bullen / vnnd allegirten Churfürstlichen Collegialdecisionibus / auch herkommener langwirziger obseruans merklichen derogirt werden: Vnd demnach zubitten / das das hochlöbliche Churfürstliche Collegium / die Stände der Cron vnnd Chur zu Beheimb / bey jenigem gegenwertigen statudarwider nicht beschweren / sondern weil ihr Kön. W. im Königreich Beheimb/nach auch in anderen incorporirten Landen/zu desselben würcklichen Regierung niemals gelanget/vnd also die Election absque reali Electoratus possessione nicht substituiren noch krefftig seyn kan/vns Stände der Cron Beheimb zu dem vorstehenden Wahltag erfordern vnnd beschreiben wolten/nach mehrerm Inhalt obgedachtes an E. Churf. S. Chur Meinig abgangelene Schreibens in Copien hie bengelegt.

D

Ob nun wol zu dem hochlöblichen Churfürstli Collegio, wir der gehorsambsten Zuversicht seyn / dasselbig vnser rechtmässiges suchen vnnd angeben gnedigst stat finden lassen / werde/so hat vns doch der vnserigen abgeschickten Bericht bewogen/das E. E. S. die Herren/E. S. wir noch maln anderweit vnderthanigst / freund- vnnd dienstlich anfliehen müssen vñ bitten/zu selbst hochschädlichen præiudis des Churf. Collegii/vns an vnsern Rechten nicht zu vberailen. Sintemal was die hauptfundament wegen der von ihr R. Waltag. pretendirten Königliche Beheimischen Cron betrifft das ihr R. W. Erzhertzog Ferdinand für einen angenommenen vnd gekrönten König angezogen werden möchten / ist es also mit dem beschaffen/das vns nicht schwer zubeweisen fallet/das solches ihr R. W. nicht fürtragen kan/vmb derer willen sie zu solchem außgeschriebenen Chur. oder Wahltag/als ein König zu Beheimb zu admittiren. Dann außser dem/das bey gedachter annemung vnd Cronung / theils durch bedrohung/theils durch andere vnzimliche Mittel/in die Stände dermassen gedrungen worden/das sie zu wider deren bey allgemeinem Landtage mit theils incorporirten Ländern getroffenen Abhandlung / welche klar vnd außdrücklich vermag/das ohne vormissen vñ geschickner entledigung des Wahlpuncts/mit den incorporirten Landen keine Königliche Wahl vorgehen solte/solches auch öffentlich in votis erinnert worden. Die in geringer Anzahl in der Landstube anwesende Euangelische Stände/von den Catholischen so theils nicht eingesseßen/vñ im Lande nichts zuuerlierten gehabt/oberstimmet worden / ist nunmehr offenbar das das ganze Werck dieser annemung vnd Cronung/vnnd was demselben anhangig/auff einen solchen Grundt von den schädlichen Rahten gesetzt werden wollen/welcher zu ganzlicher abolirung der freyen Wahl eines Königs zu Beheimb/vnd zu endlicher cassirung aller dieser Länder freyheiten/privilegien vñ liberteten / ia dem hochlöblichen Churfürstlichen Collegio des H. Romischen Reichs/selbst zu merklichen Nachtheil außschlagen vnd gereichen thut/vnd dergleichen von vorigen Königen niemals tentirt worden/in dem solche *pacta* mit dem Haus Spania auffgerichtet / dadurch das Königreich Beheimb / vnnd alle incorporirte Lande / die doch ein fürnehmes *feudum* vnnd hoch privilegiertes Churfürstenthumb des Romischen Reichs constituiren / ganz erblich gemacht / vnnd

von

D 4



von Ihr Kön. W. albereit im Schreiben darfür angezogen worden: Mass-  
sen dann zu erstreckung solcher Erblichkeit / Ihr Kön. W. vom Keyser  
Matthia hochlöblichster Gedächtnuß / zum Sohn angenommen / vnd hier-  
auff die Proposition zu Annehmung des Königs Ferdinandi person / als  
eines Successoris / vnd mit respectu vnserer / vnd der incorporirten Länder  
freyen Wahl dirigit vnd gerichtet worden.

Über dieses alles / so ist doch solche jetzt erzehlte massen vergangene an-  
nehmung / Erönung vnd Huldigung / Ihrer Königlichen Würden  
anders nicht als eventualiter / vnd auff gewisse *Conditiones* / so in den  
Landtags Beschluß Anno 1617. vnd dem von Ihr Königl. W. gegeb-  
nen Reuers specificiret / erfolgt vnd kan dahero nicht *pro receptione* noch  
*Electione* / weniger *pro libera & pura* auff den heutigen Tag gehalten  
werden: Sintemal off dato / die im Reuers angeregte *Conditiones* cum  
effectu nicht adimpliret / vielmehr alles das Widerspiel / nebenst andere  
hohen bedrängnissen diesem Königreich vnd Landen begguet vnd ange-  
fügt worden. Dann öffentlich vnd männiglich bewust / daß Ihr Königl.  
Würden bey lebzeiten Ihr Keyserlichen Majestet des Regiments dannoch  
sich angemasset / daß Sie der Keyserlichen Majestet / zc. geheimben Raths-  
directorn / Cardinal Elefeln / abgeschaffet / nachmahlen selbst in der Person  
den Raths schlägen beygewohnet / Key. Resolutiones / wau es Ihre Würden  
gutbedüncket / geendert / stetigs an Ihrer Keyf. Majest. seiten verbleiben /  
vnd alle Mittel zu beförderung des Kriegs / vnd darunter vorgeloffenen  
feindseligkeiten / so viel möglich / fortstellen hilfßen: Nachmahlen / ob auch  
wol Ihr Königl. Würd. in dero Jurament vnd Reuers das löbliche Kö-  
nigreich Böhheim vnd incorporirten Länder bey Ihrer Religions Confes-  
sion / Ordnungen / Rechten / Privilegien / Freyheiten / Aufsakungen / alten  
löblichen gewonheiten / zu erhalten vnd zu beschützen / vnd was in gemein-  
zu dieses Königreichs vermehr vnd erweiterung / auch ehr vnd wolffart ge-  
reichet / Ihrem vermögen nach fort zustellen / zugesagt vnd versprochen: So  
seynd doch *è diametro* disem allen die obangezogenen mit dem König in  
Spanien auff gerichteten *Pacta* / vnd hernach geschre bedrängnissen ganz  
zuwieder / weil es Landt vnd Welt kündig / daß vngeacht die Vnruhe in  
Böhheim *ex turbata religione* hergestossen / vñ solches durch vnterschied-  
liche Apologien vnd Deduction Schrifften in offenen Drück zur gebühr-  
gnugsam außgeführt wort en / nichts n. inder doch Ihre Königl. Wür-  
den des

deit des Kriegswesen. eusserst befördert haben / Also / daß sie Ihr eigenes  
Kriegsvolck auß Steyer Marck / wider vns Böhheimisch Stände ins  
Land gefahrt in eigenen Person in Mähren dem Landtag beygewohnet /  
den Durchzug des Kriegsvolcks begehret vnd erhalten / vns Stände da-  
malen selbst für Rebellen angegeben / der Ordinanzen gegen dem Keyf-  
Kriegsvolck / vnd dem Obristen Buquon sich gemechtiget: durch den  
Muhna an die Pilsner alle anordnung gefahrt dem Dampiero ordinanz  
gegeben / ins Königreich Böhheim zu fallen / mit Worten / Sengen vnd  
Brennen zuuerfahren / vnd sich also an statt des Väterlichen versproch-  
enen Schutzes / allen verübet vnd noch täglich sich vermehrenden feind-  
seligkeiten wider dieses Königreich vnd incorporirte Länder theilhaftig  
gemacht hat. Vnd ob gleich von Ihr Kön. Würde eingewendet werden  
möchte / sambt dieselbe nach J. Kayf. M. tode die Confirmation der Pri-  
uilegien vns zugeschickt / vñ alle friedliche Mittel an die Hand zubringen  
geneygt / vnd erböttig gewesen weren: So ist doch der status seyder dem ge-  
gebenen Reuers mit Ihrer Königl. Würd. selbst signen verursachung /  
dermassen alterirt worden / daß alle die Länder mit dergleichen schlechten  
Confirmationen / keinesweges gesichert seyn mögen. Inmassen noch bey  
lebzeiten Ihrer Keyf. Majest. vber die von Ihrer Majest. erfolgte confir-  
mationes die abhelfung der Religions Beschweren mit gnugsamen asse-  
uration vnderthänigst / vielfältig gesucht / vñ man sich schon damals mit  
dergleichen schlechten Confirmationen / in erwegung / daß seyder dieselben  
alle Religions beschwerten / vnd das ganze Vnheil erwachsen / mit begnü-  
gen lassen können. / Vnd daß man mit dergleichen nicht versichert seyn  
würde / erweist sich mit mehrerm dahero / daß niemals eine würckliche ab-  
helfung der Beschwer Puncten in Religions sachen / darumb man so in-  
ständig bey lebzeiten Keyfers Matthie / durch absendungen / Deductiones  
vnd andere Schrifftliche ersuchungen / angehalten / vñ sich bemühet / erfol-  
get Sondern / das dieselben von Tag zu Tag vermehret vnd bekümmert-  
licher gemacht worden: Ja daß in außbringung der Päß des Kriegsvolcks  
bey theils hochlöblichen Reichsständen / wir die Stände in Böhheim / nur  
darumb für Rebellen angegeben / daß wir an den blossen offerirten Con-  
firmationen / vber die Majestet Brieffe / Privilegien / vnd Freyheiten sich  
nicht wollen begnügen lassen / gestalt auch / dieser ganze vnseelige Krieg vnd  
Landesverhörung / mit nichts anders / als der nicht annehmung Brieff-  
licher

licher Confirmationen behauptet/ vnd entschuldiget wird. Wie dan keine sonderliche assurance zuermüthen / weil Ihre Königl. Maieft. mit eigenmächtiger anmassung des Regiments/die schädlichen Rähete vnd abgesetzter Statthalter in Böhheim/welche die größten Ursacher dieses Unglücks gewesen / auff die alten Instructiones wiederumb angenommen: Dadoch Ihre Königl. Würd. noch selbst zu keiner possession kommen. Sie indifferenten Rähete vnd liebe Getrewen genennet/ zu sich erfordert/ in abschreckungen gebrauchet / vnd hierdurch männiglich zu verstehen gegeben/ daß Ihr Königl. Würd. an dem vor augenschwebenden Landtverderb/ vnd dessen verursachung kein mißfallen haben / auch die Landt vnd Religionis grauamina nicht minuert / sondern augirt werden solten. Wann dann hierauf genugsam erscheinlich / wie es vmb vergangene Königs Ferdinandi Annemung/Erönung/ vnd was denselben anhängig/ bewand/ vnd wie dieselbe pure vor einen erwöhlten vnd gekronten noch zur zeit nicht zuhalten/dann auch / aus was Ursachen/ bis dato de Länder Böhheim/ Mähren/Schlesien vnd Lausniz/ die Königl. Würd. zu würcklicher possess. vnd Regierung nicht haben kommen lassen/ vnd aber da dem allem zu wieder/ was preiudicialisches bey der fürhabenden Keyserlichen Wahl mit Ihr Königl. Würd. Person/ohn vorgehende erledigung dieser preiudicial Duction: Obgestalten sachen nach/ Ihr Königl. Würd. die Session vnd das votum haben konne/ergehen sollte/ Solches dem Heiligen Römischen Reich selbst zu nicht weniger Verfang/diesem Königreich vnd Landen aber zu grossen schmelzerung Ihrer habenden Privilegien / Freyheiten vnd Gerechtigkeiten außschlagen vnd erlangen würde.

Als getrosten zu E. E. Churf. Churf. Churf. G. G. G. den Herren vnd E. Gn. wir vns vnderthänigst/ freundl. vnd dienstlich / Bitten auch dieseiben hierumb alles fleißes/sie geruhen werden / vnd wollen/ dieses vnser rechtmässiges anbringen in nottürftige reife berathschlagung ziehen/ vnd das lobliche Königreich Böhheim / als ein fürnehmes Mitglied des Heyl. Rom. Reichs in gnedigste sondere achtnehmen/ auch mit dergleichen weit außsehenden preiudicialischer zulassung/ Ihr K. Würd. wegen vermeintlicher session vnd notirung zu wider des Buchstabens der Guldnen Bulla nicht verfahren/ sondern viel mehr beherrigen/ daß dieses lobliche Königreich/ so wol die incorporirte Länder ohne einzigere rechtmässige

messige verbott/ vnd der erbarm Welt verantwortliche Ursachen/gleichsam dem Feindt ( darunter sich allem bericht nach/ auch Türcken befinden ) zum Raub/ Mordt/ vnd Brandt/ der gestalt preisgegeben worden/ daß solche Tyrannen an lebendigen vnd todten noch täglich verübet wirdt/der gleichen bey andern Barbarischen Volckern niemais erhoret/ Inmassen anderer grausambkeit zugeschweigen / die leiblichen Mütter Ihre eigene Kinder selbst in die Teichte geworffen / oder sonst vmbgebracht/ den daß sie der Feindt tyrannen an ihnen sehen wolln/ Ja daß man auch die todten Leichnam/ ( welches Gott im Himmel gewiß nit vngestraft lassen wird ) in der Kirchen auffgegraben / die Weibes Personen/so noch nicht verwest/ganz entbloß auff den Altar mit Händ vnd Füßen zusammen gebunden/gesetzt/an die Kirchthüren mit Stücken gestellt/vnd darbey weder Herren noch Adels Standts Personen verschont/ vnd gar mit todten Leichnam / wie alles gnugsamb zuerweisen/ ganz vnmenschlicher weise abscheulich verfahren/vnd so viel desto mehr geneigter seyn/diesem vnserm rechtmässigen ansuchen/genedigst freuntl. vnd günstig zu deseriren.

Solte aber vberall vnser Zuversicht ein anders vnd was preiudicialisches erfolgen/ so müssen auff solchen fall nachmals gegen E. Churf. Gn. den Herren vnd Ewer Gn. also gegen dem gangen hochlöblichen Churf. Collegio/ wir vns hiemit vnuermeintlicher notwendigkeit angeben/wider solche erforderung/session vnd votum, Ihrer Königl. W. Königs Ferdinandi/ so lang vnd ferne diesem schwebenden Bnweisen gebürlich nicht remedirt würde/durch dieses vnd andere Schreiben/vnd Actus solemnissime zu protestiren vnd zu contradiciren / auch in euentum an die sämptliche Stände des H. Römischen Reichs / oder wohin sonst dieses Werck gestalten sachen nach/ gehorrig/ gebürlich zu pro-uocirn/ War zu es aber Ewer Churf. Gn. die Herren vnd Ewer Gn. günstig vnd gnedig nicht gedeyen lassen / sondern vilmehr die Guldene Bulla dessen klaren Buchstaben/ die ieder zeit gehabt obseruans/ vnd dieser Cron habende special Privilegia zuerhalten / vnd zuerweitern / geneigt seyn werden.

Solche gnedigste günstige vnd gnedige beforderung/ solten vnd wolleten wir sambt den incorporirten Landen/ mit vnsern möglichen diensten/ vnterthänigst vñ gehorsamb/ auch freundl. vnd dienstlich zuerdienen seerzeit gestieffen seyn.

E. E. E. Churf. Churf. Churf. Gn. Gn. Gn. die Herren vnd Ew. Gnaden/darnebenst zu Göttlicher Protection/verleyhung langwiriger Gesundheit/vnd glückseliger Regierung/vñ dero selben vns zu gnedigster/günstiger/vnd gnediger Affection vnterthanigst freund- vnd dienstlich befehlet. Geben auff dem Prager Schloß den 13. Augusti/ Anno 1619.

E. E. E. Churf. Churf. Churf. G. G. G.  
der Herren vnd Ewer G.

Vnterthanigste/Gehorsambste/Dienstwillige vnd Höchstbesessene

N. N. N. Herren Ritter/Präger/Ruttenberger vnd andere Abgesandte/auff den Stätten/alle drey Stände des Königreichs Böhemb./scho auff dem Prager Schloß versamblet/für sich vnd statt der Abwesenden.

Schreiben von den angegebenen Abgesandten / gleichfalls an die gesambten Herren Churfürsten.

Von den vermeynten Directorn.

Hochwürdigste / Durchleuchtigste / Hochgeborne Churfürsten / Hoch vnd Wolgeborne / auch Wol Edle / Gestrenge / Vest vnd Hochgelehrte / der Abwesenden Hochansehnlichen Churfürsten / Wolverordnete Herren Pottschafften / Rät vnd Gesandte / Gnedigst / Gnedig / Großgünstig vnd Freundliche Besonders liebe Herren. Ewer E. E. Churf. Churf. Churf. Gn. Durchl. Gn. Ewer Gn. Gestrenge. Herzl. vnd Gn. erindern sich wolmassen hinderrückt's gnedigst / gnädig / großgünstig vnd freundlich / was massen inhalt's Mandati zu mehr vñ derscheydenen malen wir / so wol vor / als nach beeyndigung gemeiner Bürger schafft vnd Soldacesse in Franckfurt/wider Königl. Wärd. Erzh. herzog's Ferdinandi beylas vnd einnehmung der Session entgegen der löblich. dreyen Herren Stände des Königreichs Böhemb./Vnserer gnedigen Herrn Principalen / so klar vnd trucknen deductionen / das nemlich / solches falls *vacantia Regni & interuentio inhabilitatis*, als scho gleichwol gegenwertig / besag der Gält enen Bulla / vnd des Königreichs Böhemb. absonderlich vortrefflicher Privilegien / vñnd hergebrachten Freyheiten / niemandts anders / danneben die Stände / als rechte *Proprietarij* zu beruffen / vnd beyzulassen seyn / vnderthänigst / vnderthänige so wol

wol zum inständigst vñ fleißigsten implorieret / gebetten / auch gehorsambst / gehorsamblich bedinget vnd bezeiget haben.

Ob wir nun wol in dero trostragenden zuversichtlichen hoffnung gestanden / es würde vns nicht allein bald anfangs von Churfürst. Meynischkeit G. auff eingerichte Interuention Schrift gewünschte vnd erwünschte / als in solche hochwichtigen casu geziemende resolution widerfahren / sondern weiln auß verbleibung dessen wir Collegialiter eingelange müßte / sindt wir gentslicher gedanken gewesen / Ewer E. E. G. Durchl. E. G. Gestr. H. vnd G. wärd. noch vor annehmung der Bürgerlichen vñnd Soldatischen Pflicht / sich eines gewissen Schlusses vergleichen / vñ vns mit gewisser Instruction verfaßten Gesandten zur einiger weiterung vñnd bemüßigten protestationis & querelationis adhibition nicht anlaß vergönnen. So haben wir doch mit betrawren vnd sondern schmerheit vernehmen müßten / daß wir anhero einiger vergnüglicher Antwort gar nicht gewürdiget / sondern vielmehr zu höchst empfindlichen vñnd vnuerdäulichkeit preiudiz / gleichwol mit hochgedachter Königl. Wärd. zu dero gütigkeit der Gält enen Bull / auch allhero gepflegter obseruans / solcher actus de facto mero celebrit worden / der ipso iure null, vngültig vñnd nichtig ist / vñnd bleiben soll. Vnd wir also / weiln es vor dimal nicht zu ändern gewesen / vorbehalt vnserer Herren Principalen vor Gott / Natürlich / vñnd aller Böleker Rechten zu gelassen remedien iuris & beneficiorum eius, seines Orts gestellt seyn lassen müßten.

Nichts weniger aber / damit wir vnserem Befehlich vnd Vatterlandes obligen gebürliche Solae leisteten / haben wir / wie vbel wir zwar daran zu bringe gewesen vnserer Nocturfft warnehm / vñ weiln kein anderer Mittel vnserer Principale höchst empfindliche angelegheit zu saluire mehr appareret / mit zulassung der Rechte in optima iuris fortuna solemniter / solch höchst preiudicirlichen beginnen krefftiglich widersprechen / *contra nullitates notorias protestiren* / vñnd dardurch vnserer Herrn Principal habendes Chur Recht / vñ Wahlfreyheit gebürender gestalt saluire / auch reiten sollen vñnd müßten : Welches alles / wie es auß höchst erheischender noth von vns erzwungen / vñnd niemandts zur vngedühr benacht heiliget zu seyn angesehen / als wolln E. E. Churf. Gn. Durchl. E. Gn. Gestr. H. vñ Gn. hierunter wir auch noch vnterthänigst / vnderthänig / gehorsambst /

gehorsamb/ vnd dienstfreundlich ersucht vnd gebetten haben/ solches/ was wir aus vffgetragenen/ befehlich/ auch in vns angefesten vertrauen vnd zuversicht nach/ als pflicht schuldigster lieb zum Vatterlande/ hierinnen gethan/ vnd effectuirt gar keinesweges in Ungnaden vns bezumessen/ sondern nur gnedigst/ gnedig/ freundlich vnd großgünstig sich selbst den das hin bescheiden vnd bedencken/ daß die intention an sich selbst zulässig auch iust vnd richtig/ vnd wir nun dasjenige allein expediren wollen / was wir in so hochschweren anliegen/ befehlich gewesen.

Was aber anlangende ist/ daß Ewer E. Churf. Gn. Durchl. Ewer Gn. Gestr. H. vnd G. collegialiter/ an vnser Herr Principal. die drey hochlöbl. Herren Stände des Königreichs Böhem geschrieben / haben wir zwar beschlossener/ selbiges in vnderthänigkeit vnd reuerens/ wol empfangen/ vnd soll gebührender Ort vnfehlbar / geliebt es Gott geliefert werden: Gleichwol aber / hetten wir als gevollmächtigte / Abgesandten auch vnderthänigst/ vnderthänig/ gehorsamb/ vnd freundlicher hoffnung leben wollen/ man würde auff vnser so vnnachtlässig insändliches sollicitiren vns nichts weniger einer nachrichtlich erfrewenden Antwort vnd gewünschten resolution zu würdigen nicht vnderlassen haben.

Weiln wir nun aber/ allem empfunden nach / *re ipsa* vermercken / daß vns nicht allein bald anfangs/ also an iesso je lenger/ je mehr / der aditus gang vnd gar abgeschnitten/ sont ern auch die expectanz einig gewändschter vorabscheidung entnommen worden / Vnd wir also zu dem jenigen/ warumb wir wegen eines so hoch ansehnlichen Königreichs & *nobilis imperij membrz* dieser Orts verschicket/ gar nicht gelangen / sonderet alle Mittel vnd wege zur verhör/ deliberation vnd entscheidung so hochwichtigen des Vatterlands anlegnen interesse der Röm. Kön. Wahl nicht gelangen mögen. Als seynd wir gänzlich dahin entschlossen/ nach vberlieferung dessen/ (warunter wir den auch alle hiebevorige Chur Meyns. G. eingelieferte/ vnd den vbrigen Herrn Churfürsten *copialiter communicirte* Schrifften/ wie auch andere nach vnd nach/ vnser *exercirte actus interpositionis appellationis prouocationis & protestationis* vtiliter erwidert/ vñ inhalts derselben der Herren *Vicariorum S. Rom. Imp.* vnd des ganken Churf. Hochlöblichsten Collegij als dan *in omnem euentum* des ganken Heilige Röm. Reichs/ doch mit vorbehalt eines jedwedern reputation vñ *reuer*

nerer vnserer notturfft rechtmessige erkandnuß vnd decision / vor einiger/ ferner fortsehtreibung zur Wahl gebetten haben vnd gewertig sein / auch alle andere nachfolgend vnd künftige actus darunter gezogen / vnd verstanden haben wollen/ vns näher Hause hinwiderumb zuerheben/ vnd vnseren Herren Principalen des ganken Verlauffs beschaffenheit *in hoc passu* gehorsamlich vorzutragen vnd zueröffnen.

Welches alles E. E. Churf. Gn. Durchl. Ewer Gn. Gestr. H. vnd G. wie nachmals vor vnserm abreisen gehorsambst/ gehorsamb/ vnderthänigst vnd vnderthänig ganz beweglichen zu Gemüthe zuführen/ befunden mit vnuerträglich zu seyn.

Vnd bitten hier auff vñ ersuchen nachmals E. E. Churf. Gn. Durchl. E. G. Gestr. H. vnd G. hiermit vnderthänigst/ vnderthänig vnd ganz gehorsamblich/ die geruhen vnser geliebten Vatterlandes hochwichtige/ an gelegene Sache vnd Beschwer keinesweges auffser Augen zu sehen / sondern dero hoherleuchten *iudicio* vnd discretion nach das Werck dahin gnedigst vnd gnedig nachmals disponiren / damit ein solch vornehmes Mitglied des Röm. Reichs/ bey Ihren Rechten erhalten / *vigor aurea Bulla inuolabiliter conseruiret*: Vnser Herrn Principalen mit weiter Ihren Privilegien zuwider pregrauiret/ sondern aller seits dasjenige obseruiret/ vnd geübet werden möge/ was zu stabilirung guten vertrauens/ lieb/ fried vnd freundlichen vernehmen/ zuerhaltung des H. Reichs reputation der Guldnen Bull/ eines Jeden Freyheiten/ Privilegien/ Rechten vnd Wolfahrt er sprislichen gedenen vnd progerrimieren möge

Daran verrichten E. E. Churf. G. Durchl. Ewer. G. Gestr. H. vñ G. Ihnen selbst/ vnd Gott ein wolgefellig vnd bey der lieben posteritet hochwürmbliches Werck/ vnser Herrn Principalen werden auch mit vnd neben vns/ solches alles/ höchsten vermögens der gebühr vnd schuldigkeit vnderthänigst vnd vnderthänig zuverdienen gestieffen verbleiben Dieselben hieber Gottlichen obhalt/ vnd vns E. E. Churf. Gn. Durchl. Ewer G. Gestr. H. vnd G. zu gnedigst/ gnedigen beharlicher Gnaden vnd Gnusten gehorsambst empfehlende/ datum Narpurg den 28. Augusti/ Anno 1619.

E. Churf. G. D. E. G. G. H. vnd G.

Vnderthänigste/ vnderthänig gehorsambst/ gehorsamb/ dienstwilligst vnd gestieffne.

Der dreyen Herrn Stände des löblichen  
Königreichs Böhmeim verordnete Ab-  
gesandten.

Christian Aderspach Bergha/Herr  
von der Daube vnd Leipp.  
Johan Emit von Michalowitz.  
Johann Arnoldt Aelinger von Ar-  
noltstein.

Nun erscheinet aus obgesetzten / auff diese drey Schreiben gethanen  
Kursen bericht deutlich vnd klärliche/das Ihr Key. May. so bald auff dies  
selbe nach tödlichem abgang der nechst verstorbenen Key. May. Keyfers  
Matthie/hochlöblichsten angedenckens/die Königliche Böhmeimische Re-  
gierung kommen/zu erzeigung Ihrer/vnd dero hochlöblichen Haus an-  
gebornen gnade/güte vnd mildigken/Auch begierd zum lieben frieden/alz  
len fleiß/fürsorg/vnd hierzu dienliche mittel fürgerendet/vnd nicht allein  
als ein König/sondern als ein Vatter / Ihr zum höchsten angelegen sent  
lassen/Damit das Königreich Böhmeim/vnd dessen Inwohner vom ver-  
derblichen schaden/vnd vndergang errettet / vnd alles in einen friedlich-  
en vnnüßigen wol. vnnüßigen zustandt widerumb gebracht werden möch-  
te.

Hergegen aber die wiederwertigen Böhmeim solche trewe vnd Väterli-  
che mittel//dermassen verächtlich in wind zuschlagen/vnd dergleichen vn-  
billliche/vnd ganz vnverantwortliche attentaten/wieder Ihr Kön. May.  
von welcher sie nie beleidiget/sondern vielmehr alle genedige affection ver-  
spüret/fürzunehmen/Noch auch derselben / als Königs in Böhmeim / so  
allerdings Ihrer hochgeehrten Vorfahren Exempel nach/zum König in  
Böhmeim ordentlicher weise angenommen vnd gekrönet/vñ dero die würck-  
liche Pflicht geleistet worden / habendes Ehr Recht in einig dispu-  
tat/wie obiger Bericht außweiset/zuziehen/einigen  
grund/oder Rechtmessige Ursach  
gehabt.

Kays.

### Kays. Mayst. Einzug zu Augspurg.

Den 26. September gar spat zwischen Liecht gen Newburg ge-  
langt/volgenden Tag früh gelagt / vñ weil man das Gewild in die  
Thonaw getrieben// selbstereinen Hirsch in der Thonaw geschossen/  
nach dem Mittag essen auff Petmes gereist/vnd vom Herzog in Bay-  
ern daselbst statlich empfangen worden.

Den 28. September hat man zu Augspurg früher Tagszeit 800.  
Bürger in schwarzen Rüstungen mit weissen Spiessen vnd Hellenpar-  
ten vnd 600. geworbner Soldaten in Schützen Röcklein / der Statt  
farb mit ihren Musquetten zu beyden seitten der Gassen / wo Ihr May-  
durchgeführt worden/in die Ordnung gestellt/die Herrn Stattpfleger  
(derm Diener in Fepolbrauner Wällenen Liurea/ die Statt Soldner  
aber in aschenfarb Wällenen Mäntlen/ vnd Gelb Lederngöller Leibern  
auffgewartet) 2. Bürgermeister im Ambt/vnd geheime Rät vñ Baw-  
meister vnder Wertacher Bürger Thor verharret/ Ihr Mayst. zu em-  
pfangen/vnd als dieselbe dahin gelangt/haben sie gen einem Rath allda/  
den Hut etwas abgezogen/vund beyden Herrn Stattpflegern die Handt  
gebotten/darauff der Rath Ihre Mayst. empfangen/vund Herr Kems-  
bold Statt Pflieger die Red gethan/ auff welche Ihr Mayst. allergnes-  
digst geantwortet/vnd nach solchem beyden Stattpflegern/Bürgermeis-  
tern vnd Geheimen Räten der Statt Augspurg wider die Handt ge-  
botten: Vmb 11. Uhren ist der Einzug beschehen. da eine grosse An-  
zahl Gutschen vorher gefahren/in der letzten Gutschen vor Ihr Mayst.  
seind gefessen Pfaltzgraf Wolff Wilhelm zu Newburg / vund Herzog  
Albrecht in Bayern/vnd vor Ihnen in einer besondern Gutschen ein jun-  
ger Herzog von Deschen/vor Ihr Mayst. seind geritten 5. Herold in  
ihrem Habit mit weissen Stäblen/ der Hoffmarschalck einer von Her-  
manstein mit dem bloßen Schwert/darauff folgten in einer Gutschen Ir-  
may Mayst. vnd bey Ihr Herzog Maximilian in Bayern / hinder der  
Gutschen ritten Ihrer 3. Durchl. 60. Carbiner/nach denselben folgten  
wider ein anzahl Gutschen/mit Hoffgestadt/wie nun Ihr Mayst. in der  
Statt war: hat man auff den Passen das grob Geschütz in 36. stück  
das erste mal los aebrant/ vund wie Ihr Mayst. zu der Thumbkirchen  
kamen/hat die Cleresey daselbst gehalten/ alle Glocken geklutet / Ihr  
Mayst.

E 3



Mayst. vnder einen weissen Hümel angenommen/vnd ins Chor geführt/ ein Ambt gehalten/vnd das *Te Deum laudamus* gesungen / nach den 12. vñhren als Ir May. auß der Kirchen kommen/seind Sie auff ein schwarz Pferd/so ein weisse blasse gehabt/gefessen/vnd von 12. Rathsherrn vñder einem Himmel/in welchem ein schwarzer Adler/vñnd in die vier Eck der Statt Wapen gestickt/daran 6. vergülte Stangen / aussen mit 6. Adlern oben geziert/angenommen worden. Dardann vorher alle Oficiier/Edelleuth/Freyherrn/Graffen/vnd die Herrn Etattpfleger / 2. Bürgermeister im Ampt/vnd geheime Ráth/in grosser anzahl gangen/darauff Herzog Maximilian von Bayern in der mitte / vñnd zu seiner Rechten Pfalzgraff von Neuburg/zur Lincken aber Herzog Albrecht geritten/auff Sie die 5. Herold / vñnd der Hoffmarschalck mit dem Schwert gefolgt/darnach Ihr Mayst. vnder dem Hümel / nach derselben der Bischoff von Riechstatt zur rechten/vnd der Bischoff zu Dillingen/nach diesem die Bayerische Carbiner / neben Ihr Mayst. gieng des Graffen von Mansfeldt/Guardi Hauptman/ zur rechten Handt/ der Ristel Obrister Cammerer zur Lincken/vnd hat man/wie Ir May. auß der Kirchen kommen!/ das ander mal auff den Pasteyen Freundschaft gethan/wie Ihr Mayst. in Herrn Hans Fuggers des Jüngern Haus auff dem Weinmarkt/da sie losirt waren/kommen / hat man das dritte mal geschossen/vnd die Bürgerschaft vñnd Soldaten widerumb abgeführt. Vmb 2. vñhr sasse man zur Taffel / vñnd ministrirten Ihrer Mayst. jedes mals vor vñnd nach der Mahlzeit/HERR Pfalzgraff mit dem Handtbeck / Herzog Albrecht mit dem Auffguss/vñ Herzog Maximilian mit dem Seruet/zu trucknen/Ihr Mayst. sassen oben an/ auff der Rechten Handt die drey Weltliche/vñnd auff der lincken Handt die 2. Geistliche Fürsten/hatten alle Hüt auff dem Haupt.

Vmb 12. vñhr hat der Päbstlich Nuncius / ( so wegen Cardinals Clefels erledigung herauß geschickt worden ) bey Ihr Mayst. Audienz gehabt/Nach 5. vñhren hat der Rath Ihr Mayst. geschenckt/ nemblich ein schönen künstlichen Becher/so 30. Marc Silber wigt / vñnd vmb 1500. Fl. zu Nürnberg eraufft worden/in demselben 1500. Goltf. neuen Kayst. Gepregts/mehr 10. Züber vol Fisch/4. Wägen voll Weisch vñnd Reinsischen Weins/4. Wägen Haber/ Darnach hat man die andere Fürsten verehrt/seden mit 30. Kannen Wein/ vñnd 2. Züber mit Fisch/

Fisch. Vmb 8 vñhr seind Ihr Mayst. wider zur Nachtmahlzeit gangen/die 2. Bischoff aber zu Haus blieben.

Den 29. September an S. Michaelis Tag hat man die Soldaten von des Herrn Fuggers Haus/bis zu S. Ulrich wider in die Ordnung gestellt/auff der Gallerien des Sigelhaus auff dem Weinmarkt/vñnd an den neben Fenstern schwarz Sammeten Teppich/ zur Huldigung ausgebreitet/vmb 6. vñhr früh haben Ihr Mayst. gebeicht vñnd communicirt/ vñnd zwe Messen in Ihrem Losament gehört / wie Sie dann Täglich 2. vñ am Son. vñnd Feirtagen 3. messen hören. Vmb 9. vñhr seind Ir May. mit den Fürsten/vñnd mit dem vorhergehenden Comitai in S. Ulrichs Kirchen geritten/daselbst eine Predig *Custodia Angelorum.* so dero Hoffprediger ein Capuciner gethan/gehört/nach weiche man ein Ambt gehalten/vñnd vnder demselben etliche Personen communicirt / vmb 11. vñhr mit vorigem Comitai wider in Ihr Losament geritten / erstlich dem Bischoff von Aichstett/darnach dem Bischoff von Augspurg vñnd Dillingen die Lehen ertheit/darnach auff ein rot Sammetine Galeria herauß gefessen/zur Rechten neben Ir stehend der Hoffmarschalck mit dem blossen Schwerdt/zur Lincken der Cansler D. Lenhard Göß Bischoff zu Leuante/ vñnd der Secretari Burcher/ Als nun der Cansler den Fürtrag zu der Huldigung gethan/so hat der Secretarius das *Iuramentum fidelitatis & homagij* vor gelesen/welches herunder auff dem Weinmarkt der Rath nach einander in Ordnung stehend/ vñnd ganze Bürgerschaft mit 2. auffgerechten fingern nach gesprochen/Darnach seynd Ihr May. wider in Ihr Cammer gangen/ vñnd vmb ein vñhr zur Taffel gefessen/ vñnd nach der Mahlzeit haben sich Herr Pfalzgraff vñnd die 2. Bischoff in Ihr Quartier retiert.

**Churfürst Pfalzgraff wird von den Ständen sub vtraque zum König in Beheimb erwählt.**

**W**elterweit die Wahl mit Ihrer Kayserlichen Mayst. fortgangen/vñnd glücklich verrichtet worden / haben die *Directores* vñnd Stände *sub vtraque* zu Prag den Churfürsten Pfalzgraffen zu einem König auffgeworffen/vñnd solche Wahl Ihrer Churf. Gnaden durch ein Schreiben notificirt.



Der Römischer Kayser. Mayestat / Ferdinandi 2. Edictal  
Cassation und Annulation / mit angeheffter Protestation / wider  
die augemachte neue nichtige Wahl und Crönung in Böh-  
heimb / &c.

**W**ir Ferdinand der Under/von Gottes gnaden / Erwelter Rö-  
mischer / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germanien / zu  
Hungarn / Böhem / Dalmatic / Croatic vñ Slavonien / &c.  
König / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgund / Steyr / Kärn-  
ten / Crain und Württemberg / &c. Grave zu Tyrol / &c. Embieten. N. allen  
vnd jeden Churfürsten Fürsten / Geist vnd Weltlichen Prelaten / Gra-  
uen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Landmarschallen / Lands Haupt-  
leuten / Land Vögten / Hauptleuten / Bishdommen / Vögten / Pflegern /  
Berwäsern / Ampfleuten / Landtrichtern / Schultheissen / Bürgermeis-  
tern / Richtern / Kästen / Bürgern / Gemeinden / vnd sonst allen andern un-  
sern vnd des Reichs / auch vnserer Königreich / erblichen Fürstenthum vñ  
Lande / Unterthanen / vnd getrewen / was Würden / Stands oder Wes-  
sens die seynd / denen diser vnser offnen Brief fürkompt / vnser Freunds-  
schafft / Gnad vnd alles guts / Hoch vnd Ehrwürdig / auch Hochgeborn /  
liebe Freund / Neven / Oheim / Better / Schwäger / Churfürst. vnd Für-  
sten / auch Wolgeborn / Edel / Ehrsam / Liebe / andächtigt / vnd Getrewen /  
Wiewol wir gar in keinen zweiffel setzen / es sey nunmehr inner vnd außser  
halb des H. Reichs gnugsam bekant / in was betrübten Zustand / vnser Kö-  
nigreich Böhem / vñ vornehmes Glied vñnd Churfürstenthumb des H.  
Röm. Reichs / zusampt den Incorporirten / vnd andern vnsern Benach-  
barten Erblanden gerathen / vñ was darinnen für Trangsfallen / Beschwer-  
ungen vnd Feindseligkeiten / gegen vnser arme / vnschuldigen Under-  
thanen / durch den erweckten leidigen krieg / neben gemeinem Land verder-  
ben / vorübergangen / Jedoch / damit die eygentlich vnd begründte beschaf-  
fenheit / zu meniglichs warhafften vnd vnverdückelten wissenschafft ge-  
lange / vnd die dar gegen gefasste widrige Vorbildungen benommen wer-  
den / so ist dieses vnheil / vnd erbärmlichs Elend fürnemblich daher ent-  
sprungen / daß noch bey Lebzeiten vnd Regierung / weyland vnser gelieb-  
ten Herrn Betteren / vnd Vatters / Kaisers Matthiasen / &c. Als zugleich  
gewesten Regierenden Königs in Böhemb / hochloblicher gedächtnus / et-  
liche auß den Böhemischen Ständen / wider theils Ihrer Maiestat. vnd L-  
hin-

hinderlassene Statthalter vnd Land Officier / vnder angegebenem sehein-  
etlicher / wider ihre Religions Privilegia vñnd Maiestat brieff zugefügten  
beschwörungen / einen zu vor fast vngehörten Exces mit abführung etlich-  
er / erstberierten Statthalter vnd Land Officier zugethanen / vernomen  
personen vnd anderer Diener / selbst eygenhättig begangen / darauff die  
Waffen am ersten ergriffen vnd zur hand genommen / vorgemante Stat-  
thalter vnd Officier in abwesend vnd ohne einigen respect / Tres ordent-  
lich Regierenden Königs vnd Herrn ihrer Aempter emsetzt / sich des Kö-  
nigreichs Regalien bemächtigt / vnd ein ganz neue form der Regierung  
darinnen die angemachte vnd selbst genente Directores / das Gubernament  
geführt / für sich selbigen angestellt / vñ also dardurch daß zühl vnd maß einer  
angezogenen Religions defension / da inen dieselbe vermög angerechten  
Maiestat brieffs / erlaubt sein solle / welches aber ein Religions werck zu  
sein vnd zu halten / niemals erwisen / auch nimmermehr dargethan wer-  
den kan vnd mag / bey meniglich so hievon vnpartheylich / vnd ohne passio-  
n vñ vtheilen konten vnd wolten / sehr / zu weit / vnd dermassen verfahren  
daß obgehortes eygenhättliche begänken der Underthanen wider ihr or-  
dentlich vor gesetzte Oberkeit / für nichts anders / dan ein offene feindselige  
widersehtigkeit vnd Rebellion zu achten ist. Nun wollen wir zwar vnser  
theils / an seinen ort gestellt sein lassen / wie es mit den in Böhemische Apolo-  
gits / so vnder dem Namen / Der eines theils Stände des Königreichs Böh-  
men / *sub vtraque* (welche aber zu veränderung des Königl. *Guberno* / so wes-  
nig macht haben / als wenig sie denen *sub vna* / der gleichen gestalt en wär-  
den) außgangen angezogenen Beschweruungen / beschaffen / vñ wie weit ei-  
nes oder andern ersindliche priuat mißhandlung der Oberkeit preudicier-  
lich sein könne / weil zumal vnser meinung nit ist / vñ des jenigen / was vor  
vnserer angetretenen Regierung ohn vnser verurfachung / färgangen sein  
mag vnd wir billich nit zu entgelten haben sollen anzunehmen / oder dasselb  
zuvertretten vnd zuversprechen. Wir versehen ons aber / gegen allen / zu  
recht vñ billigkeit geneigten Friedliebenden Teutschen Gemütern ganz-  
lich / Sie werden auß dem bißhero continuirten verlauff / vñ denen hiervon  
in Truck gegebenen Informationibus / so viel haben abnemmen vñnd  
erkennen können / daß du abheiffung der angezogenen Beschweruungen  
(es sey mit denselben bewandt / wie es wolle / nach anweisung Gotlicher  
Worts vnd der allgemeinen rechten / sich wei andere mittel hatten si den  
wegen /

mögen/dann das vmb deren vrsachen willen das ganze Vatterlandt/ in  
solche euserste Gefahr vnd verderben/mit vergießung so viel vnschuldigen  
Bluts gesetzt/vnd der Ordentlich Natürlichen Oberkeit/zuwerthäs-  
digung des shtigen mit zulässlichen Gegengewalt/gleichsam nothgetran-  
te Vrsach geben werden müssen/ Inmassen dann gar in keinen zweiffel zu  
sehen/ da schon das in dem angezogenen Mayestat Brieff vorgesehene  
mittel/die von dannen rührende mißhelligkeiten/durch einen vnpartheyen  
Auftrag/von beyden Religions Ständen zu erledigen / nicht genugsam  
gewesen/auch ihnen alles Gehör(wie man aller orten einzubilden sich be-  
mühet)abgeschritten worden seyn solte/das doch/auff solchen vnerwissenen  
fall/sich gutherzige wolmeinende Chur.vñ Fürsten befunden haben wur-  
den/welche sich ihrer der Böhmen zu irem Rechte *Imcedendo* ange-  
nommen/vnd es zu diesen gefährlichen *Extremis* nicht würden haben kommen  
lassen. Nach dem aber/alles dessen hindan gesetzt/von den vermeinten Di-  
rectoribus/vnd denselben anhangenden widerseßlichen./ nach gemachter  
blutiger Verbündnuß durch Abstürzung der Königlichen Statthalter//  
den getrewen Ständen/durch solche vermessene thätlichkeit eine forcht zu  
machen/das sie ihrem bösen vorhaben vmb so viel mehr vngehindert nach-  
sehen köndten/Die andern aber/so sie auff ihre seiten, bracht / durch mitbe-  
willigung inen desto freßtiger zu verpflichten/zu alles auff die Waffen vnd  
offenen Gewalt gesetzt worden // nit allein hierdurch sich obangezogener  
Thathandlung halber/für aller straff zu versichern / sondern daneben ire  
trewe Mitglider/so wol *sub vtraque* als *sub vna*: zu vntertruckten/vnd her-  
nachmals im Namen der Stände ire lang zuuor gefasste *intentiones* durch-  
zutringen/Als haben endlich höchstgedachte Ire May. vnd L. Demnach  
sie ober Ire/ganz Väterliche trewhertzige Ermahnung/zu Rew/ besse-  
rung vñ erkandnuß keine anzeig spüren könen/sondern vielmehr von tag zu  
tag abnehmen müssen/dz man dz entstandene Feuer hier zwischen auch in die  
Incorporirte vñ andere Erblande zu bringesich bemühet/bey diesem weit-  
aussehenden ganz gefährlichen werck/ohne gegenverfassung zu verbleiben  
nit rachsam vñ thurendlich befandte köndten/zu gnugsamer erzeigung aber  
irer väterlicher Neigung/vñ dz dieselbe/die verschonung armer vnschul-  
diger Leut vñ Vnderthanen/forters aern sehen mögen/ So hab sie zu wi-  
berbringung ruhig vnd friedlichen wesens/angeregtes werck vornemmen  
des Heiligen Reichs ganz vnpartheyischen Chur.vnd Fürsten/als *Inter-  
positibus* heimgesetzt/auch lieber nichts sehen mögen // als das dieselbe  
neben

neben hinlegung der Waffen/ohne verzug (so aber durch eingefaltne aller  
handt *Incidentien* verhindert) ins werck gerichtet werden können. Wie  
bereit sich aber/zu solcher *Interposition* die Römische Vnderthanen an-  
gelassen/vnd was für *Conditiones* von inen gesetzt worden/solches haben  
die in Truck gegebene *Articuli* vñ *Informationes* gnugsam bewisen. Als  
nurnhienzwischen mehr höchstgedachte Kayf. vñnd Kön. May. 26. mit  
Todt abgangen/vnd also krafft vnser Könl. Erönung/vñ der Stenden  
desselben Königreichs/vñnd der Incorporirten Landen geleisteten Hülff-  
gung vñ Pflicht/das Königreich Böhmen/mit dessen zugehör/auff vns  
volkommenlich können/vñ gefallen/hab wir darauff nit vnderlassen/allen  
ferern vnheil vorzubawen/ohne einigen verzug / alle bey diser verände-  
rung notwendige vorsehung zu thun/vornemblich aber / vermög vnser  
Königl. Reuers, inner 4. Wochen die *Confirmation* aller Lands Priuile-  
gien/dem Obersten Burggraffen einzuhandigen vns erbotten/Auch dar-  
ob zu sein/damit das Königreich Böhmeib/sampt dessen Einwohneren/  
widerumb in guten Friedenstand gesetzt darinnen erhalten / auch Recht  
vnd gerechtigkeit befördert/vnd meniglich ertheilt werde/wie dann nach  
dem von mehr gedachte vnsern Vnderthanen/auff solche schreiben keine  
antwort vns erfolgt / Wir nichts desto weniger / zu volnziehung vnser  
Königl. Reuers/die darinnen angedeutete bestatigung der Priuilegien in  
allen worten/puncten vnd Clausulu/wie sie von der nechst abgeliebten R.  
M. außgefertigt/vñ zwar vmb mehrer sicherheit willen gedoppelt henem  
nach Prag/zuhanden des ermelten Burggraffen / Wie solches in oban-  
gezogenem Reuers versehen : neben einem verschloßnen erinnerungs  
Schrieben/an die des Herrn Ritter.vnd Burgerstands zu Prag versamb-  
lete Einwohner / bey eiganem Curier vbersendet/so auch den Anwesenden  
auß den dreyen Ständen/ordenlich alle eingehendigt worden/dz wir vns  
hientgegen/von rechtswegen/auff leistung solcher vnserer gebühr / an-  
derst nichts/als gleichmäßiger erzeigung/wie sich Vnderthanen gegen ir-  
rem angenommen gekrönten König wol gestimmet/versehen wolten. So  
haben wir doch das Widerspil dermassen erfahren / das nit allein vnser  
Königl. Confirmation nit angenommen. Der begerte / vñnd vnserem  
Kriegsvoldt von vns zuuor befolene stillstand außgeschlagen : Auff  
vnser väterliches Schreiben/in welchem an sie begert/etliche Personen  
auß irem mittel vnter vnserm Königl. sichern Geleide/ zur vnderrede/wie  
dem vnterandenen vnwesen abgeholfen/ an Vns abzuordnen/ nichts  
geant-

geantwortet: Sonderen hingegen das Auffgebot im ganzen Königreich mit Macht fortgesetzt: Mehr volck täglich gemustert: Die Mährischen Ständ gleichfalls zum Abfall bewogen: Das zur Defension/des angeretzten unsers Marggraffthumb geworbne volck zu Ross vnd Fuß auff iren Seiten gebracht: Die Statt Brinn vntersehen vberfallen. Des Lands Hauptman vnd andere Officier/nach vbler tractation in Arrest genommen: Die Hauptstatt Olmütz eigenmächtig vnd mit gewalt eingenommen: Den Statthalter daselbst abgesetzt: In der Hauptkirchen das Exercitium verändert: Geistliche personen abgeschafft Geistliche Güter eingezogen: Ordens leut/Jungfraw/vnd Manspersonen ihre Gelübde zu brechen angezeig: Hohe personen/so ihre Treue vnd pflicht in acht genommen/vnd sich von solchem ärglichen Thun abgesondert/für Lands verräther proscibirt/vnd erklärt: vnd nach dem das Feuer in Mähren wol angezündet/dasselbe auch in Oesterrich angelegt: Die Statt Laa an den Grenzen feindlich belagert: kurz darnach für die Hauptstatt Wien/unter vnser Angesicht vermessenlich gerückt: Vñ in vnser Keyf. vñ Ersh. Burg ohne einigen verhoffenden vorthail/allein auß mutwillen/geschlossen/zu wos intention nun solches surgenommen/vñ vnterstanden worden/gebē wir weniglich zu erkennen/vnd zu bedencken: Darzu dan noch weiter kommen/dz mehr besagte Böhmen/bey dem Keyserl. Wahltag zu Franckfurt/darzu Wir vnser Königreichs wegen/in krafft der güldene Bull ordentlich beschriben worden/vnsere Churfürstliche Session/Stimm vnd Wahl/durch ihre Abgeordnete/auffs eufferste zu verhindern sich bemühet/ohne vnserm Consens/vnd verwilligung vnser Erb vnterthanen in Verbündnus genommen: Ohne einige rechtmässige vrsach pflichtvergeßener weise/zu einer ganz nichtigen/den Priuilegijs mehr gedachten vnser Königreichs/auch des H. Röm. Reichs Gerechtigkeit widriger Wahl/eben zu der zeit/als Wir von den Churfürsten des H. Reichs/zu der Hochheit des Röm. Keyserthumbs erwehlet geschrittene zu geschweigen/ was sie nach solcher vnserer Keyserl. Wahl vnd Erönung/bey theils Hungarn angeponen/dieselbe gleichfalls von vnserm gehorsamb abgeführt: Des Erbfeinds Protection vndergebenen Sibenburgischen Fürsten Bethlehem Gabor/sich der Bestung Caseha/vnd ganz Ober Vngarern zu bemächtigen/Rath vnd vorschub erzeiget: Neben desselben Kriegsvolck/widerumb ober die Thonaw gefallen/vnd sich gegen vnserer Hauptstatt Wien abermalen gleichsam für vnser Angesicht genähert/vnd ohne zweiffel eben

dzienige zu verrichten vnd zu vollführen im sin gehabt/was dz jüngste mal vorgewesen/da sie ander daran nit durch fürangesehene Gegenverfassung verhindert worden weren/vñ als solches nit angegangen/sie vnser Erbland abermals/mit Raub vnd Brand feindselig angegriffen/dardurch Vorkawr des H. Röm. Reichs/welche zu bewahrn/so viel Teutsches Christenbluts vnd schweiß der armen Vnterthanen gekostet/in die eufferste gefahr gesetzt in summa gegen Vns/als irer angenommen vnd erkandten rechtmässigen Obrigkeit/von dern sie im wenigsten niemals beleidiget/dermassen sich erzeigt/daz sie es mit wol feindseliger herten anstellen können/welche vnverantwortliche gegen allen Gott/vñ Weltlichen Rechten lauffende Excess/et gedachte Defensores/vnd derselb Adherenten dan ohne vnser Injurien vnd angreiffung vnserer Keyf. vnd Höchheit vñ Würde nit Justificirn können/dannhero sie gegen vnserer Königl. Annemung/publication vnd Erönung allerhand Calumnien/insonderheit das Wir vnserm Königl. Keyers nit nachkommen/Hingegen aber vnserm Königreich hochpreiudicirliche pacta auffgerichtet herten/offentlich außgebreitet/vnd was dergleichen anwarhafft/vñ keines wegs erweislichen Calumnien vñ Inzichten/so dieses Orts zu beantworten zu weitleunfftig sein wolten/mehr sein/vnder welcher falschen traduction sie endlich zu solchem extremis gerahten/daz sie die fundamental Sagungen des Königreichs/ires Vatterlands/als Keyfers Caroli Quarti güldene Bull/König Vladislai verordnung/Keyf. Ferdinandi letzte Reversales/den allgemeinen Landtags schluss/de Anno 1574. vñ darauff auffgerichter Articul/darauff die Stände gelobt vñ geschworen/dz ganze Herkommen/vnd 800. Jährige obseruans/weil von Primislav/irem ersten Herzogen bis auff Vns niemaln iemands in diesem Königreich/so nit von Väter oder Mütterlichen Stämm darzu geboren oder durch Heyrath Königlicher Töchtern gelanget/(König Rudolffen/so durch Erbpecta darzu kommen/vñ König Georgen außgenommen)succedit oder zugelassen/alles zugleich vber einen hauffen niederwerffen/vñ ein ganz neue Verfassung des Königreichs/nach irem Inten auffrichten/Inmassen sie dann Keyfers Caroli Bullam/vnd deroselbe einuerliebte Declaration Keyser Friderici Secundi Priuilegij, erst iehonach 2072. Jahren/in ein Disputat ziehen/vnd solchem löblichen Keyser vnd König in Böhemb/so vnter allen Königen dieses Königreichs fürnemlich vñ hobt/vñ zu Würden gebracht/dz er des wegen ein Vatter vñ Schiffter

desselbe allzeit gehalten worden/ zumessen dürfen/ vñ in Truck außbreiten/  
 als hette derselbe anstatt einer Erklärung/ *se Privilegia* vortheilhaftig/  
 zu Nutz seiner Nachkommen vnd Erben verfälschet/ Darinnen auch weiter  
 als ihm gebähret/ vnd vermög der Guldnen *Bulle*, des H. Reichs thun  
 können/ geschritten/ da doch gedachtes *Privilegium* mit vorwissen vñnd  
 bewilligung des H. Reichs Churfürsten vñnd der gesambten Stend in  
 Böhmeib ertheilt/ vñ von den Böhmischn Ständen angenommen/ der  
 Guldnen *Bulle* zu Nürnberg auffgerichtet/ nit allein vorgegangen/ son-  
 dern auch darinnen neben andern außtrüchlich *reseruiert*, *confirmiert*,  
 vñnd vorbehalten worden/ daß sich ja der vermessenheit/ darinnen diese  
 vnser vngheorsame widersessige entlich gerahen/ billig zuverwundern.  
 Ob wir vns nun zwar/ im wenigsten nicht versehen hetten/ daß dieses är-  
 gerliche Rebellische Wesen/ bey jemand Rechtliebenden Beyfall finden  
 solte/ zumal bey einem Reichsfürsten so auch Vnderthanen von Gott  
 dem Allmechtigen/ vñnd dem H. Reich zuregiern hette/ als von welchen  
 man dergleichen verfahrung ohne zweiffel nit gern gewertig seyn wol-  
 te/ viel weniger aber verhoffet sich jemand vñnd anter sachen/ vñnd vnser  
 auch vnser Haus Recht vñnd Gerechtigkeiten in diesem vnserm Kö-  
 nigreich eintrag zu thun/ bewegen lassen/ vñnd der ganz nichtig vorge-  
 nommen Wahlstatt thun würde/ so hat es doch auch an diesem offe ge-  
 dachtem vnsern widersesslichen Vnderthanen schier gegen jedermans ver-  
 hoffen/ Ja vber trewhertziges abmahnen/ vñnd unterschiedlicher/ des Heiligen  
 Reichs/ getrew: guthertzig: friedliebender Chur: vñnd Fürsten nicht erman-  
 gelt: daß wol darauß zu mutmassen (so zwar von vielen für lengst dafür  
 gehalten worden/ dessen auch zimliche *Indicia* sich an Tag geben) daß es  
 vñnd ein solche newerung vñnd weitläufftigkeit in vnserem Königreich  
 vorzunehmen/ von den Rädelführeren von anfang angesehen worden/  
 Wie nun (der Inhabilitet der wehlenden/ eines theils Stände/ vñnd nichtig-  
 tigkeit der ganken Wahlhandlung zu geschweigen) ohn einige *Deductio*  
 vn ihres vermeinten Rechts/ ohne *Saluation*/ *Absolution*/ vñnd erlas-  
 sung ihrer der Stend vñnd geleisteten Eyds vñnd Pflichten/ (welches als  
 tes vnser Rebellische Vnderthanen betreffen thut) Die anderen theils  
 erfolgte Antretung vnser Erbkönigreichs/ Annehmung vnser Vñnd  
 derthanen in frembde Pflicht/ vñnd endliche *destitution* allen Rechten  
 vñnd Reichs Ordnungen insonderheit dem hochbetwurtten Landfrieden  
 zu wider/ zu ganz ärgerlichem/ vñnd allen Potentaten vñnd Regenten hochst  
 preindicirlichem Exempel/ so auch Türcken vñnd Tartern nicht gut heis-

sen könnten/ bey Gott dem höchsten Richter aller Königen vñnd Potentat-  
 ten/ auch der jetzigen/ vñnd folgender Welt/ Insonderheit dem H. Röm-  
 Reich/ von deme diese Chur/ vñnd das Erbschnecken Ampt zu Lehen ge-  
 tragen würdet/ dessen Churfürsten/ Fürsten vñnd Stände/ daruñter auch  
 Chur Pfalzselbsten Vns für einen rechtmessigen angenommen vñnd ge-  
 krönten König in Böhmeib erkendte vñ gehalten/ auch in ansehung solcher  
 Röm. Würde/ zu der Wahl eines Römischen Königs zugelassen/ sich/  
 bald nach anfang der entstandenen vnruh/ zu der gültigen Interposition  
 handlung/ nit allein anerbotten/ sondern dieselbe auch folgendes/ nach der  
 an vns gelanaten ordentlich rechtmessigen *Succession* continuiert/ Ja  
 auch die zu solchem end/ bey dem nechsten Wahl vñnd Crönungs Tag/ zu  
 anstellung mehrbestimter gültige Interpositionhandlung/ vom gesamb-  
 ten Churfürst. *Collegio* für gut angesehen/ vñnd verabschiedet/ *Denuntia-*  
*tion* Schreiben mitfertigen vñnd vñnderschreiben lassen/ zuverantworten  
 leyn wol/ Insonderheit auch/ da Vns im wenigsten nit bewußt/ zu der ala-  
 sergeringsten *offension* einzige ursach gegeben zuhaben/ sondern viel mehr  
 Vns jeder zeu beflissen/ alle Freundschaft/ Nachbarschaft vñnd guten  
 willen zuerhalten vñnd zu vermehren/ Solches befehlen wir den jenigen zu  
 verantworten/ so zu diesem allem Anleitung vñnd Rath gegeben/ oder auch  
 ohn einziehung hier zu nothwendigen berichts/ vñnd erkündigung der Rechten/  
 sich verleiten lassen/ welche auch der Götlichen straff/ so sie durch sol-  
 che vngerechtigkeit auff sich geladen/ nicht entgehen werden. Damit aber  
 vnser stillschweigen zu offternendier nichtigen vñnd vorgenommenen Wahl-  
 handlung/ vñnd was dem anhengig/ Vns/ als rechtmessig gekrönten Kö-  
 nig zu Böhmeib/ nit etwa zu verfang mißdeutet werde/ auch jederman  
 vnserer *Intention* vñnd meinung berichtet seyn möge: Als thun wir solches ala-  
 les so gegē vns vñnd vnser Haus *de facto* eygenthätlicher weise vorgenom-  
 me/ vñnd noch heutiges Tags fortgesetzt wird/ als zuuorderst die wider vns  
 vorgenommene nichtige Wahl/ vñnd Krönung/ auch krafft derselben an-  
 gemachte *Detention* vñnd *Occupation* vnseres Königreichs/ vñnd der Inco-  
 porirten Ländern/ nit allein hiermit in bester Form Rechts wider-  
 sprechen/ sondern auch cassiren vñnd annulliren solches hiermit auß-  
 Reys/ vñnd Röm. Macht/ wie dann alles für sich selbst nit Recht-  
 lich/ *null* vñnd nichtig vñnd dagegen vñnd vnserm Lößlichen Haus/ alle  
 zu Recht zulässige mittel/ die wol befügte Waffen dabey nit außgeschloß-  
 sen/ wie nit weniger/ alle Peyn vñnd Straffen/ so solcher verbrechen  
 halber/ in den allgemeinen/ auch Lehens Rechten vñnd Reichs/



vnd des Königreichs Böhemb. *Constitutionen* versehen / hiermit *per ex-*  
*pressum* vorbehaltende. Vnd bezeugen demnach gegen Gott vnd der  
 ganzen Welt / das / wie wir bis hero nichts vns mehres angelegen seyn  
 lassen als Fried vnd Ruhe / in vnsern Königreichen vnd Landen wo der zu  
 bringen vnd vnser arme Vnderthanen für endlichem verderb vnd vns  
 dergang zu retten / darneben aber euch / was Vns durch Aufruhr vnd  
 Rebellion entzogen zu recuperiren / vnd vnser Keis. vnd Kön. Hoheit  
 diff. Orts zu erhalten / das wir auch hinfüro kein anders vorhaben vns  
 machen. Hierentgegen vns ganz schmerzlich zu Gemüt gehet / was bis  
 daher / durch verursachen etlicher wenig widerwertigen / so vnter dem  
 Mantel der Religion / ihre abschewliche Rebellion bedecket / Vnsern ar-  
 men Vnderthanen / für Betrangnuß an Leib vnd Gut / von einem vnd  
 anderen theil Kriegsvolt zu gefägt / Als bezeugen Wir hiemit gleichfals /  
 das Wir an allem dem jenigen vnschuldigen Blut / Armut vnd Verderb  
 ben / so dieser leidige Krieg / dabey niemandts mehr / als wir schaden leyden  
 weil es vns Land vnd Leut zuthun / verursacht / auch ferner mit sich  
 bringen möchte / vnschuldig sein wollen / sintemal Wir vor Gott / in vn-  
 serem Christlichen Gewissen / dessen vns wol befriediget befinden / Das  
 wir zu allem solchen Unheil keine Brsach gegeben / sondern allem dem  
 feuligen / dar zu vns vnser königlicher Keuers verbunden / ein volkomme-  
 nes genügen geleistet. Auch da wir hierinnen einigen mangel erkenten /  
 noch des anbietens sein / demselben allem / trew vñ aufrichtig nachzukom-  
 men / noch einigen Standt in Religion oder der Propphan sachen / gegen  
 habende Privilegia vñ Maiestatbrieff zubeschwären / oder von andern  
 beschwären zu lassen. Wir bezeugen auch hiemit gleichfals / da durch vnser  
 Kriegsvolt gegen Kriegsrecht / Ordnung vnd Articulebrieff / mit  
 rauben / brennen / erwürgung vnschuldiger Personen Weib vnd Kinder /  
 schewdung ehrlicher Frawen vnd Jungfrawen / vnd sonst in andere  
 weg *Excesss* fůrgenommen / das wir solches alles gegen vnser Intention  
 vnd Meynung / ja gegen vnserem Befelch vorüber gangen / tieff zu ge-  
 müht ziehen / da auch vns deswegen ordenliche klag ankommen were / auch  
 noch zukame / wir solches gegen den schuldigen / oder auch derselben Be-  
 felch haber / da sie es zuuerhüten vermögt / gebürlich zubestrafen nicht vns  
 derlassen wollen. Hingegen aber finden wir vns schuldig vnd verbunden /  
 mögen auch desselben von niemandt verdacht werden / vnser Königreich  
 vnd

vnd Lande / vñ was vns darbey rechtmässig zustehet / gegen jederman zu-  
 uerthädigen / die darin erweckte Rebellion / nach eufferstem Vermögen  
 niderzulegen / vnser vntertrückte Vnterthanen so vns abgeführt / vnd  
 durch Kriegsmacht / das sie sich Ihres pflichtigen Ghesamb vnd vns  
 derthemigkeit / nicht dürffen vernehme lassen / beherrscher werden / in voris-  
 ge Freyheit zu setzen / was vns durch Gewalt entzogen / durch befügte  
 Mittel widerzubringen / In summa des H. Römischen Reichs vnser /  
 vnd vnser Hauses Recht / Freyheit vnd Gerechtigkeit bis auff den euf-  
 ersten Blutstrapffen zu manutentiren / vnd hand zu haben. Darbey wir  
 vns auch nebens Göttlicher Hülf / vnd gnädigen Verstands in so bes-  
 schaffener gerechten sachen / zu allen Potentaten / Fürsten vnd Obrigkeit-  
 ren / sumeinmalen der selben wegen ärgerlichen Exempels gefehrlich seyn  
 wolte / da dergleichen *Perdusellion* der Vnderthanen / nachgesehen werden  
 solte / insonderheit gegen des H. Röm. Reichs Churfürsten / vnd Stands  
 de / als welchen neben diesem / durch die andere wichtige Wahl / mit wenig  
 eingegriffen / aller beypflichtung Hülf vnd Assistenz gerichtlich getrossen /  
 dieselbe auch hiemit freundlich vnd gnädig ersucht haben wollen / Erbie-  
 ten Vns hinwider gegen Ihnen sampt vnd sonders alles Kayf. Schütz-  
 es / insonderheit des hochbeteurten Religion vnd Propphan Friedens /  
 wen wir bey tragendem Kayf. Ampt / nach löblichem Exempel vnser An-  
 herrens / so bey ebenmäßigen zerritten zeitten / im H. Reich die antrohen-  
 de Gefahr abgewendet / vnd gewünschte Sicherheit eingeführet / dessen  
 wir seinen Namen tragen / dahin vornemblich vns bemühen / das alles  
 Mißtrawen hingelegt / hingegen aber beständiger Fried vnd Einigkeit /  
 dabey das H. Röm. Reich mit macht vnd herligkeit / ober andere Natio-  
 nen sich erhoben / an allen Orten widergebracht vñ erhalten werden mö-  
 ge / welches wir erheischen der notturfft nach / durch dieses offene Patent /  
 menniglichs wissenschaft / zu erkennen zu geben / rahesam erachtet. Vnd  
 wir sein Ewer L. L. A. A. vnd Euch / mit Freundschaft / Vatter vnd  
 Schwägerlichen willen / Kayf. Gnaden vnd allem guten / vorders wol zu-  
 gethan vnd gewogen. Geben in vnserer Statt Wien den 29. Tag des  
 Monats Januar. Anno Sechshundert vnd im zwensigsten / Vn-  
 serer Reiche / des Römischen im Ersten / des Hungarischen im Andern /  
 vnd des Böhemischen im Dritten.

## Mensische Bawren geschlagen.

Bei Hammelburg anderthalb Meil Wegs von Franckfurt / im Mensischen Gebiet / sein 300. Pferd / zu Heidelberg gehorig / von etlich Mensischen Bawren angesprenget / ihnen kein Paß geben wollen / die sein von den Reutern oberfallen / 160. erschlagen / 100. erseufft / 200. verwundet / vnd den Rest auß dem Felde geiagt / 3. Fäulein bekommen / vnd darauß durch Pafirt / der Reuter sein auch 60. geblieben.

Wien 24. Dito.

Um diese zeit waren zu Griechisch Weissenburg viel Gesandten / als auß Persia / Wallaechen / Moldauia / Böhemb / Merheren angelangt.

Herzog Leopoldt helt bey den Euangeilichen Stenden / mit starcker Betreung vmb die Huldigung abn / so aber noch mit erfolgen wil / Sonsten haben die Catholischen Stend Georg Tuffel / vnd Georg Schrötel / wie auch einen auß der Bürgerschaft / zu Euangel. Stenden nach Horen gesandt zuuernemen / ob sie es / wann der Bethelehemb ins Landt fallen solle / mit ihm halten wollen oder nit / welche aber noch kein Resolution bekommen.

Auß Merheren hat man / als der Lampir 300. Mann in ein Dorff alda gelegt / bis sie bewehrt wurden / als haben die Merheren als sie im Saß gelebt / oberfallen / vnd alle erschlagen.

An statt des Elöffels ist der Colledredt zu einem Bischoff alhier durch den Cardinal von Dieterichstein / in der Jesuiter Kirchen erwöhlet worden.

Auß dem Keyß. Feldlager zu Gerlit 25. Dito.

Auff 20. diß sind wir wieder zu Budweis angelangt / vnd Sontags auff / vnd naher Schweinis gezogen / daselbst dz. nachtlager geschlagen / der General aber ist Sambstags noch in der nacht / mit 4000. Mann zu Ros / vnd Fuß neben 9. Stuck auß Stättlein vnd Schloß Rosenberg gezogen / wir aber seindt mit dem andern Heer weiter fort / vnd Montags auff anderhalb meil von Schweinis in viel Dörffer ein quartiert worden / also das wir in wenig stunden / die Osterreich. Merherische / vnd des Landts ob der Enß Gränzen erreichen können / nach solchem kombt vom General berichte / daß das Stättlein Rosenberg / me die Schlüssel entgegen getragen / die im Schloß aber / darin 2. Fendel / vnd 100. Reuter wollen sich nidergeben / wie sie dann mit Falckenetel vñ doppel haggen / doch ohne schaden heraußschuffen.

Rom

Rom 27. Dito.

Der neue Ritter Orden ist vom Pappt dergestalt bestetiget worden / daß sie sich die Catholische Kriegs Ritter titulieren sollen.

Der Großherzog von Florenz hat dem gemeinen Mann bey vier abendlang wegen des Keyß. Ferdinandi Geld außgeworffen / desgleichen des andern Tags ein sehr stättliche Procession gehalten / beneben den Signo. Vincenzo di Medici deputiret / ihrer Mayst. zu gratulieren.

Graff Hanrich von Nassau hat auffbewilligung des Königs in Franckreich seinen Schwager / des Prinzen von Portugal Sohn / zum Gubernator in das Fürstenthumb Dramien verordnet / sonst ist die Catholische Armada mit in 40. Galleren naher Siagara passirt / die Mauren selbiger Statt zubesichtigen / vnd fort auff die Statt Susa zu passiren / selbige anzugreifen / vnd mit der Türckischen Armada zu freiten.

Von Messina hat man / daß die Statt Susa von der Catholischen Armada eingenommen / vñ alles darin nidergehaut worden / der Cochon Sansone aber wer mit 4. andern daruon kommen.

Vom gehaltenen Landtag zu Baden hat man / daß die Differenz zwischen den Schweisern verglichen / demnach man den Catholischen ihren Schaden gatt thun solle / auch etlich Authores gefangen worden.

Zu Constantinopel nimbt die Pest starck zu / so hetten die Cossagen 70. Türggische Bafellen angriffen / 20. von denselben verbrennt / etliche gefangen / vnd grossen Schaden im Türggischen Gebieth gethan / dero wegen Soldanus 10000. Tartaren / sich zurechen / in Pedolien gesandt / so hette sich der Frieden mit dem Persiauer wieder entschlagen / vñ ligt derselbe mit 40000. Mann zu Felde / daher Soldanus den Bezier / so den Frieden gemacht / enthaupten lassen.

Der Setski Georg hat an alle Grenzen geschriben / sich diesem Befelch nit zu wieder setzen / dann dieser Auffstandt nit von ein oder 2. Persohnen wegen angefangen worden / seye auch mit der gancken Christenheit vornembsten Stendt wissen beschehen / auff welches sich dann vil Stätt / Schloßer / Märck / vnd Newheufel ergeben / Raab vnd Commorra hat man anzeigen lassen / da sie sich wider setzen / solle keinem Menschen verschonet werden / alle Geißl. von Thurna vnd Pressburg stehen alles hiehero / vnd haben den Bischoff zu Neutra in stück zerhawt.

2

Ersherb



Erzherzog Leopold hat die Herrn von Stadion / vñnd Permer  
naher Preßburg geschickt / mit Herrn Palui vñnd Keuay / als der Cron  
vñnd Statt Verwähltern / eine Befatzung einzunemen / denen aber ge-  
antwort worden / sie seyen dem Landt verpflichet / dörfften wider dessen  
Privilegien nit handeln / noch vber vorige Befatzung was einnehmen /  
doch seind durch Hauptman Sommerer 200. Soldaten hinauff ge-  
schickt worden.

Der Dampier hat ein Vorthail bey der Newen Mühl auff einem  
Berg den Mehrerer abgerenckt / das Schloß vñnd Markt Lumpenburg  
eingenommen / vñnd gute Beuñh erobert / vñnd weiln der Buquoy sich der  
Statt vñnd Bestung Rosenbergs bemechtigt / vñnd vbel darin gehauß / auch  
ein Compagnia darein gesetzt / also solle er dem Dampier 2000. Mann  
zuschicken / vñnd mit dem Rest wider Hungarn ziehen.

Auß Insbruck.

Dieser Tagen hat man 22. Schiff auff das Spanisch Kriegsvoelck  
zugerüß / deren 9000. zu Ross vñnd Fuß sein / vñnd täglich nach vñ nach  
ankommen sollen / die müssen alsbaldt hinunder fahren / es wird auch vn-  
ser Frey Fendlein bewohrt / vñnd ehñst nach Wien passieren.

Der Cardinal Elösel solle auff S. Georgen Berg / so gar hoch vñ bey  
Schwarz ligt / gefangen geführt werden / wie man dann an solcher Ge-  
fängnuß stark bauw / daß Eisenwerck aber macht man im hiesigen Zeug  
Haus / sollen auch 2. Cardinal vñnd etliche Bischoff allhero kommen.

Auß Wien.

Die Hungarische Vnrub nimbt täglich zu. Der Serseht Georg  
hat an alle Grängen geschriben / sich dem Vngarischen Voelck nicht zu  
widersehen / dann dieser Auffstand nicht von einer oder zweyer Personen  
wegen / sonder mit der ganzen Christenheit vornembsten Stände wissen  
geschehen / auff welche sich dann bereit viel Stätt / Schloßer vñ Markt /  
sonderlich Newheusel ergeben / Raab vñnd Commorta hat man anzeigen  
lassen / da sie sich widersehen / solle keines Menschen verschont werden.  
Alle Geistliche / Jesuiter / Mönch vñnd Nonnen / kommen von Tyrna  
vñnd Preßburg allhero / den Bischoff von Neutra haben sie zu stücken ge-  
haben.

Bechnig

### Bechnig Erobert.

Den 27. September hat der Oberst Chugna mit 1000. Mann zu  
Ross vñnd Fuß ein Anschlag auffß Schloß Bechnig gehabt vñnd durch  
Hilff eines Bawren vñnd Thormächters alda bey nacht durch ein Fen-  
ster / so ins Brennhaus gangen vber 100. Musquattirer hineingebracht /  
erobert / den Hauptmann Aspberger mit 100. Mann / darunter fürneh-  
me Persohnen sampt den Fremden (so man heut alther geliffert) gefan-  
gen / die vbrigen haben sich vber die Maure ins Gebürg saluirt.

Den 26. sein Patenten zu Prag außgeschriben worden / daß sich die  
Stendt 27. diß wider alther versambeln sollen / ist auch den Catholischen  
so im Schloß wohnen angezeigt worden / sich vor Königl. Würden abzu-  
kunfft darauf zubegiben / wie man dann den Thombhern das Closter  
Emaus eingenommen / vñnd die Abtissin in die Altstatt zu S. Anna / al-  
da Ihnen Notdürffrige Vnderhaltung verordnet worden.

Extract der Puncten so der Pfalzgraff den Böhemischen  
Ständen fürgeschlagen haben soll.

1. Sollen ihm die Ursach vermeiden / warumb sie ihren König ver-  
worffen.
2. Ob sie fuß vñnd macht haben / einen König *vivente legitime corona-*  
*to* zuerwehlen.
3. Sollen demonstriren / daß Sie vom Haus Oesterreich ledig sein.
4. Sollen berichten / Ob sie die Schulden / so weylandt Kayser Ru-  
dolph / vñnd Matthias auff das Königreich Böhemb verlassen / bezahlen  
wöllen / gleichfals die Mittel / wie das Kriegsvoelck auß dem Landt zu  
bringen / vñnd zu bezahlen anzeigen.
5. Sollen sich erklären was sein Regalia sein.
6. Er wölle *absolutè* regieren / vñnd das Regiment ohne gegebene Maß  
bestellen.
7. Sollen sich verschreiben / daß das Königreich Böhemb Erblich  
Ihme vñnd seinen Nachkommen verbleiben soll.

Auß Lyon.

Auß der Duca di Espernon die alte Königin zum Gesprech mit Ihr  
Mayst. 4000. stark nach Orliens g. e. idet / hat Sie Ihm ein Dia-  
mant von 2000. Cronen verchrt.

Der Prinz Vittorio ist mit seinem Bruder Thomaso als sie auff den 26. diß alher kommen. / des andern tags nach Chambers verrast / *Preparatior* zu machen / seinem Gemahl hin vnd wider statlich zuempfangen / deren mann inner 6. Tag alher erwahrt / vnd wirdt die Alte Königin dieselb bisß nach Orliens begleiten.

Auff Rom 28. Dito.

Der König in Frankreich hat dem Curir / so die Keyß. Wahl gebracht / 2000. Cronen verehret / auffer dessen / was ihm die junge Königin / als dessen Wasen geschenckt.

Zu Vado sein 4. Gallonen mit Soldaten für Kayser Ferdinands angelant / auch 4. andere mit Munition von Neapoli der Spanischen Armada nach gefahren / sonst sol der Cardinal di Lerma gestorben sein.

Die Benedische Herrschafft hat die 3000. Leofstetnischen Soldaten abgedanckt / vnd jedem ein Monat Solde verehret / sonst sein alhie 4. Vassellen Reich beladen / auß Maria mont ankommen / die Gallion S. Maria Magdalena aber / so an ein Felsen gefahren / ist zu Grunde gangen / doch nur 2. Persohnen ersoffen / die andere haben sich auff dem Felsen saluirt / dahin man 2. Gallionen gesendt / die Personen vnd Waaren abzuholen.

Don Friderico di Toledo so mit 20. Gallionen wider die Corsaren auß gefahren / hat 2. derselben Rauen mit grossem Gutt / bey Capo di Vincenzo gefangen.

Zu Ehr sein die vertribene Catholische Schweizer wider angelant dero widerwertige sollendie Bündnuß / so sie mit Außländischen getroffen / wider Cassiren / vnd sich Neutral halten.

Der Prinz von Conde / hat nach seiner Erledigung den Soldaten so sine verwacht / jedē 2. Spanische Pistolet dem Wachmeister 10. auch dem Capitein statliche Presenten verehret / hernach dem Monsor di Lutnes ein statlich Pangget gehalten / folgendts mit sine vñ seinem Gemahl in begleitung 4. Gutschen / mit Adelspersohnen / sampt 100. Pferden zu Ihrer Mayst. nach Chartilli gefahren / vnd von dero statlich empfangen worden / als er auch wieder auß dem Schloß gangen / haben sine vber 2000. Persohnen Reuerens erzaißt / vñ geschryen / *Vive la Roy. & Monsor la Prine.* gegen denen er sich mit entblößtem Haupt freundlich bedanckt.

De

Der Vice Ke von Neapoli / hat neben dem Marchese di S. Croce vñ andern Herrn / den Prinz Phillipertum zu Gaeta besucht / auch ihme 2. Schreibusch / Säbel / Rappir / Archibuser Rohr / vnd 2. Pistolen mit Edelgestein versetzt verehret / hernach wieder auff Neapoli / der Marchese aber nach Spania passirt / es ist der Don Octauio di Arragona / mit 7. Galleren nach Leuante auff ein Impressa abgefeselt.

Gedachter Vice Ke hat alle Spanische Compagnien nach Neapoli beschriben / etlich 1000. Soldaten darvon dem Kayser zuzuschicken / besnebens auch ein *Indult* ingehen lassen / daß alle entwichne Soldaten sich wiederumb einstellen sollen.

In Compadia sollen ehist 3. Regiment Knecht / für den Kayser geworden werden / wie sich dann schon vil fürnemme Beuelchshaber zu Maylandt erzagen / beim selbigen Gubernator halten die Freyburger starck vmb Hülff wider die Berner ahn / haben auch den Saphoyer vermög ihrer Bündnuß darumb ersucht / mit vermelden / daß er durch solche gelegenheit dem Stado di Vaut so sine die Berner abgenommen / widerbekommen möchte / sonst thun die Graubänder die Päß starck bewahren / wollen forthin kein Volck mehr durchlassen.

Künfftige wochen werden die Catholische ein zusammenkunft / aber nur durch Gesandten zu Würzburg halten / Sonst hat Chur Mayns mit 100. Fußgatterer / ein Schiff mit 30. Faß Newen Weins / so von Bachrach nach Chur Pfalz gewolt / nehmen / auch im Newen Haan alle Trauben ablefen / vnd mit 600. Fußgatterer hinweg führen lassen / nimbt auch Volck an was er bekommen kan.

Gestern ist die erste Session / von den anwesenden Fürsten / Graffen / Herrn Chur vñ Fürstlichen Gesandten / in grosser anzahl gehalten worden / welche von 8. bisß 12. Uhr Mittags gewehret / darbey Landgraff Moris / im Namen König Friderici die *Proposition* getahn / der Inhalt ist in geheim. Heut Mittags ist der Marggraff von Ohnspach / sampt 2. Herzog von Newburg / bey Landgraff Moris zu Gast gewesen / hernach vmb 2. Uhr die samptliche Fürsten / Graffen / Herrn / wie auch hiesige 3. Compagnia Reuter / Ihrer Königl. Mayst. entgegen geritten / vnd dieselbe vmb halbe 5. Uhr herin begleydt / Fürst Christian von Anhalt ist auch sampt 240. Pferden angelant.

Das

Auß Lindaw vom 21. Nouember.

Das Spanisch Volck/so ober den Gottardi passirt/ist wol belaidet/ vñnd zimlich mit gelt versehen/ 8000. starck/eylet weil es so vbel in Osterreich stehet/nach Roschach an Bodensee / Füllsach / vñnd fort vnder dem Grafen von Embs/ auff Legenlin/Reita/ vñnd Delffs in Tyroll verrückt/daselbst man etlich 100. Schiff vñnd Fißch erwartet / daruff sie durch Bayren nach Passau fahren sollen / diesem Volck werden ihre Wehren in 1000. Risten/an Musquetten/ Haggen/ Harnisch / vñnd Spiessen zu Wasser biß auff Roschach nachgeföhret.

Auß Saigburg vom 12. Nouember.

Der Herzog in Bayren/hat dato 5. Fendlein Knecht in diß Bistumb gelegt/sonderlich nach Straß Maicha / gegen dem Landt ob der Enß/ vñnd nach Raistatt gegen Steurmarch/dann sie der Hungaren einfall beförchten/es kommen auch vil Pfaffen vñnd Nonnen hiehero/die sich auß Osterreich vñnd dero Orthen retirieren.

Zu Thurino ist Prinz Philibertus angelangt/vñnd von seinen Brüdern dem Cardinal/ sampt dem gansen Adel statlich ingeholt worden/ so ist alhie des Freyherrn von Trautmanst. orff Kayf. Amb. von Rohin ankommen/des Kayf nach Wien/ gleichfals wird der Englischen Potschafft / so zu Franckfurt gewesen/täglich erwartet.

Extract/ Was der Bethlehem Gabor an die Böhmen vñnd incorporirte Länder begert.

1. Erstlich das Sie sich mit ihme vñnd der Cron Hungarn in Ewige Pändtnuß einlassen/vñnd ein vnuerbrüchlichen Frieden auffrichten sollen.
2. Mit keinem Potentaten/vornemblich dem Hausß Desterreich ohne Ihr Durchl. vñnd der Hungarn vorwissen/einige Tractation einzugehn.
3. Die Krieg wider das Hausß Desterreich / soll auß gemeinem Vnkosten getrieben/vñnd mit Gottes hülf zu endt gebracht werden mögen.
4. Begeren Ihre Durchl. von den Ständen/weilen sie sich auff Jrannahnen herauß gemacht/ für sein bißhero gethane Diensten zu Hülf 100000. fl.
5. Den Frieden so das Hausß Desterreich mit den Türcken auff 20. Jahr beschlossen/soll man neben des Bethlehems vñnd anderer incorporirten Länder Gesandten zum Türckischen Keyser schicken/ den Frieden auff new zubestigen.

6. Soll

6. Soll man Hungarn mit allerhandt Proviand/ Belt vñnd andern Nothdürfften versehen / weil solches der gansen Christenheit zu mercklichem Nutz gereicht/derowegen Ihr Durchl. zu erhaltung der Hungarischen Gränzen von den Böhmischen Ständen vñnd incorporirten Ländern Jährlich 300000. fl. zu contribuiren begert.

7. Sonderlich aber ist Ihrer Durchl. wolbewußt/das Hungarn nach so viel außgestandenen Kriegen sehr außgesäugt/also das das Landt dem Türcken Widerstandt zuthun nicht vermag/ also begeren Ihr Durchl. wann man mit zusammengesetzter Hülf das Hausß Desterreich von seinen Erbländern vertrieben/das beyde Desterreich/ Steyr/Kärndten vñnd Crayn/ dem Hungerland heim fallen sollen.

8. Wann der König in Polen in Namendes Keyfers Ferdinandi wider Ihre Durchl. was feindseliges solte fürnehmen/ das man verbunden sein solle auß Schlesien vñnd anders woher sich den Polen zu widersehen.

9. In diesem Puncten solle sich der Böhim. vñnd incorporirten Ländern auch obligat machen.

10. Damit nun Ihr Durchl. dieser Puncten aller vñnd dero selben besser unterhaltung versichert sein mögen/begeren dieselbe / das gedachte sämptliche Stände Versicherung Brieff/ auff Träu vñnd Glauben/darüber auffrichten/vñnd Ihrer Durchl. alsbald vberschicken sollen/ als dann haben die Herrn Ständt nicht zu zweiffeln/ das Ihr Durchl. sich in Defendirung dessen vñnd deren Vaterlandts / auch in dieser Sachen also erzeigen würden/das sie gnugsamb versichert sein sollen.

### Unions Tag zu Nürnberg

In diesem Monat seind die geunirte zu Nürnberg zusammen kommen/vñnd haben zu end desselben bey Fürstl. Durchl. in Bayern vñnd durch Gesandten Ihr Anbringen vortragen lassen / auff welches Ihr Fürstl. Durchl. nachfolgende Antwort geben.

Der Durchleuchtigst Fürst vñnd Herz/ Herz Maximilian Pfaltzgrawe bey Rhein/ Herzog in Ober vñnd Nidern Bayern etc. vnser gnedigster Herz/hat mit mehrern so Wündt. so Schriftlich angehört vñnd vernommen/was in Nahmen der sämentlichen Correspondirenden Vnirten Stände/auch der abwesenden Potschafften vñnd Gesandten so kurz verwichener zeit theils in der Person/ theils durch Ihre Gesandten/in der Statt Nürnberg bey sammen gewesen/ Der selben ansehentliche

H,

sehnliche Abgesandte/der Wolgebörner/ auch Gestrenge/ Edle/ Hochgelehrter/vñ Ehrnuester/ Herr Friderich Graff zu Solm (Tit.) Volradt von Plessen/zc. Johan Christoff Delhafen Doctor/vnnd Endres am Hoff/zc. der längenach / vor vnnd angebracht. Welches anbringen auff vorgehende Anneldung derselben freunde willigen / vndertheiligen vnnd vndertheiligsten Dienst/ Hauptsächlich dahin gangen / Nemblich weill höchstermelt sein Fürst. Durchleucht. vnlangst ein Gesandtschaft/ zu Höchst/ Hoch/ Wol vnd gedachten versambleten Correspondirenden Ständen / nacher Nürnberg abgeordnet/ dieselben Irer Durchleucht. vnnd anderer Catholischen Stände angestellter Defensions verfassung halber/vertrewlich zu synceriren, daß Ihnen seiner F. Durchl. friedfertiges Gemüth/vnd zu Widerbringung des gefallenen: vnd fast ertöschnen alten Teutschen guten Vertrauens gerichtete intention, ganz wol bekant/vnd gern sehen/daß bey diesem gefährlichen Wesen / da es ad extrema des Vaterlands kommen/ sie von solchem scopo nit absehen/ sondern ihre consilia vnd actiones zu erhaltung vnnd fortpflanzung des werthen Friedens dirigiren vnnd deswegen/ Höchst: Hoch: Wol: vnd Ehrngedachte schickende vnd Correspondirende Stände nicht verlassen wollen / mit auffrechtem vnnd redlichem Teutschen Gemüth/ ebenmässig gegen seiner Fürst. Durchl. die Versicherung zuthun vñ zu bezeugen/daß ihnen nichts höhers zuwider/als emige Vnruhe vñ Weterung im H. Reich zuerwecken/vnd die Catholischen Chur Fürsten vñ Stände/ (ohne gegebne Ursach vnnd Zünötigung) zuerfolgen oder Gewalt hat gegen ihnen fürzunemen/ wie dan derselben Verbündnuß vnd Verfassung keines wegs zu jemandis ihrer offention vnd Betrügnuß/sondern allein zu erlaubter defension angesehen: weil sie die schickende Correspondirende Stände ein geraume Zeit hero/vnnd ober vierzig Jahr nach auffgerichem Religionsfrieden / in mancherley Weg belästigt vnd beschwert / offimals/sonderlich bey jüngstem Reichstag Anno 1613 geklagt/vnd auff gegebnes Keyserliches versprechen gänzlich verhofft/ es würd solcher Last vnd grauamina ihnen dermalen eines abgenommen / vnnd das schädliche Mißtrawen zwischen den Ständen des Heiligen Reichs/durch herkommen/vnd vor diesem heylsamlich gestogene Freunde: vnd gültliche Mittel vnd Weg abgethan/ Fried vnnd Emige

Zeit zu

Zeit zu des Heiligen Reichs Wolstandt vnd Hochheit gepflanzet worden seyn/ So hetten sie doch dessen vergeblich erwartet / darneben zwar alles in Acht genommen/so zu Verhütung mehrer Vnruhe dienen mögen/ aber in mittelst schwehret vnd geschwinder mandata, executiones, Betrangnussen / gefährliche consilia, weit außsehende/in offnem Truck spargirte Betrohung/offentliche Erklärung/anzeigliche Verschunnung zugleich auch erfahren/ als wan berührte grauamina sine caede & sanguine nit zuerledigt weren/inmassen dan solches zu offenbarem facto vñ Thathandlung können/in deme ein theil der Cathol. Ständ vñ zwar mehrertheil dern Ständ vñ Professio halber ein anders gebürt seine Anfang mit starcke weitaufsehenden Kriegspropagation vñ Werbung gemacht/ fremde Obristen bestellt/vñ starcke Anzahl Volcks/wider des H. Reichs Verfassung vnd Krafftordnungen eingeführt/derentwegen (da man von keinem Feind gewußt/oder darzu Ursach geben/ vnnd da man Sie in gemeiner Zusammensetzung erinnert) eingeführt / derentwegen Sie die Correspondirende Stände/zu erhaltung ihrer libertet vnd Religion/die ihnen höher als die ganze Welt angelegen / vnnd vor welche sie Leib/ Gut vnnd Blut auffzusetzen bereit/nit stillsizen / sonder sich ebermächtig zu natürlicher gebottner defension stellen müssen / beuorab daß eben damals die so mächtige Durchzüg vnnd Einführung Fremden: der Teutschen Nation vbel gewoguen Spanischen Kriegsvolcks in grosser Anzahl durchgeruckt vnd continuirt worden/danckenhero kein anders Mittel/ als die Brunquellen Ursach vnnd Schwachheit/des Schadens/Mißtrawen vnd Vnheyls/ nemblich der Correspondirenden geklagten grauaminum auffzuheben/vnd ein gleichmässiges æquilibrium, ohne welches das Römisch Reich fallen/auch die Kranckheit zur Vnheylsamkeit gerathen möcht/anzustellen seye.

Were demnach der schickende Correspondirende Stände Gutacht/ten/daß Ihr Durchl. in Bayern/zc. in Erwegung der Nothwendigkeit/ bey den andern Catholischen es dahin richteten/daß sie die am ersten ergriffne Waffen/erstens wieder niederlegen/ fernere Werbung einstellen/ vnd den Correspondirenden zu fernerer Vorsehung vnnd Bedenckung ihrer Notturfft/ auch Erholung des verursachten Vnkostens/ nit Anlaß geben.



Seytemaln auch der Correspondirenden grauaminum etliche (als das am Keyserlichen Cammergericht/mit den Cammerrichtern/Præsidenten/Revisirern/in der Leserey vnd Causen/in den Visitationen vnd Reuisionen ein gleichheit in der Religion vnd Person gehalten/die Inhaber der Stifft zu den ordinarijs Visitationibus auch die Correspondirende Stände bey dem Inhabenden/nach auffgerichtetem Religionsfrieden/reformirten Stiff./Löster/vnd Geistlichen Güter ruhig gelassen werden sollen) klare/richtige Sachen / darin kein tractation statt hat/müßte man dieselben alsbald vnd gleich abwegß räumen / darüber genugsame versicherung geben/ auch die Catholischen ihr güte intention (deren sein Fürstliche Durchl. Sie die Correspondirende assureiren lassen/) nicht mit Worten allein: sondern auch ihm Werck bezeugen. In den andern der Correspondirenden grauaminum wider die Catholische// müßte man sich zu derselben Erledigung/auff gewisse Ständ von beyden Religionen vergleichen/vnnd zum Werckß schreiten / gestalt auch die Röm. Keyß. Mayst. vnser allergnedigster Herz/ bey dero abgeornedten Reichs Hofraths præsidenten Herrn Grauen von Zollern / von ihnen erinnert worden/die grauamina Ihrer Mayst. vnd dero Reichs Hoffrath betreffent/als die in Irer Mayst. Handen stehen/ abzuschaffen.

Vnd weil blosser Vertröstungen länger nicht genug / so erwarten die Correspondirende Ständt von dem andern Theyl innerhalb zwey Monat/durch Mittel seiner Fürstl. Durchl. in Bayren / zc. die es leichtlich dahin zubringen/eine Cathegorische endtliche Resolution, damit wann dieselb nit/oder dilatorie oder abschlägig volgt/ Sie als dann ihr gelegenheit vnd Notdurfft in acht nemen köndten/mit weyterem versprechen/ daß Sie correspondirende kein Weiterung suchen/vnd weil Sie die grauamina für daß nicht mehr erdulden können / So sey ihr Gegenverfassung (darzu etlicher Catholischer armierung / die mächtige durchzüg/ auch der Catholischen festige proposition zu Würzburg / Ursach geben) nur ein erlaubte defension, bey der sie verharren/zu keinem Reichstag vor der Erledigung erschienen/ besagte ihr Verfassung vermehren/stärcken/mit Christlicher Zusammensetzung vnd Eyserehre libertet vnd Religion/vor Vndergang vnd den Joch vnannmätigen fremden dominants, defendiren mögen/vnd das alles darauff entspringende Anheyl/

James

Jammer vnnd Elendt bey Gott zuuerantworten/ Sie den Ursachern heimgeben.

Wofern auch sein Fürstl. Durchl. mit dero Lob sich hierin bemühen/vnnd mehr special mittel zum Frieden wissen / so würden die schickende Ständt vor Er greiffung der extremorum sich bequemen.

Vnd weiln bey so beschaffenen Sachen/sie an seiner Durchl. friedfertigen Gemüth nit zweiffeln/so versche man sich / daß dieselbe oder andere Catholische/zu mehrer Kriegswerbung vnd Verfassung nit Ursach/ in widrigem Fall/da die gefährlichen Durchzüg vnd Werbung continuirt werden sollen/ So sein die schickende Ständ nicht zuuerdencken/ daß sie dem Volck keinen Paß gestatten/zur defension die Notdurfft in acht nehmen/auch zu mehrer Stärckung vnd Vortsetzung ihrer defension ungehindert sein wölln.

Darumben sein Fürstl. Durchl. in Bayrn dahin zutrachten/damit die Correspondirende nit dergleichen Durchzügen verschont / dan sie entschlossen/dieselben nach möglichkeit allenthalben zuhindern/mehr schleunige Mittel zu Abheffung der grauaminum (darin kein tractation statt hat) selbst ins Werck zurichten / auch in den vbrigen auff ein Zusammentkunft von beyden Religion Ständen vnd gewissen Termin sich zuuergleichen.

Auff dieses mit viel mehrern Umständen außgeführtes Vorbringen/ lassen sein Fürstl. Durchl. dero selben freuntwillige Dienst/vnnd gnedigen Gruß an seinem Orth der Gebähr nach hinwiederum anzeigen/ vnd verneimen höchberührte sein Fürstl. Durchl. in Bayren/zc. vor allen Dingen ganz gern / daß dero friedfertigen Gemüth zu wiederbringung des alten Teutschen Vertrauen/gerichte vnnd bey diesen extremis vn außgesetzte intention, auch derselben consilia vnd actiones, zu Erhaltung vn Pflanzung des werthen Friedens/ihnen den schickenden Ständen bekindt/von ihnen geriebt / vnd sie zu derselben continuation ermahnt werden.

Wie nun auff septen Ihrer Durchl. es sich nicht anderst verhält/auch ein solches Ihr bisher am meisten angelegen / als sollen die schickende Ständt vergewist sein/daß sein Fürstl. Durchl. auch ins künfftig nicht davon ablassen/sondern so viel an Ihr/vnnd sie nicht anderwärts abgehalten/oder zu einem andern gemießigt werden / also wollen standhaft verharren/

harren/ vnd zweifeln sein Fürstl. Durchl. nicht/wann man ein zeit hero ihre unterschiedliche/Getreue/zu abwendung gegenwertiger vñ anderer Vn- gelegenheitreichende/Gedanken vnd Consilia in acht genommen /vnd et- wan von anfang mit absonderliche intentiones fortgetrungen / es were verhoffentlich dieser Jammer/Elendt/ Vbelstande/ Vergießung so viel Christlichen Bluts/ Verheerung Landt vñd Leut/ auch die fürgangene excess vnd Schäden/so woll gleich nach erstem Anfang/als da es nach vnd nach mehr mit ein gerissen/vnd zu solchen extremis nicht kofmen / sonder man noch wol bey einander friedlich bleiben/ auch den anfänglichen Ur- sachen in den benachbarten Königreichen vnd Ländern / auff leidenliche vnpretudicierliche Weg/vermuthlich wol remedieren köndten / Das aber solche erspriestliche conilia beyseits gesetzt/vñ man von einer Weyterung in die ander/bis auff diese/vnd ( da man nicht anderst zu den Sachen thut ) zu den euffersten extremis/ia zu ganslicher Ruin des Heiligen Römischen Reichs vnd dero Glieder vnseres geliebten Vaterlandts ge- rathen/vñ noch gerathen möcht/ Desgleichen das obbesagte höchste Ehr/ dignitet/libertet/auch herzliche harmonia des Röm. Reichs vnd Key- serthumbes/welches nun so viel Hundert Jahr / bis auff vns gebracht/ auch auff die liebe Posteritet/es fürters zu transmittieren,vns billich be- fleissen lassen/gleich zu vnserer Zeit durch vnser verursachen oder verabs- saumen solle zu Boden fallen/auch wir allen andern Potentaten vñ Na- tionen zum Spott vnd Raub werden/dz ist seiner Fürstl. Durchl. schmerz vnd herzlich leidt/müssen dasselbe Gott dem Allmächtigen beuehlen/vnd vor demselben die ientge so daran schuldig/es verantworten lassen / allda gleichwol kein Schein/ursachen oder excusationes (wie jeziger zeit einer den andern oberreden vnd seine actiones iustificiren will ) statt finden/ sondern nach der rechten innerlichen intenti on das Urtheil zu erwarten.

Seine Fürstl. Durchl. durch dero Gesandten inqass zu Nürnberg ge- thane sincerirung belangent/bleibt es bey derselben nemlich das der Ca- tholischen Ehr/Fürsten vnd Standt fürschen / bey diesen gefährlichen Leufften/allein zu ihrer vnd der ihren nothwendigen / natürlichen in aller Bölcker Rechten zugelassnen defension / vnd keinwegs im H. Röm. Reich Vnruhe zu erwecken/der Augspurgischen Confession vñd V-  
nirte

nirte Ehr:Fürsten vnd Stände zuverfolgen/ Gewalt gegen ihnen vor- zunehmen/oder zu ihrer iemands offension/Verfang vnd Betrangnuß/ so lang man mit feindlichen Tathandlungen nicht Ursach vñd An- laß geben würde/angesehen. Vnd wein die schickende Correspondirende/ sich zu anfang des Fürtrags so stark/rundt vnd offen entgegen erklären/ auch die Catholischen Stände assureirn/köñen Sein Fürstliche Durch- leucht. nicht erachten warumben dannoch der Vortrag in dem fernern context so weit vñ vast recht ad extrema gangen/da auch dem angehen- gen Begehren nicht allerdings/vnd in der von ihnen bestimpten Zeit Platz gebē würde/mit eufferster Zusatzen setzung/gemehrter vñ stärker Verfas- sung/vnd darauff setzung Leib/Gut/vnd Bluts/ihre Libertet vñd Reli- gion defendiren/auch selbst schleunigere Mittel/zu abhelfung der grau- aminum (darinnen kein tractation statt haben soll) alsbalden zu Werck ris- chten/vnd also die Catholischen Stände/vnangesehen ihrer assurection/ vnd die nur Ruhe vnd sicherheit suchen vnd begehren/dannoch für Feind gehalten/vnd der ersten Gegenerklärung zu wider/de facto angefallen/vñ vnterdrückt werden müßten. Dannenhero Sein F. Durchleucht. der guten Zuersicht / es werde bey den schickenden Ständen diese (wie sonst die Wort mochten mit bringen.) mit: sondern viel ein andere friedlichere Meynung haben/in erwegung/das die Catholischen mit vñ neben ihnen / auch andern Ständen des Römischen Reichs / das herrliche corpus Romani Imperij/von anfang des Römischen Reichs bey den Teutschen also löblich/woll vnd mit sonderlichen Bedacht / fun- dirt/machen/auch der acquitenten vnd fundatorn Will vñd Intention nicht weniger der Billigkeit zuwider were/wann Höchst/Hoch/vñ Wol- ermelte Catholische Stände/ober denselben so stark Erbieten/vnd da sie nicht gleich alles thun / was andere wollen / alsbaldt engens Gewalts angegriffen/oberfallen/von dem ihrigen vertrieben / oder woll gar oppri- mirt sollen werden. Vñ weil die Correspondirende Stände in ihrer Sach- en durch auß nit wollen gezwungen sein/vñ sie den Catholischen bis auff die se Stundt eben darumber ihrer Erklärung etlicher conditionen halber/mit welcher sie sich zu ein Vergleich anbottē/nit woll anzeigen/So muß den Catholi. vermuthlich in desto schwerer fallen / wan die Correspondiren-  
de

de ihre meiste vnd fürnehmste intention/so wichtiger Puncten/als ein richtige klare Sachen/vorher vnd vor allen Dingen haben / oder da man es nicht zugibt/es mit Gewalt erhalten wollen. So doch sein F. Durchl. bißhero jeder zeit vernommen/das die Catholischen Stände/baldt nach auffgerichtetem Religionsfrieden sich höchlich beklagt/das sie in viel Weg dem selben vnd der Billigkeit zugegen/je länger je mehr beschwehrt/auch (vber ihr bekandte der That vnnnd Augenschein der gemehrten Catholischen Stände selbst sich wissende Gedult) von Tag zu Tag noch mehr betrángt worden: Inmassen auch ihre Durchl. ieder zeit berichtet worden/das eben solche für klare angebene grauamina/auff Seiten der Correspondirende Stände durchauß nit/sondern für die Catholische Stände/klar vnd lauter/oder doch zwischen zweyen Partheyen disputirlich sein sollen/das auch eben diese geklagte grauamina dem bekandten üblichen herkommen im Ró. Reich/dem wissentlichen Inhaben des einen Theils/auch dem gesuchten Ende eines æquilibrij / vnnnd gleichmessigen fürderliche Justitien nicht dienslich/sondern wegen eines in strietigen Sachen / darinn man sich nit künfte vergleichen/nothwendigen Aufschlags / ohne zweiffel noch mehr confusion vñ rechte Steckung der iustitia (dardurch der Betrangte hülf gelassen würde / erfolgen müsse / wofern man diesen Weg also gehen wolte.

Gleichwol sein F. Durchl. in particularibus mit der Correspondirenden grauaminibus vielleicht so fast als andere Catholische nit interessirt/auch sich der Catholischen sonst nit anzunemen/als wann sie betrangt/vñ getruckt werden wolten/dann auff solche Fall/Sie eben so wol sich schuldig erkennen zu concurriren vnd dasselb verhüten zu helfen/ als Die Correspondirende ihre Mitglieder in den benachparten Königreichen vñ Landern (da es omb die Religion zuthun) nit lassen wollen.

Wie es mit Thonawerth (deren auch in der Antwort auff die Keyserl. proposition/iederweiln meldung geschicht (beschaffen) habe höchst. Hoch. Wol vnd gedachte schickende Correspondirende Stände / viel vnnnd offtermahls zu genügen vernommen/das Ire Durchl. darbey nicht/als ihren außgelegten Vnkosten/vnd deswegen darauff habende in den Reichs constitutionen fundirte asseration zu pretendiren/auch auff die Stundt da Ihr solcher Vnkosten erlegt wirdt/Sie als baldt die Statt zu quittiren

iren vrbietig/der recht messigen zuverlassigen Meynung/that werde Ihr so wenig etwas weiter zumuthen/als Sie sich darinnen treiben lassen. Da auch die Reichs Stäte/so vielleicht meistentheils interessirt/vnd denen der Statt Thonawerth restitution angelegen / nür vielleicht den geringsten Theil Vnkostes (welchen sie in ansehung dessen/wie man vorgibt/anders werts zugelegt solle haben (entwederts für die Statt Thonawerth dar geschlossen/oder derselben auff ein zeit/bis sie etwan hernach mit Mittel oder Gelegenheit widerumben bezahlen können/vorgestreckt/vnd also seiner F. Durchl. zeitlich befriedigt worden were/so hetten ermelte Statt solch Ihr Intent vor guter zeit/auch sie nicht Ursach deswegen ihnen vnd andern mehr Ingelegenheiten zu zuziehen.

Wer an der Erledigung der grauaminum schuldig können sein F. Durchl. nit wissen/als dz empfangenem Bericht nach/eben die Catholische Stände/auff allen Reichs tagen/dan auch bey den regierenden Ró. Keysern/am Key. Cammergericht/vnd wo es die gelegenheit geben/dasselbe inoffendig/stehentlich gesucht haben/vnd deswegen die Menge der Betrangten/auch des ihrigen entberender Catholischer Stände Klagen es bezuzgen sollen.

Vñ obwol die Catholischen von dem Keyserlichen Verspruch zu einer Composition nit engentlich wissen / auch dasselbe ohne derselben Zuthun geschehen seyn muß. So haben Sie doch nachdem deshalber alles im Rómischen Reich zu jetziger confusion anfangen zulauffen/nür damit man ihnen die Ursach nicht anrechne/sich zu einer Composition erboten allein das zu mehrer Erleuterung die Correspondirende auff etliche zu diesem Werck nothwendige Puncten Ihre Erklärung/thun wolte / ohne welche die Catholische nicht befinden wie die Composition fruchtbarlich anzustellen / aber es were solche Erklärung / vber gethane vnnnd verhoffte Bertröstung/bißhero nicht erfolgt/also die Catholischen Stände nicht Ursach seyn wollen/das ein gütliche Zusammenkumfft/Underredung/vnd Vergleich bißhero entstanden.

Das nun hier zwischen grauirte Catholische Stände an seinem Orth ordentlich geklagt/die sich mehrende Eintrág mittel Rechts ab zuschaffe oder sich bey erlangtem Rechten hand zu haben begert / wollen dieselben

gleicher Gestalt nicht in Ungleichem Verdacht kommen / wegen das wann Sie die Beschwerdten Catholischen jederzeit der Composition erwarten/vnnd weil dieselb verlängert/ vnder dessen in dem Ihrigen grauir/ nicht klagen sollen/ Sie wol von dem Ihrigen gar kommen vnd rechtstoh gelassen wären.

Im fall aber etwas vnuerantwortliches darbey vorgegangen wers/ dasselb hat sein Fürstliche Durchl. nicht zuversprechen / oder jemandszuentsgellen / ohne Zweifel / da jemandts vielleicht was darwider vorzubringen gehabt/ vnd den ordentlichen Weg gesucht / oder Ihme beliebt vnd gefallen lassen/wäre vermuthlich Mittel hierin zu finden gewesen/in Bedenckung man dessen/was gehandelt / vnnd darüber man beschwert seyn vermeynt/ gebührende Rechenenschaft zugeben sich erbitten haben soll.

Von andern Beträngnissen / gefährlichen *consiliis*, in Truckspargirten Bedrawungen/ anzieglichen Verunglumpffungen / Item/ das die *grauamina sine cade & sanguine* nicht zu erledigen/ vnnd was dergleichen mehr/ ic. haben Ihre Fürstlich. Durchl. keinen Bericht/ was darinn gemeint/inmassen auch nichts *in specie* einkommen/vnnd Sie nicht erachten das beyden Correspondirenden Ständen oder andern/in mehrerer Obacht seyn soll die partial Zeitungen/ vnd etwan in priuat Schreiben nach seiner Meynung *discurrir*, als was Chur. Fürsten vn Stände/ die das Werck berührt/ öffentlich becheuren vnnd versprechen : oder aber: da man je auff solche priuat *affectionirte* Schribenten gehen wolte/ hetten die Catholische Stände vast täglich zu mehrern Mißtrawen vnangedräweter Gefahr Ursach/ weil nach den hin vnnd wider spargirten Schrifften/ Ihr der Catholischen Stände Erksistt vnd Güter darinnen schon auffgehelt der Correspondirenden Kriegsmacht / so gar mit Benamfung der Anzahl vnnd *Description* der Ständarten oder Jahzen/ *sampt Symbolis*/ dergleichen mit welchen geistlichen Gütern die General Obersten vnnd Soldaten zubezahlen aliberent ein Concluf gemacht/ auch besagte Catholische Geistliche Ständ / *vt qui veluti saxea corda flecti non possunt, ideoque opprimendi sunt*, *sampt* dero Obersten Geistlichen Haupt ganz vnd gar verbannt vnnd Preiß geben worden.

Mit dem mann sich Catholischer Seiten nit lassen bewegen / vnnd erwünscht

erwünschten wolt/ das vermög der wol verordneten Reichs Constitutionen hierin auch Wendung geschehe: gleichwol Ihre Durchl. auch Sorg tragen/want: diese Correspondirenden Resolution / sonderlich wegen der angehengten Comminationen/wie sie geschriben / auch lest angeregte nit von einem geringen Ort herkommende *iudicia opprimendorum* andern vorkommen sol/ es möchten wol mehr zufinden seyn/ die murmaffen / es geschehe eben dardurch Anzeig/ als wann die *grauamina non nisi cade & sanguine* erledigt werden müsten/ oder wolten/ Ihre F. Dur. aber getrostet sich viel eines bessern/ vnd das es die Meynung gar nit hab.

So seynd die Catholischen (welche zu versprechen seine F. Durchl. nit vnder lassen können) zu der gleichen *facto vn* würcklichkeit *cadis & sanguinis* nicht komen/ dan dieselben Anfang oder starcke weit außsehende Krieg preparation vnd Werbung gemacht/ auch keiner vnder ihnen zur Werbung geschritten / biß sich die Vnruhe im Böhem weiters außgebreitet auch durch das Römische Reich auß frembden vnd Inheimischen Orten Einzig/ Tropfen: vnd Cornettenweiß/ Soldater: zu Fuß vnnd Pferd/ durch etlicher Catholischer Stände territoria vnd Lande geführt / ihnen dieselben eygens Gewalts/ mit der Vnderthanen höchsten Schaden/ ohne einige Ordinantz bezahlung vnnd Caution einquartirt / in den Quartiren mit Plündern/ Abnahm vnd Schakung / eygnem Gefallen nach/ gehauffet/ als dann haben etlich wenige Catholische Stände/ damit Sie nicht zu eines jeden durch brechenden Soldaten oder Bevelshaber discretion / auch auff so offters Dräwen/ das man den Geistlichen durch die Kirchen lauffen müsse/ in offener Gefahr stehen/ erst etliches Volck zu Ihrer vnd Ihrer armen Vnderthanen wenig Versicherung angenommen. Vnd weil theils der Correspondirenden Armada/ noch weiters hin vnd wider omb geführt / auch besagter massen auff etlicher Catholischer Stände Güter sich gelegt/ dardurch ihne die Gefahr desto grosser worden/ haben dieselben Ihr/ an sich selbst schlechte Vorsehung/ etwas gestärckt/ auch etliche andere ebenmäßig anfangen sich in etwas gefast zu machen/ welches wol vermitteln bliben/ da Sie (als denen solcher Vnkosten vnnd Profession wol nicht angenehm) nicht auff solche Weiß/ sonderlich wegen vorgehender Exempel / gezwungen zu seyn erachtet vnnd gut befunden.



Des Herrn Bischoffens zu Würzburg F. Gn. haben / wie Ihre Durchl. verstanden / gleichwol etwas zeitlicher / aber doch auch erst nach erstandener Vnrühe in Böhemb / vnd als das Durchlauffen vnd Vndersehny frembder Soldaten oberhand genommen / sich in etwas Verfassung gestellt / darzu Sie auch sonderlich bewegt worden seyn sollen / dz man an einem vngewöhnlichen Ort / mit Comminationen wider Ire F. Gn. sich einer cognition vnd würcklicher execution, in Reckthanger / theyls erörterter Sachen angemast / auch eine derselben ganz beschwerliche Contribution Ihr anwachsen wollen / vnd Sie gesehen / was für præparationes mit allerhand Victualien / Munition / Kriegsinstrumenten / &c. ein gute Zeit vorher in der Nachbarschaft vorgangen / dergleichen was noch vor weniger Zeit eben im Stifte Würzburg / vff zu viel vertrauen / vñ daß kein Gegenverfassung obhanden gewest / für grosser auff etlich Tonnen Golts lauffender Schaden geschehen : dannenhero Ihr F. Gn. sich schuldig erkent / nur zu Abwendung dergleichen / vñ anderer Trangsals / Vberfall / vnd vrpöcklicher Beschwerms / erlaubter weis zu rechter zeit / auff ein notthringliche defension zugedencken / zwar nit nach eines andern / sondern eygener Ermässigung / als welcher am besten weis / was vñ wie viel darzu nothwendig seyn möcht / darinnen gleichwol Ihr F. Gn. jederman gnugsame Red / vnd Antwort zugeben vrbietig / vnd es Ihre Durchl. dahin gestellt seyn läst.

Vñ weil die Catholische Geistliche Ständt eben so wol als die Weltlichen (doch einer mehr als der ander) Fürstenthumb / Landt vñd Leut besitzen / dieselben von dem höchsten Weltlichen zu Lehen / auch gleiche / oder respectiue mehr andere onera tragen / vnd vermög Ihrer Pflicht schuldig / solches in dem alten vnd guten esse zuhalten / zu defendiren vñ zuschützen / würde Ihnen sehr abbrüchig seyn / wan Sie die Noth defension vnderlassen / vnd jederman Preys sein sollen / allein darumben / daß Sie zugleich auch Geistlich / vñd die nicht Ihrer professi on seye: Sintemahl Ihre Iura der temporalitet halber / diß als andern vngleich / beydes auff sein gewisse weis beysammen stehen / auch Sie da es die Noth erfordert / die defension durch die Ihrigen bestellen vnd bey Vnser Voreltern wol / persönlich in vielen occasionen / mit vñ neben Röm: Keysern / andern Potentaten / Fürsten vnd Herrn / wider den Erbfeindt auch andere widerwärtige mit ihrem Ruhm sich brauchen lassen / wie denn

denn nicht allein alte / sondern auch wol etwas jüngere Exempel / Darneben diß wolbekant ist / daß wann die ickige Cathol. Geistlichen Ständt / zu der gleichen Vngelegenheit / Vnkosten / Mühe / Arbeit / Sorg vnd gefahr der notwendigen defension halben nicht gezwungen / sondern bey dem ihren im Frieden bleiben vñd leben köndten / daß wenig / oder viellicht keiner / einiges Pferd zu sattlen / oder einigen Pfennig / in der Werbung zu spendiren würde gedencken / da man auch Sie bey dem ihren läst / vñd Sie bis dato die Widerwertige actiones nicht besorgt / oder etwa ins künfftig / sonderlich wegen der angehengten comminationen ( im Fall nicht moderation beschicht ) nicht noch mehr besorgen werden oder müssen / es würden alle ihre præparationes gleich die selbe Stundt fallen.

Von den Catholischen frembden / dem Römischen Reich nicht verwanten / oder ihren ordinarij bedienten / oder andern Obersten / als etwan die Correspondirende Ständt in Bestallung haben / bisweilen auch woll andern kriegenden Theilen / auff ein zeit verlassen / wissen Ihre Durchl. nit / vñd glauben auch nit / daß dergleichen bey den Catholischen zu finden / Sie werden dann eines anderen versündigt.

In massen auch kein Catholischer oder die Catholischen ( zusammen gerechnet ) so grosse oder die stärkere Werbung / als die Correspondirende / sambt den Ihrigen obhanden / viel weniger bis dato einiger Catholischer ( ausserhalb was die Keyserliche Mayest. vñd das Haus Osterreich in Ihren absonderlichen / vñd von des Römischen Reichs / für sich selb separirten expeditionen betrifft ) ein oder mehr ganzes Regiment durchgeföhrt / oder der Reichs verfassung vñd Keyserordnung zuwider gehandelt haben / weil die Werbung den Reichs constitutionen gemäs / zu eigner defension Ihnen eben so wenig als andern verbotten sein kan / auch mehr nicht als andere gethan / ausserhalb daß die Catholischen Ihr Volk noch nie auff andere benachparte Ständt oder deren Vnderthanen gelegt / oder inquartire / keinen derselben im wenigsten beschwert / sondern es auff den Ihrigen / auch auff eignen Kosten vnderhalten: was gestalt man aber mit etlichen Catholischen verfahren / vñ wie Sie an etlichen Orthten noch bis dato beschwert werden / vñd mit was für bahrer Bezahlung etlicher Correspondirenden / vñd den Böheimisch:

en zugeführte Soldaten Ihre Wirth bezahlen/ist vonnoth zu erklären/als welches der Augenschein aufweiset.

So wil Sein F. Durchl. auch nit gebären / dem Röm. Keyser vnnd dero löblichen Hauß Maß zu geben / was für Volck Sie in dieser W. derwertigkeit zu Ihren Diensten ziehen oder durchführen / sonderlich weil das jenig so durch Bähern geführt / vorher aller Orthen bis an Bähern frey vnd ungehindert etlicher auß der Correspondirenden Ständen durchgelassen vnd befördert worden/vnnd obwol seine F. D. dergleichen Maß durch Ihre Landt gern abgewendet gesehen / so haben Sie doch auff ihren Grenzen / vnnd Sie allein dasselb Volck nit auffhalten oder sich beuorab bey der wenigen Verfassung zu offnen Feindt machen können oder sollen / zumahl man Sie der Pflicht / respect / vnnd daß man vermög der Reichs constitutionen würtliche Caution geleistet auch den Unkosten bezahlt/erinnert/auch bishero Sie / in vnnd durch Ihr Landt keinem auß der Correspondirenden Ständen / oder den Böhmen vnd Oesterreichern/den Maß zu ihrer Notdurfft/es sey mit Volck Kriegszeug/vnd andern Waaren/mit gesperrt.

Es werden darnebens Ihre Durchl. von den Ihrigen / so beydes gesehen/berichtet/das so wol in den Kayserlichen / als der Correspondirenden Stände / oder sonst durch das Reich passierende Armada oder Durchzuch/fast einer Gattung/als Hochteutschen/Westphalen / Rheins auch Niderländer vnnd Wallonen/vnnd vielleicht an statt der Italiasner auff der andern Theil vielleicht woll Engelländer vnd Schotten / oder andere dem Reich nit zugethane Personen zu finden.

Betreffent Seiner F. Durchl. in Bähern vnnd des Bayerischen Kreiß nothwendige defension/ist menniglich bekant / daß Ihre Durchl. vnnd der Kreiß mit den Böhmen auch in Oesterreich brennenden Feur/mehr als jemandts anders/vnd fast aller Orthen umbgeben/auch das es weiter außschlagt / Ir Durchl. der nechst sein möchten / darneben Sie/Krafft Kreißobersten Ampts/vnd auß schuldiger Pflicht / zu dero getrewen Landt vnd Leut versicherung/baldi nach dem die Vnrub zu weit gewachsen/wüssen anfangen/besagte Noth defension anzustellen / mit dero sie der Notdurfft nach fast bis auff die Stundt nit können auffkommen/wegen daß die Soldaten durch andere vielfeltige zeitige Werbungen thewr worden/auch Ihr Durchl. nur alle suspiciones zuentflehen / vnnd daß

daß sie jeder zeit Besserung gehofft/ihre Werbung etwas lang eingestelt: welche gleichwol ieder mann bishero rathsam / nützlich befunden auch die Correspondirende selbst/vnnd zwar dero Haupt seiner F. Durchl. durch auß darinn nit verdencken wollen / als denen sambt vnd sonders wol bewust / was ein nit interessirter / bey so nahenden vnderchiedlichen nit baldt erhörte starck Kriegs expeditionen / so woll wegen der excursionen/Meutereyen/Plündern/Einfallen zuerwartet/vn wie wenig einer die Freiden befriedern kan man er allerdings bloß vn beyder theil gnadē leben muß.

Weil auch Ihr Durchl. sich die ihrigen vnnd dem Keyß bey so gestaliten gefährlichen grossen Vbelstandt der Nachbarschafft/mit einem wenigern nit zu versicheres weiß / haben sie auff etwas mehrere Werbung an Orthen vnd enden / wo sie könt / also auch darnider in Westphalen/vnnd weil sie nun mehr fast ihr Anzahl erreicht/müder weil dieselb herauff in dero Landt zu bringen gedencken müssen / alles mit grosser Vnlegenheit / Unkosten / auch Beschwerden / so sie viel lieber enthebt sein woltē.

Zu ietzt vermelter ihrer etwas mehrer vnnd complierter Werbung / sein Ihr F. Durchl. ober ietzt gedachte Ursachen beyder täglich sich sterckenden Kriegsmacht/sonderlichen auch daher bewegt worden/daß Bethlehem Gabor des Erbfeindts Vasall / mit dessen Wissen/vnnd dannenhero mit erlangter Erlaubniß/auch vnzweifellicher Befürderung / mit Heerskrafft ganz vnuersehen in Ober Vngern einfall/sich derselben Gegen feindlich bemechtigt/gar herauf für Wien geruckt / vnnd durch sein Zuthun dieselb Statt beynaherobert / auch an gewissen orthen (dauon man kuntschafft hat) vnngeseheucht vnd offentlich fürgeben worden / Er vnnd sein Volck / wisse irer Vorälteren Weg / sonderlich ietzigen zeit / da sie durch Freund Hand vnangefhalten sein / gar wol herauf in Bähern / vnnd würde sie derselben zu verhoffter gleichmessiger Beut vnd erschrocklichem Proceß / dauon noch vestigia vnd monimenta vorhangen / auch ietzt das herrliche Land / zwischen Wien vnnd Preßburg leider außweist/gebrauchen / zu welchem auch sonst etliche an gewissen orthen gehabte Discurs (das man Sein Fürstliche Durchleuchtstige heimbsuchen / vnnd sich von dannen aller Sorgen entledigen müsse) geschlagen: welches Seine Fürstliche Durchl. gleichwol auff ihme beruhen lassen/Aber weil diese Thronungen derselben zeit/

heit/da man es wegen der innerlichen Einigkeit weniger besorgen/ sollen nur zu viel zu Werck geichet worden / höchstermelte. Durchl. vmb so viel desto weniger jetzt / da das streiffen durch Oesterreich oder sonst vielleicht zu effectuirt ist/ dasselb in acht nehmen/ auch ihr Nothdringlich erlaubte vmbd gebottne defension darnach accomodiren müssen/ vnd eben so wenig einstellen könten oder sollen/ als die Correspondirende Stände/ jetzt nur außertlichen widersprechen/vand sich anderst verhaltender Vermuthungen ihr defension berichtet massen ergriffen.

Dannhero sein S. Durchl. der gänglichen Meynung sein es werde dasjenige was in dem Borrag der verhinderung des Päß halber/ an geregt/ gar nit auff dero vbriges Volck / so sie allbereit geworben/ vnd vielleicht der Correspondirenden Ständen etlich berühren möchten/ zu verstehen / oder dieselben vorhabens sein/ solchs mit Gewalt auffzuhalten/ zumahl sein S. Durchl. vnd dero Bevelchshaber/ sich mit caution vnd schadloshaltung den Reichsverfassungen gemess/ wollen verhalten/ vnd bißhero verhalten/ der gleichen wider keinen Correspondirenden nit practicirt/ noch dasselb einigem friedliebenden / auff sein vnd der seinigen Noth defension gedenkenden Standt des Reichs/weniger / als gar Außländern welche nun ein lange zeit Volck/ihrem gefallen nach/ allenthalben durch das Römisch Reich geführt/ zuverweigern.

Dasß dann endlich Ihre Durchl. in Bähern/ zc. zu Auffhebung des Brunquell des Mißtrauens/nemblich der Correspondirenden *grauaminum*, bey andern Catholischen Ständen es dahin richten / bearbeiten sollen/das sie die Waffen niderlägen / die pretendirte klare *grauamina* strackß/wie mans begert/ ablegen/vmbd neben andern begehren/ des wegen mit dem Werck cauirn / vnd assureirn / innerhalb zwey Monaten zu wirklichen effect/ entliche Resolution erfolgen / vnd da solches nit / oder dilatorie geschicht/die Correspondirende weiters nit zuerwarten/ jr Verfassung stärcken/ ihr libertet defendirn/ der darauff entspringenden Jammer vnd Unheyl/ die Ursacher verantworten/vnd das die Correspondirende der Catholischen Werbung vnd Päß / nach möglichkeit verhindern/ alsbald schleimigere Mittel zu abhellung der *grauaminum* an die Handt: vnd die Nothdurfft in acht nehmen wollen/ Sein zwar sein Fürstl. Durchl. bereit offte höchst / Hoch / Wol vnd ermelten schickenden Correspondirenden Ständen/ jeder zeit da es nur sein kan/ Freund: Väterliche angeheng

angenehme Dienstleistung / auch geneigten gnädigsten Willen zuerzeigen/ Aber sein Fürstl Durchl. haben sich solcher Zumutung/vnd das Sie ein solch Werck frembder Werbungen/ein Sachen so grosser importans vnd die in ihrer Durchl. Macht nit sein/solcher gestallt auff sich nemen/ andern/theils weit entlegne Catholische darzu vermögen/Sie vnd andere an einem so gewiß vorgeetzten Termin mit so schweren Anhang wirklicher Thathandlungastringiern lassen soll/nicht verfehlt: Weil ebe dieses/wie die schickende Correspondirende Standt vernünftigt zuerachten/ein gemein: nit allein die Catholischen/sonder auch den Römischen Keyser des Römischen Reichs vnd alle derselben Glieder/auff sein weiß berührende / von so vielen Jahren/von ihnen den Catholischen ebenmessig vmb Abhellung geklagt der Sach/die von ihnen so wol/als von de Correspondirende ins gemein tractirt vñ gehandelt werden muß/die auch sich also precise Durch andere zu ihrem Befallen/eben so wenig von ihrer libertet / Religion / Recht vnd Gerechtigkeiten / als die Correspondirende werden zwingen lassen. Wie in gleichem sein Fürstl Durchl. die anderen Catholischen/sonderlich die Churfürsten/eben so wenig / als Vermuthlich ein Correspondirender Standt die andern zu seinem Willen haben / oder nach dem seinen richten kan. Denmach Ihr Durchl. wolmeinend erachten/das den Sachen fürständiger gewest were/wann die Correspondirende Standt den gemeinen hierin bräuchlichen rechten Weg / solch ihr begehren an die sämmentliche Catholische Standt/oder doch dem Herrn Churfürsten zu Meyns / als Erz Canslern/oder an derselben Zeit/zu Würzburg anwesende Catholische Gesandte gelangen zu lassen / gangen / Sonderlich das besagte Würzburgische Zusammenkunft nicht (wie man die Catholischen vn gütlich beschuldet) die Correspondirende von ihrer libertet vnd Religion zu bringen gewaltthat zubrauchen / Sie zuerfolgen/sonder wie man in Fried vnd Einigkeit bleiben/das Römisch Reich in seinem Wolstandt erhalten/vnd da solches nicht sein künde/wie man auff vnuerschene Franze sal/turbation vnd inuasion/der Nothdurfft nach gefast sein könne/vmbd da man von dem Böhemischen Wesen ( derentwegen jetzt aller Vnrath im Römischen Reich hierauf entsethet) zu Red worden/dasselb den Catholischen te eben so wenig verbotten gewest ist/als die Correspondirende Standtchen vnd viel vnd vnderscheidliche conuentus darüber gehalten / auch ihrem

Gutachten nach geschlossen/also der die Kundtschafften ober die Catholische Würzburgische proposition wiederwertig anbringt / nicht anderst gesucht hat/als etwa nur mehr Weiterung vnd Mißtrawen zuerwecken/dabey die Catholische offi considerirt vnd beklagt/das wann auff dem andern theyl aller Orten/vnd so oft es nur gefällig / man Correspondentē/oder andere Läg angestellet / andere die vielleicht darzu nicht Neigung haben/wol mit starkem Erinnerungen künftiger Gefahr des einlegenden Durchzügen/vnd anderer schäden erfordert / dasselb vnangefochten/vnd erlaubt sein muß/Entgegen wan die Catholischen etwan erst in langer Zeit vnd zwar erst in Sechs Jahren sich sammentlich zuvnderreden/gettingen werden/dasselb anderwärts gleich offension/mißtrawen vnd Vnglim causiern soll.

Die vbrig comminirende Anhäng kommen seiner Fürstl. Durchl. insonderheit Bedencklich für Dann/weil die Correspondirende einmal wegen der Catholischen versichert / das ihr der Catholischen Bereitschafft nur zu ihrer natürlichen erlaubten *defension* / vnd gar mit / man müßige Sie dar zu der Correspondirenden Stände/wie Sie ihnen einbilden lassen/offension/angesehen vnd gemeint weil auch die Correspondirende entgegen eines gleichen Die Catholisch. versichern/so hat kein theyl Ursache dem andern noch darüber zuverziehen/ihne Maß vñ Ordnung für zuschreiben wie Er seine Sachen in seinem Land anstellt/wann es nur andernohne Schaden geschicht/also Ihr Durchl. nicht recht wissen/wie diese *comminationes* vnd beschwerliche eplende Zumuttung / eben mit allerleyt ge haner *assecuracion* bestehen kan. Vnd werden die Catholische bey dem in der Nachbarschafft völlig angezündtem omb sich fressendem Fehr/vñ sonderlich wegen jetzt gleichsamb angetrehten Proceß/sich mit gern auff ihrer Bereitschafft lassen/oder die Waffen/weil Sie wol wissen/wie schwer Sie vnd vielleicht andere auffkommen könden/eben so wenig legen/als die Böhemen solches/oder das man die Waffen nur zugleich legen soll (durch welches vielleicht aller volgsnder Vnrath vermitten bleiben were) auff so trewhertzige eyferige Erinnerung vnd vielfältige Bemühung der Ehr Sachsen eingehen wollen.

So möchte villeicht etlichen zweiflich seyn/ob die der Correspondirenden vnder schriebene Stände Vortrag vnder verschiedene hochwichtige viel auff sich haltende begehren/auch auff widrigen Fall/mit lauffende Wahrnehmung

nungen vñ nachdenckliche resolutiones /der vberigen vnd mehrertheils Augspurgischen Confession/welche man sonst die Euangelische Stände zuneuen pflegt/eben dieser Meynung/wie die schickende gegen die Catholischen seyn/ob Sie auch ihnen dergleichen starcke Zumuttungen gefallen lassen / oder Sie darmit zu frieden/vnd ob nit dieseiben darfür halten / das man mit den Catholischen Ständen / die nicht geringer als andere seyn/auch denen niemand dergestalt zugebieten/oder ihnen Leges für zuschreiben / nit auff solche weß / so anders nit als einem Zwang gleich sie bei/sondern freund:vnd Nachbarlicher / als eines corporis Mitgliedern/auff bequeme allerleyt annembliche gleichmessige friedliche Weg handeln/vnd verfahren soll/innsonderheit auff der Catholische Stände runde gewisse Eröffnung das einmal Sie nur bey den ihrigen zubleiben vnd sich wider vnbillichen Gewalt zubeschutzen gemeint/nit anders wünschen/auch da Sie nur dessen versichert/es ihrer defension gar nit noth/vnd bald alle. Bereitschaffen gelegt würden / also die Correspondirende ihnen das nit sollen imprimern lassen/was einmal nit ist / nemblichen das der Catholischen intention seye/Sie von ihrer libertet vnd Religion vnder ein fremdes des vnannemblichen Joch zubringen / darauff gleichwol Sie die Correspondirenden gegen den Catholischen so schwere resolutiones mit darsetzung Leib/Gut vnd Bluts/grosser Kriegsmacht/eygener Mittel/darumb etwan noch mehr Jammer/Elendt vnd Noth erfolge / ihr begehren zuerlangen/ze fassen/vnnd gleichsamb in weniger Zeit es zu effectuiren geschlossen/zumaln auch die Catholischen Stände die ordentliche im Römischen Reich herkommene fürgeschribne rechtliche oder auch güttliche vnpreiudicirliche thuenliche vnparthenische Weg nie außgeschlagen/viel weniger eygens Gewalts die Correspondirende vberzogen / ihnen das ihrig abgenommen/oder vnbefügten Gewalt gebraucht.

Ob nun wol sein Fürstliche Durchleuchst. diese etwas weitleunffigere Erklärung in einer Sach / so sein Fürstliche Durchleuchfürnemblich / vnnd allein gar nicht / sonst aber so wol alle Catholische als vermutlich/ nicht wenig die Stände Augspurgischer Confession antrifft / dahin restringiern können / das Sie Correspondirende/ndr an die sammentliche interessirte gewisen: jedoch weil Höchst / Hoch/



Wol/ vnd Ehrn gedachte Correspondirende mit allein für sich selbst friedliebende Ständt/ denen die Aufhebung des Wistrawens / auch abwendung frembden vñleicht wol Türckischen Jochs. / desgleichen zeitliche Fürsorgung bevorstehender dissolution vnd ruin vnseres gemeinen Vatterlands vnd des Römischen Reichs zu erwünschter Ruhe/ Fried vnd Einigkeit angelegen/ sondern auch sein Fürstl. Durchl. kein anders. von ihnen nicht gedencken können oder sollen/ weiln auch die Correspondirende Ständt selbst gegen seiner Fürstl. Durchl. als einem friedliebenden bekanten treuen Fürst. ein so gutes Vertrauen suchen vñ tragen/ auch sein F. Durchl. gegen ihnen iederzeit also auch disfalls/ wann es nu thümlich were zu Correspondiren gewillt ist vnd wer/ So haben Sein F. Durchl. (welcher dieser vñnd bey solchen fast völligen gesetzten extremiteten noch kein anders Mittel einfällt / auß solchem gut gemeinten respect mit vmbgehen können gleichwol andern Catholischen vnd gemeinen Wesen vnvergriffen/ vngebunden/ vnd vnuerfänglich) nur für Ihre absonderliche Person auff der Correspondirende Stände Vortrag Ihre auffrichtige vnpræjudicirliche getreue Erinnerungen zu eröffnen / dieselb freundlich vnd gnedigst zu ersuchen/ daß sie von ihren gefassten resolutionen (da sie anderst wie fast die Wort mitbringen/ aber Ir Durchl. mit erachten/ den Verstandt haben sollen) absehen/ die Umständ vnd was darauff erfolgen muß oder möcht/ sonderlich das euentus belli fortuna & occasiones dubiæ/ auch der tenig so es nicht vermeint/ offtt den Fürkern zogen/ alles irer hohen vernünftigen Verstandt nach/ wie Ihre Durchl. hoffen/ reifflich erwegen/ dieser zeit/ da die Benachparten Königreichen vnd Erblander mitten oder wol in höchstem motu vnd erbarmlichen Standt. / mit der gleichen auff sich tragenden thatlichen Zumutungen vnd Vorhaben nichts dergleichen heraus in Römischen Reich vnd dardurch eine Vniuersalem commotionem/ so wol mit der Correspondirenden als der Catholischen besorglicher Gefahr/ ohn erhebliche Vrsach anzünden/ sondern vielmehr vnd recht das Feuer in der Aschen loschen/ Dann weil kein Theil von dem andern gezwungen werden will/ auch der Cathol. Ständen des Türcken oder andere frembdes vnannemliches Joch oder Dominat/ immer so viel als den Correspondirenden zuwider/ auch nicht weniger für ir libertet vnd Religion als ihren höchsten Schatz/ wann es ie nicht anderst sein kan ebenmessig/ Leib/ Gut vñnd Blut zusetzen schuldig vnd dahin resoluit seyn/ weil auch sie auff solchen Fall mehrer Zusammenziehung/ Hülf

vnd rath zusehen/ mit würden vnderlassen: So ist leichtlich zuerachten/ es möchte oder müste auff solchen Fall ein gänglicher ruptura/ vnd alles was hie oben angeregt / sonderlich aber was die Correspondirende Stände so hochbestimtu/ nemlich ein freies Joch oder Dominat mit keines Nuzen eben durch diese im Vortrag erklärte Weg erfolgen.

Wann dann deme also/ getrostet sich Sein F. Durchl. die schieffende Ständt werden ihr Begehren vñ meinung gegen den Catholischen andern/ es auff billichere vnpræjudicirliche Weg stellen/ vñnd dieses Wesen nicht so vhrplöglich precipitieren/ etc.

### Krems vergeblich gestürmet.

**D**er Grafen von Mansfeld Leuthenamb Harpe Jan hatt mit 4000. Man die Stadt Krems angriffen/ 2. Thor mit Bedarten eröffnet/ vñnd dapper gestürmet/ als aber man den schoßgattern herabgelassen/ vnd neben der Besatzung die Weiber mit Steinen/ heissen wasser vñ Pech Eränken von der Muren sich sehr gewehret / Ist er mit verlust 200. abgetrieben worden.

Den 4. Decembris / seind in 4000. Italianers gen Scherting 10. meil von Linz ankoffen/ vñnd den 7. dis werenden noch so vil dahin erwart/ deswegen in ober Osterreich mit der gegen wehr geeylet / die besatzung auff den Pässen vnd Grenken gestercket.

### Auß Craccaw vom 10. Decembris.

Der Humanay hat mit seinen Cossaggen in 6000. Hungern erlegt des wegen sich die Hungern gegen die Polen beklagt/ sene gegen Ire Bündt/ nuss gehandelt/ die darauff replicirt vnd geantwort / das es wider Ihren willen beschehen/ were auch in ihrem vermögen nit gewesen/ den Humanay dauon abzuhalten/ weiln sie ohne das der Hungern Feindt/ rnd wan die Hungern die Polen zu Freundt hette/ werden sie nicht allein Polack genug auß Polen/ sondern auch Welt genug von dañen habe/ derowegē die Hungern in alle Stätten vñ Vestungen auß Forcht den Humanay mit aufheben Händen bitten die Polen wider auß dem Landt zu ruck zu führen/ dann da die Polen in ihrem Landt einwürfeln wurden/ sie solches die länge nicht aufhalten köndten/ dan sie des Kriegs im Winter gewöhnet / vñ solches in der Moscow wol gelehret.

Sonst ward vor gewis außgeben/ das der Türckische Kayser dem

**35** HISTORICAE RELATIONIS  
Bethlehem Gabor einen Gesandten zugeschickt / mit Befehl / auff's ehist  
samt den Turcken / so Ihme ohne bewilligung gefolgt / bey Leibstraff vñ  
auff verlust seines Landts auß Hungern zu ziehen / vnd gegen Ihre Kay.  
Majest. vñnd das ganze Haus Osterreich nichts Feindlichs vornehmen /  
damit nit etwan ein anderer Vogel sein Nechstbesitz / wie dan albereit die  
Sprach gehet / das der Gratianus so den Frieden mit dem Turcken vnd  
Keyser gemacht albereit ins Land Siebenburgen eingefallen / vñ von den  
Stenden oder Senatoren zum Fürsten angenommen sein soll. Darauff  
der Bethem von dem Böhmeib vnd Mähren 5000. Man zu begleiten  
in sein Land vnd 100000. Ducaten vor seinen Vnkosten begert / welche  
den Böhmeib vnd Mähren schwer fallen werden zu bezahlen.

Auß Caschaw vom 14. December.

Ob wol spargirt worden / das der Humanay von den Hungern solle  
geschlagen sein / will es doch nicht erfolgen / sondern sol dern in 6000. er-  
legt / folgens mit Hulff des Radul Weyda / vnd Graffen von Altheimb  
den 27. Nouember den Ragosi so der Principal Redelführer vnd Rebell  
in Ungern / bey der Hummel vberfallen / vñnd vom Donnerstag frue bis  
Freytag Mittags mit ihnen getroffen / vnd vil Volck auff's new erlegt / ob  
wol die Hungarn die Polen auch 2. mal in die Flucht getrieben / haben sie  
sich doch wider gewendt / vñ ihr Volck in 4. hauffen getheilt / vnd in die  
Ungern gesetzt / das sie alle zertrent sein / vñ ob wol der Ragosi drey mahl  
durchs Wasser gesetzt / vnd die Reutterey vmb Gotteswillen gebetten / dz  
sie nicht weichen wollen / hat es doch nicht geholffen / dan er selbst 5. Perso-  
nen nur dauon kōnnen / denen man bis auff Podagh nachgesetzt / aber nit  
erreichen kōnen / man vermeint die Ungarische Buchszenmeister sein mit  
Geltbestochen / vnd zu Schelmen worden / weil sie alles zu kurz vnd in die  
Erden geschossen / vñ habe die Humanaische Bawren mit dem Sensen /  
mit welchem man dz Gras abmähret / grossen Schaden vnderm Fußvolck  
gethan / das also in beyden treffen vber 12. Tausent Mann nider gehawen  
worden / doch die vnsern auch kein Seyden darbey gesponnen / sonder auch  
wol in 4. oder 5000. geblieben.

Piffet

### Biffet von den Behmen erobert.

**B**ie Statt Piffeg hat sich zu anfang dises Monats mit accorde  
ergeben / wie dann 450. Soldaten darauff gezogen / der Obrist  
aber so ein Spanier ward darin behalten.

Zu Pressburg ward die Hungarisch Cron von Herrn Palfi mit 200.  
Musquatterern verwahrt / vnd ob wol solche dem Bethlehem angeboten  
hat ers doch nicht annemmen wollen / sondern vermelt / er seye der Cron zu  
Dienst verpflichtet / vnd allein herauß kommen / bey den Euangelischen Leib  
vnd gut auffzusehen.

### Behmen verhergen alles.

**D**ie Behmen haben 4. Tag an einander mit 20000. starck der  
besten Kayserlichen vnd Catholischen Ständ Dörffer vñ Herze  
schafften / bis auff ein Weil von Newstatt abgebrant / alles verz-  
hört vnd verderbt / sich aber wider zu zück begeben / auch vnderwegs die  
Statt Edinburg / darin zwar kein Soldat / sonder allein Bürger gele-  
gen / auffgefördert / welche sich ergeben / vnd den Feind eingelassen / der  
Bethlehem ist Persönlich darbey gewest / haben der Bürger / so wol auch  
der hinein geflehnente Sachen alles Preiß gemacht / vñnd bey 4000.  
Mann zur Besatzung darin gelassen / hernach mit dem vbrigen Volck  
sich wider nach Pressburg begeben / die Keyserliche haben ihme nachgesetzt /  
vnd in 1500. Mann / so sich hin vnd wider in den Dörffern versaumbt /  
auch theils krank gewest / nidergehaut / an jeko haben wir wider freyen  
Paß auff Wien.

Verchiener Tagen als der Feindt herumb gestraiff vnd gebrant / hat  
der Oberst von Wallstein / so in der Vorstatt lostert / ein Kundtschaffter /  
welchen der Feindt alle Gelegenheit abzusehen / allhero geschickt / gefan-  
gen worden / von dem man nachrichtung / das er willens gewest / die Vor-  
statt Nächstlicher weil zu vberfallen / Man hat auch 3. Hungarn herem  
gebracht / die werden der andern Staff entgelten müssen.

Der Duca di Parma Berordneter Obrister Königl. General in  
Teutschlandt / hat viel alter Capitein beschreiben lassen / welche vorzeiten  
seinem Herrn Vattern in den Niderländischen Kriegen gedienet / rüsten  
sich auch viel Röm. Adelspersonen / sonderlich der Ritter Garaurino /  
als Auenturier mit zuziehen.

Du

Obser Desterreichische Landtstände haben Kayf. Mayst. (weihen sie zu geschriben verständige Personen/diſ Wessen zu berathschlagen/vnd vermitteln nach Wien zuschicken) geantwort/das sie nicht allein Unsichrheit/sondern auch anderer Ursachen halben/niemandt schicken könten/wölle sich auch keiner gebrauchen lassen/ gleichfals an Erzhherzog Albertum geschriben/vnd die Beschaffenheit des ganzen Landts erinnert/ mit vermelden/weissen 4000. Spanier zu Schardig 10. Weil wegs von hier/zu Wasser ankommen/auch den 7. diſ noch so viel erwart werden/ also könten sie nicht ombgehen/die Besatzungen auff den Gränzen vnd Pässen zustercken/darzu dann das General Auffbott im ganzen Landt beschehen/bevorab weil Erzhherzog Leopoldt/ neben dem Don Balthasar zu Haffners Zell sich befinden/vnd mit gemeltem Volck zu Layrbach 5. Weil von hier einbrechen wöllen.

### Slotch in Spanien ankommen.

**I**n Simha ist die Flotta auß Indien 18. Million reich angelangt davon dem König 5. Million für die fünffte Jars verehrung geschentt worden/ deswegen Ihr Mayst. 4. Million zum Krieg in Teutschlandt hinauß schicken.

Die Gallern von Thiena/so Volck vnd Munition auff die Barbarische Gränzen geföhrt/haben unterwegß die Capitana von Algier angetroffen/vnd nach langem streitten mit reicher Beuth erobert/dann sie ein Geschenck vom Soldan obgehadt/Es seind auch 130. Türcken erlegt/60. gefangen/vnd viel erseufft/entgegen 200. Christen Sclauen erlediget/60. der vnsern geblieben/vnd viel verwund worden.

**Extract / So Ihr Kay. Mayst. den 2. Jenner von Presburg von den Hungarischen Ständen geben worden.**

1. Weilen Ihr Kayf. Mayst. noch bey lebzeiten Kayf. Matthie des Landts Beschwerden wol gewußt/als haben sie denselben alsbald nachdem Sie das Regiment angetreten/ abhelffen sollen.
2. Obwoln Ihre Mayst. laucht der andern Condition innerhalb 6. Monat frist einen Landtag außgeschriben / haben Sie doch denselben *Grauamini* nicht abgeholfen/zu deme ist die plenipotens/so sie HERN Palatino geben / mit gewissen Bedingnussen vnd Schreiben/ vnd kein vollkomner Gewalt gewesen/dann dieselbe etwas zu schliessen/ ihme kein Auctoritet

Auctoritet erteile/ sondern viel mehr durch widerwertigen Befelch des Herrn Palatini Auctoritet im pedirt, in Sachen die Gränzen vnd andere Berg Stätt betreffent.

3. Weil Ihr Kayf. Mayst. mit der zeit die 12. Condition / so man in den Conföderationibus handle/nicht obseruirt vnd gehalten / sonder wider der Landtstände solennem protestation/ Bitt vnd widersprechung/Kriegsvolck/so wol wie auß den Gränk-Häusern / also auch auß dem Landt wider die Conföderierte Prouinzen geföhrt.

4. Das Ungarische Kriegsvolck/so Ihre Mayst. in die frembde Ländter geföhrt/ist der Hungarischen Nation zu grossen Spott erbärmlich durch dero eigen Volck nider gehawet worden.

5. Es seind alle Legationes vnd Christen / welche von den Conföderirten Landen/so an die Hungarische Nation abgerufft/opmirrt, vnd vor dem Landt verdüst vnd verhalten.

6. Diejenige Artikel/so in nechst vergangnem Landtag wider protestation vnd proclamation der Wehrern vnd vornehmste Abgesantten den Spanischafften vnd Herrn Stands beschlossen / sein allein durch die Geistl. Ständ vnd Cleresey ins werck gericht worden/so sein selbige auch biß hero in den Spanischafften auch nicht publicirt worden.

7. Vnd weil man solches alles gesehen/haben die Hungarn auff sich selbst acht haben/vnd dahero Ir Durchl. den Fürsten in Siebenbürgen zur Hülf ruffen müssen.

8. Das sich schon alle Grenkhäuser von Ihrer Mayst. Handt abgezogen/ist darumb beschehen/weil keine Bezahlung/ vnd die greffe Noth nicht zu gedulden gewest/sa die meiste Grenkhäuser fast öd gelassen worden/in dem man das Volck herauf genommen.

9. Damit man gegen Ire Fürstl. dem Fürsten in Siebenbürgen desto besser versichert sey/hat man dero selb Durchl. vnderschiedlich Conditiones angereicht.

10. Das Hungarn mit dem Königreich Behem vnd andern Prouinzen in Conföderation sey / derowegen köndte man von den Behemen auch nicht abstehen

11. Das anteko auch durch Ihrer Mayst. Gelt /vnd andere Mittel nicht ein geringer Schad durch die Pollacken diesem Landt beschehen/ das sie durch sich selbst nicht erregen oder anstiften dörffen / da es Ihre Mayst.

Mayst. nicht selbst promoviert/ vnd befördert hette/ derowegen auß diesen Ursachen/ ist es nunmehr mit der in Ihrer Mayst. Namen eingebrachten Proposition all zu spat/ sonderlich da die Commissari nicht Auctoritet haben/ was zum Fried vnd Ablehnung zuvergießen Christen Bluts gedienen möchte/ sollen die Herrn solchen kundt thun vnd offenbaren.

Diese Artickel zwar seind dazumal außgesprengt worden / Ihre Majestet aber haben also darauff geantwort daß die Tractation gleichwol fortgangen/ vnd endlich von Sabors seyitten folgende Artickel fürgeschlagen worden.

1. Der stillstandt des Kriegs solle bis auff Georgi weren/ inmitteist alle Handlung beyderseits frey sein.
2. Der stillstandt solle auch die Bundtsgenossen betreffen/ vnd Ihre Kay. Mayst. durch Unterhaltung des Fürsten in Sibenburgen dars unbersucht werden.
3. Interim solle zu Newensohl ein Landtag gehalten werden / dahin Ihre Kay. Mayst. vnd der König in Böhmen ihre Gesandten schicken sollen/ ob der Krieg möcht beygelagt werden.
4. Die Stätt/ Schloßer vnd Orth/ so jedes theil innen hat/ mag er bis auff künftigen Landtag in behalten.
5. Es sollen Gesandten ins Röm. Reich gesand werden / damit der Fried desto füglicher zu werck gezogen werd / Interim die Waffen allerseits niederlegen soll.

### Kays. Mayst. Ambassor in Franckreich.

**W** Bf Franckreich hat man/ das bey Königl. Mayst. Ankunfft/ der Kays. Ambassador alsbaldt Audienz gehabt/ deme der Herzog von Vandome/ vnd der Herzog von Niuers alle Hülff offerirt.

### Hülff nach Teutschlandt.

**D** Er Spanische Hoff tractiert mit den Genuesern/ Monatlich 290000. Cronan nach Teutschlandt Flandern vnd Italia zu werlen/ vnd zu Meylandt ist ein Kays. Gesandter mit viel Gelt/ angelangt/ Reutter zu werben.

Zu Madrill war ein Curirer ankommen / für den Cardinal Infant. mit der Indult/ aber wegen Verlehnung des Erzbischthums Toledo/ wollen noch etliche Beschwerden fürfallen.

Zu Maylandt seynd die Reutter/ so den Herzog von Mantua nach Hauff begleitet/ wider ankommen/ deren jedem der Herzog ein doppel Spanische Cronen/ dem fürnehmsten aber ein gülden Ketten verehrt. Es seind auch auß Spania vnd Flandern Curirer ankommen/ Volck nach Teutschlandt zuführen/ vnd allerhand Provision zumachen.

Die Portugiser seind vbel zu frieden/ das der König in Spania die Castillia ner auß den Besatzungen zunemen/ vnd Portugiser hinein zulegen nicht bewilliget/ auch die Besatzungen noch mehr gesterck/ vnd befohlen alle Bestungen auff 3. Jahrlang zuuersehen.

Der General per Mare Veniero genant/ hat sich mit etlich Galleren nach Siena begeben/ die enstandene Differenz zwischen den Holländischen Soldaten vnd Albunefern zuvergleichen.

### Verlauff in Böhmen.

**D** In Balchasar nach dem er mit in 25. Fahnen Volck in Butweiss kommen/ deme auch das ander Volck/ so vmb Passaw gelegen/ gefolgt/ streffen vñ vmb Strocowitz/ vnd hatte keinen Widerstandt/ derowegen die Leuth gen Prag vñ Hüß geschrieben/ wo nicht/ müßten sie sich ergeben/ oder davon lauffen/ vnd alles verlassen/ vnd hat gedachter Don Balchasar auch an die Statt Zabisla zwö Meil von Thabor gelegen/ geschrieben/ sie ermahnet/ ihne zuwillig einzulassen/ wo nit/ wölle er sie vermög Kays. Patentre mit Fehr vñ schwerd verfolgen/ welches sie gen Prag bericht/ darauff dem Hauptman Sembler ordnung geben worden/ mit seinem Fehntein eilene dahin sich zu begeben/ sein auch etliche Wagen mit Munition/ vnd 2. grosse Carthouen nach Pisseg gefahrt.

So wirdt confirmirt/ das die Kayserischen zwischen Schwemitz vnd Witzgenaw 28. Wagen mit Kauffmans Güthern/ vnd 80. der besten Ross genommen vñ obwol sie ein starke Conusia gehabt/ ist doch solche/ als sie den Feind gesehen/ stracks außgerissen/ vnd die arme Leuth im slich gelassen.

Dieser Tzagen ist Marggraff Johan von Jägerndorff der Jünger auß dem Hauptlager zu Prag ankommen/ welcher bey Preßburg von den streiffenden Hutzgarn beraubt worden.

Vor 3. Tzagen ist Fürst Christian von Anhalt/ so draußen im Reich gewest/ vñ wegen des vom Niederlandt kommenden Bayerischen Volck/ gute defension angefelt/ wider zu Prag ankommen/ vnd sampt dem von Mansfeldt vnd andern geheimen Rähten bey den Obristen Landt. Officirern lang zu Rath geseßen.



**E** Schatt ungeschick vor 12. Jahren / Herz Sigismund Schmirnsky / seine Elteste Tochter / als man suspicionen wider sie gehabt / in einem Schloß auff einem hohen Berg ligend / verwahren / Gefänglich also sitzen / vnd allein mit nothdürfftiger vnderhaltung versehen lassen / vil aber sind der Meinung gewesen / das dem guten Fräwlein umb viel zu ungütlich geschehen / were velleicht auch der Gefengnuß vor längst wider erledigt worden / wann ihr Herz Vatter nicht drunder Todes verscheidet / vnd ihre eigene Schwester / so einem Herrn von Slawata verheuratet worden / sich so starck darwider gesetzt / vnd das liebe Kindt allem sein wollen / zugeschwigen / das sie sonst der Schwester were vorgangen / vnd ex hæreditate ihr paterna æqualis portio gebühret hette.

Nach jüngstem absterben aber Anno 1618. den 18. Nov. des jungen Smirnsky / Albert Johan genant / als letzten dieses Namens vnd Stamms / hat obgedachter Herz Slawata / wegen seiner Gemählein die geistliche Schmirnskyische Güter vberkommen / vnd also auch die Gefangene Schwester oder schwägerin mit geerbet.

Es begibt sich aber / das einem Herrn von Wartenberg / Otto genant / vorher seine Gemählin mit todt abgehiet / welchem dieses Gefangenen Fräwleins gelegenheit / wegen der angrhenden Güter wol bekandt / vnd feyhert bey ihm jetzigen vnwesen / bey der Reutirey / vnt ersichtliche Kriegs Befehle bedienet / vnd sich wol gehalten.

Der waget es noch vor außgang des verschienenen 1619. Jahrs / nimbt Leuth zu sich / ersteiget das Schloß / macht das Gefangene Fräwlein loß / vñ läßt sich stracks mit ihr verehlichen. Vber diß meldet sich Wartenberg wegen seiner Gemählin als Elusten Schwester auch bey den Vnderthanen an / begert von ihnen die huldigung / die er auch bey der selben / vngeachtet das Herz Slawata / als eingesehten Erbens statlich vnd willig erhalten / vmb das Er der Euangelischen Religion / Slawata aber der Caluinischen zugethan.

Wegen dieses facti / vnd was solchem mehr anhengig worden / klagt Slawata bey den nider gesehten Directoren / Wartenberg wirdt citirt / comparirt nicht / sondern fert fort mit auffnehmung der huldigung / Besetzt vnd verwahret die einzenomene ort mit Soldaten.

Enzwischen kompt der König ins Land / vnd wirt von irer M. auch selbst zum ersten vnd andern mahl citirt / bis er sich erst nach dem neuen Jar

Jar jüngsten eingeseht / vnd darüber im Schloß in Arrest genommen worden / seine Gemählin aber ist auff dem Landt bey der Wirtschafft geblieben.

Die Sache haben die Obristen Landofficier in erwegung gezogen / vñ der König befunden / das Wartenberg vnrecht gethan / vñ der Schlawata die von im eingezogene Güter wider zu restituieren / wie dan albereit Landbrauchs nach Commissari darzu deputirt worden / die mit dem Slawata der orten persönlich gereiset / vnd bis in ein Statt / zehen meil wegs von hier / Gntschin genant / kofnen / all da dan des von Wartenbergs Gemählin sich auch persönlich auffgehalten. Nacherlangter einweiß vnd von den Vnderthanen volzogener Huldigung / diß ortes welches folgender gestalt zugegangen.

Als Herz Slawata mit den Herrn Commissarien angelängt / die Frau von Wartenberg anfänglich sie nit hat einlassen wollen / so lang vnd viel bis jr der Raht daselbsten angelobt / vnd versprochen / das sie ohne ihr wissen vnd willen keinem anderen huldigen noch folge leisten wollen / wie dan nach solcher zusag / die Herrn Commissarien / sampt den ihrigen / von besagter Frauen von Wartenberg / in die Statt Gntschin gelassen worden / welche samptlich ihren weg als balden auff das Rahthaus alda genommen / die ganze Bürger schafft zusammen beruffen / hierauff von dem einen Commissario Herren Wodansky der Vortrag gethan : Nicht weniger auch hernacher von dem einen Cämmerling / der von Ihrer Kön. May. mit gebrachte Königliche Befehlich / öffentlich abgelesen : Vnd fürters das ienige / was sie in Instruction vnd Befehch ferner gehabt / fleißig anbracht worden / bis es darzu kommen / das der Raht vnd gemeine Bürger schafft / ihre gegen der Frauen von Wartenberg gethane zusag widersprochen / vñ sich verwilligt / dem Herrn Slawata / an statt seiner Gemählein / zu huldigen / vñ Gehorsamb zu leisten / inmassen geschehen / vnd nach gethane huldigung / der Raht vnd Bürger zu Gntschin begert / die Wartenbergische Kriegsleuth (deren man längst gern loß gewesen) ab vnd auß der Statt zuschaffen / welches auch als bald geschehen.

Nach solchem verrichten seind die Herrn Commissarien samptlichen in dz Schloß gangen / auff welches viel besagte Frau von Wartenberg / in zorn vom Schloß herunter nach ihren Soldaten gelauffen / denselben / weil sie ihrer Zusag nit recht nachgelebt / hart zugeredit / vnd selbige in ihr Schloß vnd Zimmer beruffen / auch sie nochmals zur Beständigkeit ver-

mahnt: Vnder dessen als die obgemelte Abgeordnete Herrn Commissarien in den Marstall gangen / die vorhandene Pferd zu Inuentiren / Kompt abermal die Frau von Wartenberg / voll zorns / mit ihren Soldaten / fahet einen Panck mit dem Regenten an / erwünscht ihn ganz vngestüm bey dem Ermel / also das auch ihre Soldaten / (wo fern solches die Herrn Commissarien nicht vermittelt hand anlegen wollen. Nach welchem als der H. Commissarien in die obern Zimmer des Schlosses gangen fürhabens weiters zu Inuentire / Gehet in dessen die Frau von Wartenberg / neben ihren Soldaten noch einest in ihr Zimmer / gibt ihnen Wein de völle zu sauffen / noch ernstlichem vermahnend / bey ihr standhaft zuverharren / theilet hierauff vnder dieselben / wie sonst vor mehrmals beschehen / Abends zwischen 5. vnd 6. Uhr / in einem Gewölb eine Nothturfft Puluer / (dessen sie eine gute anzahl Tonnen beyfamen gehabt (da dan die vollen Soldaten die ohne das wenig vorsichtigkeit gebraucht / in dem sie hin zu gelauffen / Puluer zu nehmen / dermassen / vnvorsichtig mit den brennenden Luntzen vntgangen / Das durch eine derselben Luntzen / so ins Puluer gefallen / das selbe angezündet / welches dermassen von sich gestossen / dz es in einem Augenblick den vordern theil des Schlosses / auff welchem die Herrn Commissarien gewesen / mit seinen Thürnen / Gebäwen vñ Erckern / sampt der Mauer gegen des Regentenhauß ober / zersprengt / zerspreißelt / vñnd in Grund gelegt / also dz alle darauff gewesene Herrn: Adels vñ andere Personen / fürnehmlich aber die H. Commissarien / der Herz Slawata / die Frau von Wartenberg / mit all ihrem Frauen zünier / Soldaten vñ Dieneren / vom Größten bis zum kleinsten / neben vilen Personen in der Statt / jämmerlich vnd erbärmlich vmbkommen sind. Das also von allen im Schloß vorhandenen Personen nit zehen Menschen ( doch ebenmäßig ganz versengt vnd etendiglich zugericht / das an ihrem Leben zu zweifeln ) dauon kommen. Vnd ist solche zersprengung also schröcklich vñnd vngestüm gewesen / das in der Stat Gyttschin grosser schaden beschehen / vñnd mehrertheils öfen vnd Fenster eingefallen.

Es sind noch dieselbig Nacht auff beschehene abraumung / sibben Personen / vnder denen der eine Cämmerling von der Landtastel / die zween Herren Bohdaneksky Batter vñnd Sohn vñnd die Frau von Wartenberg / ( welcher das ganz Angesicht / Haupt vnd Hände verbrent / vnd die Gebein zerschmettert gewesen ) den anderentag aber die vbrigen Commissarien

rien ( vnder welchen der Herz von Stubenberg ganz blaw an seinem Leib / die andere sonsten erbermlich zugericht / theils wie ein Ruff versänget / vñ die Haut zusamen gelauffen gewesen / desgleichen der Herz Slawata / des me die Schenckel drey mal zerbrochen / todt gefunden. Ist also / wie auß den vmschenden vnschwer zuuernemen / ein solcher jammer gewesen / das es einen harten Stein hette erbarmen mögen.

Als dieses nacher Prag berichtet / ist der Herz von Wartenberg als bald von seinem Arrest in bessere verwahrung in weissen Turn verordnet worden / daselbst ist er auß kümmernuß vnd herzleit den 5. Februarij Neues Calenders etlich stunden in ohnmacht gelegen / also das man ihn mit grosser mühe kaum erquickten können. Man will auch außgeben / ob solte bezmelter Herz von Wartenberg in der Gefängnuß vom Schlag gerührt worden seyn.

### Die Namen deren zu Gyttschin verfallenen Personen.

Herr Heinrich Schlawata Freyherr. Herr Rudolph von Stubenberg Freyherr. Herr Bohdaneksky / sampt seinem Sohn / die letzten zween ihres Stammens. Herr Bendonsky. Herr Gerstorff / alle vom Adel. Frau von Wartenberg geborne Schmirisksky / sampt ihrem Frauen zünier. Zween Cämmerling auß der Lantastel der Cron Böhem / auß Prag / vnd dan deren aller Gesindel ober 60. personen.

Von diesem trawrigen vnd erbärmlichen Zustandt in Böhemen / gib es an jeso bey vns allerhandt vngleiche Discurs. Was nun solcher vnerhörter *tragicus casus* der Cron Böhem bedeutet / vnd ob es ein guter oder böser Vorbott sein mag / weiß Gott am besten / die Zeit wirds geben.

### Kriegsriistung zu Neapoli.

Zu Neapoli werden in der 18. Gallonen von Bischofen vnd andern Nationen wider die Corsarn außgerüst. Zu welchem ende ein grosse Summa Gelt von dem Gerichts Kempfern versamblet. Sollen auch 2000. Reutter / vnd ein Regiment Racht nach Orient geführt werden. Sonst seind die Maltheßische Galleren / einen Raub in Barbaria zuholen abgeflegt.

**Unterschiedliche Neue Zeitungen auß Frankreich/**  
darauf/ wie es im selbigen Königreich seho steh/ etlicher  
massen abzunehmen.

**D**langst haben Ihre Mayestet dem Prinzen von Conde befohlen/das er so wol bey der Rechenkammer/als des Aydes (das ist / der Gelt Stewr oder Hülff) etliche Eröffnungen etlicher Placaten verificiren vnd zu Buch solte setzen vnd confirmiren lassen. Weil nu vnter dem gemeinen Volck das Geschrey/oder viel mehr die Vermuthung war / das das Gelt so durch Eröffnung gemelter Placaten solt erhebt werden/des Königs Favoriten/das ist/denen so bey ihm in höchster Gnad seynd/ zum besten gemeint were: Hat gemelter Prinz gegen die HERN solches mit einer weitleunfftigen Red entschuldigt / vnnnd zu verstehen geben/ das das Gelt so durch selbige Mittel solt auffgebracht werden/ gar nicht were für die so sie meinten (nemlich die Favoriten) sondern hetten sich zu erinnern / das die der vermeinten Reformirten Religion zugethane/ ein zeitlang hero dem König wenig Gehorsams vnd Unterthemigkeit erwiesen/derowegen Ihr Mayestet entschlossen were/ dieselbe zum Gehorsamb zu bringen. So hetten sie auch wol zu betrachten die Rebellionen vnd Widersetzlichkeiten so jeso in Behem/Hungarn vnd Teutschlandt im schwang giengen / dabey dann die Catholische Römische Religion in grosser Gefahr stünde. Hette also der König des Gelts wol von nöhten. Diseß nu war fast der Inhalt vnd Summ des sehnigen was dazumal gemelter Prinz in seiner Red den Herrn fürgetragen.

Bald darnach ist von dem König vnd seinem Rath beschlossen worden/ein sehr stattliche Botschafft nach Teutschlandt abzusenden/ zu welcher sollen gebraucht werden der Herzog von Anguleme welcher zuuorn Graff von Anuergne gewesen/ Ritter des Königlichlichen Ordens/vnd General Obrister ober die leichte Pferd / der Herz von Bethunes/auch Ritter des Ordens/ der Herz von Broissiste/vnd der Herz von Preau/ &c. Man vernimbt weiter das bald darauff ein Lager auff die Gränken soll gelegt werden / wie dann

allbereit

allbereit etlichen Befehl gethan worden auff zu ziehen vnd sich zu Feldt zu begeben. Herr ach hat obhoch getachter Prinz sich wider ins Parlament verfügt / allda eine Declaration wider die Huzgenoten/oder sonst genante Religionsverwandren zu verificiren oder confirmiren vnd zu Buch setzen zu lassen / darin dieselbe / so jeso zu Loudun eine Versammlung halten/ als schuldige der verletzter Mafessee erklärt werden/ dafern sie nicht innerhaib 3. Wochen von einander scheiden. Wie sie sich nun hierin erzeigen vnd verhalten werden/ wird die zeit geb. n.

Serner wird starck gehandelt/solle auch schon beyderseits die Bewilligung ergangen seyn/ von einem Heurath zwischen dem elttischen Sohn des Herzogen von Guise / vnd des Prinzen von Conde Tochter/ wie nochmehr andere. Gott wende alles zum besten/vnd geb vns seinen Frieden.

**Herrn P. Trigautij Schreiben auß Indien / darinn**  
seiner Zustandt daseibsten zu ersehen.

**D**emnach / vnnnd also den sehnigen/ welche/ wie es allhie mit vns stehet/ zu wissen begere/ ein genüg zuthun/ hat mich für rathsam angesehen/ alles was vns auff der Reise begegnet/ wie auch den sehnigen Zustandt der vnserigen in China vnnnd Japonia/ in ein Buch zubegreifen/ vnd in Truck zubegeben. Weil ich aber mit dem trucken so bald nicht fort kommen / vnd meiner Verheiffung also nicht nachsetzen kan / hab ich das fürnehmste auß solchem Buch in ein *compendium* verfassen / vnnnd die sehnigen denen sich *privatim* zu schreiben fürgenommen/ aller beschaffenheit damit berichten wollen/ bitend mit diesem für lieb zu nemen / biß das obgemelte Buch an den Tag kombt.

Seind wir also den 16. April/ 1618. von Lisabon abgefahren/ vnd waren auß vnser Societet 34. Personen in zweyen Schiffen. Auff einem waren 12. so in Japoniam solten / vnter welchen war der Hochwürdig Herr Jacobus Valens/ Bischoff in Japonien/

wie auch Herr Gabriel Matas / so newlich als vnser Societets Procurator/auff Japanien gen Rom kommen war/vnd jeso wider hinein zog. Dieses Schiff hieß S. Mauro. Auff dem andern Schiff waren vnser 2. so nach China solten / nemblich 10. Portugiser/ 3. Italianer/ 4. Teutsche/vnd 5. Niderländer. Auff diese Schiff nu waren all vnser Sachen vnd Bagagien geladen/ vnd hat das Admiral Schiff das geringste nicht von vns einnehmen wollen/ welches wie wir hernach sehen werden/auff sonderlicher fürsehung Gottes geschehen.

Seind also mit grossen Glück bis an die Canarische Inseln mit 5. Schiffen/nemblich 3. Caraquen vnd 2. Becken fortgefahren/wiewol es ansecklich/wie geschehen zu pflegt/ nicht ohne verlust abgangen: bey gemelten Inseln aber kamen wir von einander/ vnd nam ein jedes Schiff sein sonderlichen Weg. Dann weil wir etwas spat aufgefahren/ besorgte ein jeder er möcht durch die andere so etwas langsamer fortgengen/ verhindert vnd verspätet werden. Seind also bis auff Zonam Torridam oder die Equinoctial Lim zu gefahren/ brachten inmittelst mit Gottesdienst/ studiren der Mathematischen Künsten/ Übung der Chinesischen Sprach die Zeit also zu/das vns gedachte nicht auff dem Wilden Meer/ sondern sonst etwan auff einem stillen Fluß zu schiffen.

Nachdem wir aber vnter die Lim kommen/haben sich gar hitzige Fieber auff dem Schiff vernemen lassen / also das wir alle daran Franck gelegen/ vnd innerhalb 12. Tagen 5. daran gestorben / bey welcher todt sich etlich gedentwürdige Sachen zugetragen. Der erst ist gewesen P. Quintin Cousin/ein Niderländer/der ander P. Joannes Alberticus ein Teutscher/ der dritt P. Hubertus à S. Laurentio ein Niderländer/ der 5. Pater Paulus Cauallinus/ein Italianer.

Nachdem nu die andere fast alle wider gesund worden / bin ich sampt meinem Bruder Philippo in ein schwere Kranckheit gefallen/vnd in 50. Tag darnider gelegen / sonderlich aber war ich so sehr franck/das ich allbereit die letzte Delung empfangen hatte/vnd

menig

meniglich darfür hielt/ich wurd es nicht lang machen. Mein Bruder Philippus ist zwar so sehr nicht franck gewesen/ist aber als noch zu seinen vorigen kräften nicht kommen.

Mittlerweil führen wir mit gutem Wind stark fort / hatten auch kein Ungewitter bis an das Vorgebirg *Bona spei*, welches wir eben auff S. Jacobs Tag fürüber gefahren / Etlich Tag aber darnach haben wir innerhalb drey Tagen / sonderlich des Nachts grossen Sturm gehabt / wiewol des Tags derselb etwas nachgelassen/kurz darnach ist der Obriste auff vnserm Schiff mit tod abgangen/vnd haben wir mit aller Noth kaum erhalten können/ das ohne Tumult ein ander an sein Ratt gestellt worden. Endlich nach sechs Monat sein wir zu Goa glücklich angelangt / vnd auff S. Francisci Tag auff's Landt gestigen/haben daselb auch kein andere Schiff / so in vnser Gesellschaft gewesen / gefunden / dann eine von den Drefen. Wie willkom wir allda gewesen/ ist nicht wol zu sagen.

Das ander Schiff S. Ohmar genant/ ist daselbsten auch nach einem Monat angelangt/vnd ist darauff keiner / als ein Italianer todts verblieben. Dann ob wol die Kranckheit auff selbigem Schiff stark regierte/ seind doch die vnserige dauon nicht angefochten worden/ vnd haben wir also all vnser Sachen vnd Bagagien bekommen. Endlich ist nach 15. Tagen darnach auch das Admiral Schiff zu Goa angelangt/aber mit schlechter Reputation/sintemal da es von etlich Engelländischen Schiffen angesprengt worden/vnd weil sie es nicht auff's eusserst wagen wollen/ hat der Obrist sich mit achtzig tausent Thaler Ransomirt: dero wegen er selbst/sampt seinen Officirn/ gefäncklich nachdem König in Spanien geschickt worden/allda sich zu verantworten.

Nit lang darnach ist mein Bruder Philippus wider in Kranckheit gefallen/vnd zu Goa todts verschiden / vnd bin ich also eines grossen Trosts beraubt worden. Seind also von vns noch alle Portugiser vberig/von anderen Nationen aber noch sechs / vnd seynd wir jeso auff dem Weg nach China zu fahren/wo nicht alle/



Jedoch diejenige so ihre *Studia* absolut haben / die andere ligen ihrem Studiren allhie zu Goa noch ob / mitlerweil die Sachen in China sich etwas stillen / welche ich fürzlich erzehlen will.

Durch auß China geschiden / ist dazumal alles in gutem Frieden und Ruh gewesen / vnd zwar hab ich mir viel eingebildet / vnd wolte was grosses fürnehmen / jedoch hat Gott gefallen dieseibige Kirch daselbst zu versuchen zu lassen / vnd zwar heftig gnug / doch alles zu keinem Lob vnd Ehr / vnd grosser Hoffnung. Derwegen diesejenige so nach China zu ziehen begeren / müssen ihnen anders nichts fürbilden / dann das sie vbel müssen gemartert werden. Wiewol ich mir die Gedancken mach / das die so den Anfang der Christlichen Religion wol betrachten / deshalb den Muth nicht verlohren geben / sondern weil sie wissen / das Gott mit vns ist / für ihrem Fürnehmen nicht abschrecken lassen.

Zu Nanquin stundt es mit glücklichem Fortgang vñ zuversichung des Christlichen glaubens sehr wol / wie auch sonst in anderen vnsern Vorstätten. Der fürnehmste Vhrsacher des erfolgten vbeln Zustands war ein fürnehmer Beampter vñ Beyfiser des dritten Gerichtstills / mit Namen Xin ein sehr Abgöttis. er Men ch welcher auß vndercheidlichen Vhrsachen / so doch fast alle die Religion angehen / sich also hat erregen vnd auffwigen lassen das er nichts anders suchte / dan den Christlichen glauben außzurotten / hat sich also am ersten an die vnser gemacht / vnd vnterschiedliche Schriften vnd Supplicationen nach Pegum an den König geschickt / jedoch in drey Monaten kein Antwort erlanget. Nichts desto weniger hielt er eben steyff an / vñ damit die sache desto schleuniger fortgehen möchte / schmirr er wo er kan vnd mach. Vnter anderen brachte er den Präsidenten des dritten Gerichtstills auff seine sentsen / vor welchen die sachen so die Religion vnd frembdlinge angehen / müssen erörtert werden / vnd bringe so viel zu wegen das eine mit allerley Lestering vnd verleumdungen gespickte Schrift dem König zu handen kommen / hattens aber so grob gemacht / das sie sich derselben selbst hernach geschämet / vnd das meiste wideruffen

vnd

vn d allein das sehnige was die Religion angienge auff die bahn gebracht haben. Als nun hierauff von dem König auch kein antwort erfolget (welches bey dem Chineser eben so viel ist als wann die bitt abgeschlagen were) hat der President zu Pegum durch ein andere Schrift dem König anzeigen lassen / er wolle obliegenden Amptes haben / die frembdlinge auß dem Land schaffen / ohn die sehnige so sich in des Königs Hoff verhielten : hat auch solches als bald zu werck gestellet: die Obrigkeit aber fast in allen stetten da die vnser wohneten lassen solches vngemerckt hingehen / außgenommen der President zu Nanquin / welcher die vnserer nemlich zween Priester / einen Bruder / etliche Diener vnd Newgläubige in verhaft nemen lassen / Weil aber noch kein Königlicher Befelch fürhanden / darff er sie nicht außschaffen / sondern schleppete sie hin vnd her vor vnterschiedliche Gerichtsbandt in Neun Monat lang: da dan inmittelst deren etliche mit grausamen Straichen wie bey den Chinesern gebräuchlich / vbel zugerichtet worden: einer oder zween seind in der Gefencknuß gestorben. Bey disem allem haben sich viel gedentwürdige sachen zuggetragen: welche zu erzehlen in dieser kurtzen Schrift zu lang fallen solt. Es ist nicht wol zu glauben / wie viel auch vnter den Heiden selbst den vnsern alles guts gewolt haben. Die Christliche Rahtsheren vnd Regenten aber / insonderheit Paulus / Michael / vnd Leo haben mit schreiben vnd allen anderen Mitteln dermassen sich gebraucht / das es ein wunder gewesen ist auch nicht einer der Newgläubigen vom Christlichen Glauben abgefallen / vnd seind sie wider menschliches vermurhen / weil die Chineser sonst von Natur kleinmütig / in aller Pein vnd Marter nicht allein beständig blieben sondern haben sich auch erfrewet.

Endtlich hat vnser Widersacher zu Nanquin / nach dem er in 1000. Kronen an die verschmittene verschmieret / zu wegen gebracht / das die vnser von Pegum außgeschafft worden / wie sie dann das ihre verkaufft / vnd mit guter Ehren vnd Reputation nach Canton zu ihrer andern Gesellschaft gezogen: Wiewol er lieber gesehen / auch darauff auß war / das sie zum Todt solten gebracht werden.

Zu Nanquin aber seind die vnserige schmehtlich gnug außgesetzt/vn  
nach Canton geführt worden. In andern vnsern Wohnstetten ist  
es ledlicher zugangen/vnd seind alle in dem Reich geblieben/auff  
genommen zween von Pequin/vnd zween von Nanquin. Hernach  
hat sich Gott vnser wider angenommen/also das der President zu  
Pequin seines Amptis mit Schanden entsetzt worden: der zu Nans  
quin aber fiel in ein grosse Kranckheit / vnnnd verlohr sein einzige  
Tochter/welches die Chineser für das gröffest vnglück halten: De  
rowegen er ein Abgöttisch Bild / welchem er seiner Tochter Ge  
sundheit mit Täglicher verehrung embsig / aber vergeblich befoh  
len hette/auff lauter Vnsinnigkeit ins Fewr geworffen vn verbrant.  
Haben sie demnach die vnserere in der Provinz Kansu mit der Wo  
nung nidergelassen. Inmittelst haben die Kundtschaffter/ so man  
vns zu Hass geschickt/den Sarcck darin der todte Leichnam / weis  
land *P. Feliciani à Sylua*, eines Portugesen/nun mehr ober die vier  
Jahr lang/nach der Chineser Brauch/in vnserm Haus gelegen/  
erbrochen/vnd dasselbe sampt den Kleidern/noch ganz vnverwessen  
befunden. Da hat alsbald ein trübe Wolck den Luft überzogen/  
aber so bald der Sarcck zugethan/wider vergangen / ob welchem die  
Chineser nicht wenig erschrocken/desto mehr/weil sie die Gräber o  
der Sarcck der todten zu eröffnen/für ein Gottlos vnd vnglück selig  
ding achten. Dasselbe Leichnam ist hernach in das Feld begraa  
ben worden/vnd weil viel Wunderwerck dasselbst geschehen/wird es  
von den Newgläubigen mit Andacht besucht. Vnserer Obriste vnd  
Vorsteher haben mich in aller eyl dahin zu kommen / beschriben/  
vnd haben wir gute Hoffnung/das vermittelst Göttlicher Gnad/  
wie auch der Geschencken vnd frembden Sachen / so wir mit vns  
bringen/alles wider zu recht werde gebracht werden:wird vns auch  
an guten Freunden nit mangeln/die vnser Sach dem König auff  
Fürtragen/weil gnugsamb am Tag/das der selb durch vngestim  
mes anhalten der widersachern zu abschaffung der vnsern gebracht/  
vnd villeicht bereb worden/das den vnsern selbst ein solches nicht zu  
wider/weil nit ein einzige Supplication der vnsern hat zu des Kö  
igs Handt kommen können.

Dieses

Dieses nuist der Zustand vnseres Christlichen Glaubens in  
China/will auch ihero kürzlich/wie es in Japonia darmit stehet/anz  
deuten. Daselbst ist der Daifu/nach dem er wider den Sidewei vn  
Zara ein herzlichen Sigerhalten/mit todte abgangen: vnd ist sein  
Sohn ohn einigen Tumult mit grosser Herrligkeit an seine statt  
kommen. Hat also die Kirck fast bey anderthalb Jahr guten Frid  
vn Ruh gehabt / bis endlich auff vnzeitigem Eyser etlicher Geistli  
cher Personen zu Nangasack sich wider eine Verfolgung erhebt/in  
welcher vier Personen auß den vier Geistlichen Orden/nemlich S.  
Augustini/S. Dominici/S. Francisci/vn dan vnserer Societet  
die Kron der Martyrer erlangt haben: zween aber ligennoch gefanz  
gen. Sonst seind in ganz Japonia die zeit hero in 20. Personen vn  
des Christlichen Glaubens willen gemartert worden/andere haben  
ebennestiger Bruch halben grosse Pein vnd Ellend mit sonderli  
cher Standhaftigkeit außgestanden: Bey welcher Geschichten  
viel wunderbartiche Ding zu lesen/nicht weniger als die andere/so  
in den 4. Büchern *Japponensium triumphorum*, welche ich in Eu  
ropa zu trucken hinderlassen/vnd wie ich verhoffe/numehr gedruckt  
seind/begriffen. Über zween Monat erwarte ich breitem Be  
richts/so wol auß China als Japonia / wil dann alles in Latein  
bringen/vn entweder mit den nechsten Schiffen/oder auch zu Land  
überschicken. In Indien stehet alles noch in vorigem Stand. In  
dem Norderteil/vn sonderlich zu Bazauelzin/ze. ist ein graufames  
Vngewitter gewesen/dergleichen man nicht gedencckt. Derowegen  
zu linderung vnnnd abfehrung Göttlichen Zorns in ganz Indien  
Bittfahrtten vnd Processionen angestellt werden. Vmb selbige zeit  
haben sich auch 2. Cometen sehen lassen / so beyde von dem Scor  
pion/doch einer 14. Tag vor dem andern herfür kommen/vnd hat  
sich der erst gegen Mittag / der lezt gegen Witternacht gewendet/  
vnd lassen sich auff diesen Tag (nemlich den 20. Decembr.) noch  
sehen/der erst aber ist ganz Dunckel/vnd haben wir denselben auff  
den 11. Nouembriß zum ersten mahl gesehen. Davon mögen die  
Mathematici disputirn/was sie aber bedeuten/weiß Gott allein.

Auf

Aus Wien:

Weil die Mährer dem Tieffenbacher versprochen / wann er Nicolaßburger obere / solle es seynneigen seyn / deswegen er so starck mit beschießen geplet / che der Campier mit der Entsetzung erschienen / vnd erfolgt noch das er über 80000. fl wehrt / so von vielen Orthen hinein geflehet / sampt 30. stück Geschütz darinn bekommen / der hat alle Bürger darin / mit Weib vnd Kindt / sampt allem was sie ins Schloß geflehet / ohne einige plünderung wider zu Haus ziehen lassen / Jeko ziehen die Mährer mit 14. stück Geschütz auff Crembs / desgleichen rucken die Böhmen mit der Oberösterreich. erworben Volck / neben der Oberösterreich. 1000. Reuter mit 1. Regiment der Thonaw zu / solche Statt von newem zubeläzern / deswegen Kayf. Mayst. alles herumb gelegene Volck den auff Crembs zu ziehen geschafft.

Auß Prag hat man das der Graff von Hohenlöw vñ Schlick wollen wegen besorgter Meutination ihre Aempter. auffgeben / Sonsten hat man zu Böschaw auff die 80. todte Personen gefunden.

Der Bucquoy hat jeko freyen Paß über den Gilden Steig / nach Budweis / auch die Statt Wesslin / vñnd Rhein zur Huldigung gezwungen / weil sie die Zufuhr an Prouiant versprochen / vñnd hielt die Statt Piseck starck vmb Puluer vnd andere Kriegsmunition an.

Auß Wien wird bericht / Das zur Newstatt gelegene Kayf. Volck sey auff Mautern gezogen / so zu Crembs über die Thonaw sehen sollen / die Ober Enser anzugreifen / oder in Böhmen zu ziehen / welches Volck grossen Schaden thut / wann die arme Leuth von einem Anzug / des oder andern frembden Volck's hören / sie von Haus vnd Hoff lauffen.

Die Euangelischen Ständ seind zu Horn noch beyfamen / ihre Nahschlag seind vñbewußt / sonst thut man ihrer / so wol der Ober Enser / allhier zur Huldigung erwarten.

Von Linz hat man / das die Landtschafft in Oesterreich entschlossen

entschlossen / dem Kayf. die Huldigung zulaisten / weil ihnen das Kriegs Jochzutragen vñnmöglich / auch Jh. May. ihnen alle Privilegien / Religions concession / vñnd Kayf. Matthie Capitulation bestätigen / vñnd dessen versichern wollen / die aber / unsere Gesandten nach Preßburg am zurück raffen / hieruon abhalten sollen / weil diese Huldigung des Landes Wolsahrt ganz zuwider.

Von Danksig hat man / das der König in Polen den elstischen Marggraven mit dem Herzogthumb Preussen belehnen / ihne auch die Unterthanen nicht haben wollen. / weil er nicht Lutherisch.

In der Chur Pfalz ist ein Regiment Knecht erworben / vñnd auß dem Zeughaus zu Heidelberg bewahrt worden / wie auch des von Oberirauts 500. Reuter / so soll das Bayerisch vñnd Würzburg liggende Volck / mit des von Anholts Reitern / Sonntags auffbrechen vñnd auff Königstein zu passiert sein.

Erzhertzog Leopold hat auff dem Landtag im Elß / die Statt Breysach zubefestigen begahlt.

Der König in Franckreich ist willens die Bearner zu überziehen / vñnd will die Geistliche Güter mit gewalt von ihnen haben / auch das sie die Jesuiten in ihren Stätten sollen predigen lassen.

Auff dem Elßischen Landtag ist 500000. fl bewilliget worden / daruon dem Kayser 150000. fl zukommen / der rest aber zu des Landes Defension verwendet werden solle.

Die Statt Strassburg bemühet sich neben andern Stätten sehr / wegen des Elß / sonderlich der 3. Bähner vñnd 3. Kreuzer ein vñnderschied zumachen.

Es verlaucht das des von Sallern Regiment / weil es vom Feindt vñnd sterben sehr abkommen / volgents soll abgedanckt werden.

Weilen der Graff von Bucquoy meistes Volck auß den Garnisonen in vñnd vñnd Budweis zu sich in sein Hauptquartier erfordert / als hat man disseits das Auffbott vñnd anders Volck zusammengeführt / einen Anschlag ins werck zurichten.

## Zustand auß Prag.

Ob wol das Auffbott des zwenzigsten Manns / das jeder auff 9. diß in seinem Craiß erscheinen soll / beschehen / wils doch nicht erfolgen / seind entschlossen / auff künfftigen Landtag ihre Beschwerden fürzubringen / vnd omb remedierung der selben anzuhalten.

Den 22. Pass. hat man die Bürger in all 3. Statten gemustert / mit beuelch / auff erstes ansagen Persönlich bey seinem Fahnen zu erscheinen / Weil dann die Keis. in Búdweiß vnd Eromaw außmangel Prouiant andere Quartier suchen / biß auff 10. Meil stratsfen / auch ihr Schildwacht auff 8. Meil von hier halten / beneben vberall grossen schaden thun / So steht man hie in grösser forcht / beuorab weil kein widerstand verhanden / auch Don Baluhasar der Besatzung in Piseck den Pass auff Labor / prouiant vnd anders von dannen zu holen gespöret / daher zu besorgen / wann die Kält daruon die Moldaw gefroren / nachlasse / sie ihr Heil ein vnd anderer Orten suchen werden. Wüssen also jetzt die Búgarn / deren man starck erwartet / das beste thun.

## Drey Sönnen gesehen.

Den 17. Fe. hat man vor dem Weiler Schlichten zu Schörendorff hinauß auff derselben Ebne / Morgens zwischen 7. vnd 8. vhren / da die Sonn schon ein gute stund vber den Horizont außgangen / neben der rechten Sonn / vngesährlich 30. Grad dauon / noch ein andere Sonnen / mit sonderer verwunderung an dem Himmelleuchten sehen / welche als sie auff ein viertelstund geschinen / einen runden halben Bogen vber sich auß iren stralen omb die rechte Sonnen geworffen / darauß gleich am end des Bogens wider umb ein andere Sonnen herfür kommen / der vortigen gleich / also das zumahl 3. Sönnen geschinen / Diser zwo neuen Sonnen stralen seind von blawen / gelben / vnd rohten Farben vermengt / vnd schrecklich anzusehen gewesen / der Bogen ist zu eußerst

iii

in der Circumferenz liecht / aber hi uerwert gegen der Sonnen dunckel gewesen / vnd hat das Liecht der rechten Sonnen etlicher massen verfinstert / vñ ihren schein auff gehalten / Endtlich aber seind der Sonnen stralen so hell vnd starck worden / das sie erst ich den Bogen / nach gehendts die beyde falsche Sonnen vertriben / das sie verloschen seind / Die Sonn beim Occident ist am ersten erschinen / vnd hat am lengsten / diß ganz Gesicht aber nahendt auff ein stund gewehrt / welches auch andere / sonderlich die Fuhrleut / so das Roms vnd Süsthal herauff gegen Auffgang gefahren waren genommen.

Bündnuß zwischen Frankreich vnd Engellandt  
ernewert.

Am 17. Tag Marie Liechtmeß noch mittags umb 2. vhr / haben beide Kön. Frankreich vñ Engelland / in beysein J. M. Herren Bruders Mons. le Prince de Conde vñ anderer Fürsten Herrn / in der Kirchen aux Fuillans in der Vorstatt S. Honoré / die darzu stattlich prepariert gewesen / die alte Bündnuß bestätigt / welches alles stattlich vnd mit grossen Pomp zugegangen / Also das man sich allhie bey Hof darab zum höchsten erfrewet hat.

Die Deputirten von der Religion seind vbell zufrieden von Paris widerumb nach Lodun verraist / vnd ob sie wol verhofft / Buznügung oder Gnugthuung zuerhalten / haben sie doch den alten Bescheid bekommen / das sie nämlich zuvor von einander ziehen sollen / alsdann wölle J. M. die Beschwerdschriften vbersehen.

## Zustandt beyder Leger.

Als Zuckerische Regiment ligt ein stund von Crembs / vñ hat der Campier bereit mit seinem Volck vber die Thonaw gesetzt / wirdt also das Keis. Lager jenseits der Thonaw zusamen stossen.

Das Treffen zu Langois wirdt angebeuter massen bestätigt

N. ij

die



die Gefangenen wollten sich gern vom Bucquoi vnderhalten lassen / dar will ihnen aber / weil er jetzt gegen dem Feind zuecht / nicht trawen / Und lassen sich die Ständ verlauten / wann der Bucquoi für Horn kommen / sie sich ergeben vnd huldigen wollen. Gleichfalls wird die vberfallung des Hohenloischen Volcks mit guter Beute / 2. Fähnlein / vñ 2. verbrenten Coneten auch 150. Pferdten bestättigt / neben vermeldung / daß seithero die Polacken jen seits der Ethonaw den Grauen von Hohenloe widerumb vberfallen / vnd 4. Fähnlein erobert / auch ein grosse Brunst so hier gesehen worden / verursacht. Und gleich jetzt kompt beuelch / das Zuckersch Volck soll ins Land ob der Ens auff Brunuendorff zuziehen.

### Neuwe Schiffart in Indien.

**I**n fürnehmer gelehrter Genuesischer Edelman Benedetto Schotta genant / hat sich gegen R. N. M. vernehmen lassen / daß er ein kurzen Weg von Septentrione gegen den Orientischen Landen / als Lappon, China, vnd Moluchen zuschiffen / erfunden / daß wa man hieuor 3000. Meilen dahin schiffen müssen / er jetzt allein 450. Meilen dahin zufahren / in einem vnbekandten Meer befinde / darauff J. M. ihm solche Schiffahrt mit 3. Nauen von 600. Tonelli, als ein von 100. die ander von 200. die dritte von 300. mit allerhand Munition vnd Zugehör / zuzurüsten bewilligt / darüber er Admiral sein / vñ für ein Jahr lang bezahlet werden solle / wie man dan hier zu schon Preperation macht / künftigen Sommer damit abzuseglen.

Auff dem Haag.

In Hennegaw vnd Flandern / in allen Stätten vñ Bestungen alle fürsichung gethon / vnd wirdt in Spania zu Piseasa eine Armada zu gerichte / entgegen werden in den Porten in dieser Landen vil neue Kriegsschiff verfertigt / eine gewaltige See Armada außzurüsten / Desgleichen werden in Engelland auch 24. stattliche gewaltige Kriegsschiff armirt.

In

In Schampanien vnd anderer Orten gehn die Werbungen an / Dain solche hülf für das Haus Oesterreich angesehen gibt Zeit / Sonst lassen sich die Reformirte öffentlich verlauten / daß sie dem Pfalzgrawen wegen habender Bändnuß hülf laissen müssen.

Auff Prag.

Weiln sich viel Obere vnd Nidere Befelchshaber / auch Soldaten auffm Lager hie befunden / als ist vor 3. Tagen ernstlich publicirt / daß sich jeder inner 24. Stunden ins Haupt Quartir begeben soll / vnd hat man auff vnserm Lager nichts gewiß / wie es daseibst bewand / man ist starck im werck / wie ehst Gelt gemacht vnd hinauß geschickt werde / sonst solle nicht allein die Bngarische Hülf bereit in Nahren ankommen / sondern auch die Schlesiische in anzug sein.

Von Putweiß hört man seithero nichts / als das sich selbes Volck / des Stättleins Podian bemächtigt. Den 12. dis hat zum ersten mal das grosse Landrecht allhie / vnter werendem Vns wesen seinen anfang genommen / bey welchem sich die Ständ in grosser anzahl befinden.

Ob wol der neue König auß Schlessien / seinen Weg nach Pauken genommen / ist er doch nicht dahin gelangt / sondern als er selben Abent Schreiben empfangen / darinnen er vielleicht gewarnt worden / hat er sein Intent gelung geendert / vnd des andern tags stracks nach Böhmen gekehrt / doch Commissarien nach Pauken gesand / massen er dan gestern Abents alhero gelangt / den die Statthalter vnd Räch entgegen gefahren / vnd herein begleitet / weiln aber der Landtag zu Preßlaw noch nicht geschlossen gewesen / als werden selbige abgesandte / auff disen General Landtag abgeordnet / den schlus vnd resolution mit sich allhero bringen.

Es ist Herr Graff Emerico Corso / als ein Gesandter vom Beshlehem / mit in 100. Pferd / unterwegs allhero / der Rindtauff bey zu wohnen / wie dann er Beshlehem neben dem Herzog von Wirtemberg / auch hiesigen vnd Incorporirten Ständen / Gesvatter sein soll.

N

Verstand

## Verstand zwischen dem Herzog von Lüneburg und der Stadt Hamburg.

**D**ie Stadt Hamburg vnd Lübeck haben 3. Meil von Hamburg disseits der Elb etwas bereicht Land / da es sich hundert Bawren auff wohnen / vnd vor zeiten die Elb zum theil ihren Fluß dahin gehabt / nun aber mit dem Herzog von Lüneburg / welche auff der andern seiten grenzen / lange Jahr im Streit / so zu Spener anhengig gewest / vnd verschinen Junij Bescheid / doch kein end Brtheil auff der Lüneburgischen seitten ergangen / hernach aber im Nouember auff gegen Bericht wider hinderzogen worden / vñ das sie bis zu endlichen entscheid der Sachen nichts thädlichs fürnehmen sollen / bey hoher Pöen / der Herzog aber hat sich nichts daran gekchrt / sondern eine zeit hero Volck zu Ross vnd Fuß vnterhalten / vnd ist vnlangst mit 2500. Mann zu Ross vnd Fuß vnuersehens vber die Elb gefahren / den Furth bey dem Zollspicker eingenommen / mit grossem Geschütz besetzt / den Feich durchstochen / vñnd ist den Armen Leuthen / so in gedachtem Landt wohnen / was sie in der Eyl nicht weg gebracht / genommen worden / vnd wann das Wasser / so der zeit Klein / zummbt / ist nicht ohn / das es grossen Schaden thun wird / derowegen ein C. Rath zu Hamburg vmbschlagt / vnd zu den vorigen 200. noch in 400. Soldaten annehmen lassen / desgleichen beschicht von Lübeck vnd Bremen / die anstossende Landt vnd das veste Haus Bergendorff wol zu besetzen.

### Auf Wien.

Montags abents sein bey 18. Pollachen mit Königl. Schreiben an Kayf. Mayst. angelangt / referiren einen Einfall in Schlesien / von 12000. Mann / ziehen herauf / wie man vermeint / so werden sie nach Prag rücken / so ist auch von hier ein Kayf. Curirer mit geheimen Schreiben an Ershertzog Leopold geschickt worden / entgegen einer auß Spania ankommen / bringt auiso / selbiger König

nig wolle Kayf. Mayst. wider die Rebellen in werender Kriegszeit stets auff eignen Kosten 24000. Mann zu Fuß vñnd 4000. zu Pferd vnterhalten / Ihre Mayst. haben dem Curirer so diese auiso gebracht / ein gülden Ketten mit ein gnaden Pfennig verehrt.

Sontags hats allhie wider 2. Erdbeben gehabt / darauff sich in der Nacht seltsame Zeichen von Schwerdern / vnd Feuer am Himmel erzeigt.

Der Radull Wanda auß der Wallachey / so für Ihre Ma. 2000. Pferd werben sollen / ist mit tod abgangen.

Auß dem Osterreich. Lager hat man vmb diese zeit / das die Kaiserliche das Salder. Regiment vberfallen / viel nidergehaut / vñnd ein ganz Cornet Keuter sampt der Pagagi gefangen hinweg geführt habe / entgegen hat man auß Währen / das der Fürst von Anhalt Kees in Nider Oester. mit Gewalt eingenommen / vnd die Besatzung nider hawen lassen / vnd solle nach Prag ausrirt haben / der Graff von Duquoy were willens / ehist mit hellem hauffen sich durchzuschlagen / vnd nach Prag zurücken / daher die Obriste Landt. Officirer Verordnung gethan / vñnd die Garnisonen / sonderlich zum Labor / Pisseck / vñnd andere Orthen mit Proviand vnd Munition / auch die Soldaten mit einer ergebigen Gelt. Hülf ehist versehen solten / alsdann getraw er Widerstandt zu thun.

### Auf Straßburg.

Der gemeinen Aidgenossen Gesandte / sein von der Tagsatzung zu Ober Baden / einhellig von einander geschiden / vnd solle Graff von Helffenstein / vnd andere Kayf. Leopold. vnd ansehnliche Gesandte den Paß auß Italia vber den Gohart / vermög der alter Capitulation durch die Cathol. Orth für Kayf. M. erhalten / vnd es die Euangelische auch geschehen lassen.

Im Ober Elßas erwart man ehist etlich 1000. Mann zu Ross vnd Fuß / der Duca di Crocy hat seine 1500. Pferd meist in Burgund erworben / so ein schön vnd versucht Volck sein soll.

Ershertzog Leopold hat ein stattlich Gelt nach Lottringen vñnd Franckreich führen / vnd verordnen lassen / das Volck entand herauf zubrinz

zubringen/ vnd wird Ihr Durch. nach Insbruck/ Interim soll der Monsieur di Baudamo Obristerr Statthalter sein.

Die Laubitzer/ so grossen Unkosten auff Ankunfft shres newen Königs vergebens auffgewend/empfinden gar hoch / das er nit dahin kofften/da er doch nur 4. Weil dahin gehabt/die Stände wöllens deuten/als wann man ihrer wenig achtet/vnd nicht huldiz gen/er komme dann Persönlich dahin/inmassen vorige regierende Herrn gethan.

Auß Prag.

Der mangel an Gelt erscheint allhier lenger je mehr./wil auch niemand nichts mehr herleihen / Interim wird das Volck sehr

E N D E.



# NICOLASBURG

